

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt

Jugend forscht

57. Bundeswettbewerb in Lübeck



Mit MINT ganz vorne dabei

INHALT


Land fördert Schulbau mit 111 Millionen Euro	4
Paul un Emma zum Hören	5
Kongress zu Entrepreneurship	5
Mit MINT ganz vorne dabei	6
Rechnen als olympische Disziplin	7
Was Mathematik zu bieten hat	9
Europäischer Wettbewerb 2022	10
DELFT-option – <i>symbole de l'amitié franco-allemande</i>	11

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zinnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: Stiftung Jugend forscht e. V. (Titel, S. 6),
MBWK (S. 4, 10, 11), Friedrich-Elvers-Schule
(S. 5), Institut für Qualitätsentwicklung an Schu-
len Schleswig-Holstein (S. 5), Doris Gabelmann-
Küppers (S. 7), Sabine Petersen (S. 8)

Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller
Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes
Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift
wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffent-
lichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen
Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder
von Parteien noch Personen die Wahlwerbung
oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum
Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorste-
henden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer
Weise verwendet werden, die als Parteinahme
der Landesregierung zugunsten einzelner Grup-
pen verstanden werden könnte.

Liebe Leserinnen und Leser,



hinter uns liegt das erste Pandemie-Schuljahr, das komplett in Präsenz stattfinden konnte. Für unsere Kinder und Jugendlichen war das ein wichtiger, ein notwendiger Schritt. Ich danke Ihnen allen, die dafür gesorgt haben, dass dieser Schritt sicher und verantwortungsvoll möglich war. Alle an Schule Beteiligten haben auch in diesem Schuljahr Außerordentliches geleistet. Das gilt nicht nur vor dem Hintergrund der Pandemie, sondern seit Februar zusätzlich durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und seine Folgen.

Unsere Schulgemeinschaft hat in diesen Krisenzeiten mit einer unglaublichen Kreativität und mit hohem Engagement immer wieder Lösungen für schwierige Situationen gefunden. Dafür bin ich sehr dankbar. Mit den gewonnenen Erfahrungen können wir jetzt gestärkt in die Zukunft gehen.

Ich freue mich, dass ich als Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,

Wissenschaft, Forschung und Kultur unsere Schulen und alle an Bildung Beteiligten weiterhin auf diesem Weg begleiten darf.

Unser „Rahmenkonzept: Mit Zuversicht aus der Pandemie“ für das Schuljahr 2022/23 bietet Orientierung für die aktuellen Herausforderungen und für die weitere Schulentwicklung. Hierbei ist besonders wichtig, dass Schülerinnen und Schüler aktiv an diesen Prozessen beteiligt werden und ihre Sichtweisen zum Beispiel durch regelmäßige Nutzung des Schülerfeedbacks einbringen können.

Unsere Schulen haben das Rahmenkonzept in der letzten Schulwoche erhalten. Auch die Eltern, Schülerinnen und Schüler wurden in einem Anschreiben informiert.

Ich wünsche Ihnen weiterhin erholsame Sommerferien und freue mich, mit Ihnen gemeinsam ins neue Schuljahr zu starten.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Land fördert Schulbau mit 111 Millionen Euro

111,25 Millionen Euro stellt das Land den Schulträgern in den Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein für den Bau und die Sanierung von Schulgebäuden sowie deren fest mit dem Gebäude verbundene Ausstattung zur Verfügung. Im Zeitraum von Mitte November 2021 bis Ende Februar 2022 konnten die kommunalen Schulträger ihre geplanten Vorhaben bei der GMSH (Gebäudemanagement Schleswig-Holstein) anmelden. Hierfür hat die GMSH in Abstimmung mit dem Bildungsministerium und den Kommunalen Landesverbänden (KLV) Bestandserfassungsbögen für Gebäude und für Außenanlagen entwickelt sowie Anleitungen zum Ausfüllen der Bögen online gestellt. Zur Unterstützung der Schulträger wurde außerdem eine Telefonhotline sowie eine FAQ-Seite auf der Internetseite der GMSH eingerichtet. Insgesamt sind bei der GMSH für 244 Schulen 312 Bestandserfassungsbögen für Gebäude und 97 für Außenanlagen eingegangen.

Die Bedarfe wurden priorisiert und dann entsprechend bewertet. Maßnahmen, die aufgrund von Schadstoffgefährdung oder aus Brandschutzgründen erforderlich sind, wurden bei der Bewertung besonders gewichtet. Für die Kreise wurden Budgets gemäß Schülerzahlen gebildet und die angemeldeten Vorhaben dann durch ein Auswahlgremium mit Expertinnen und Experten des Bildungsministeriums, des Schleswig-Holsteinischen Instituts für Berufliche Bildung (SHIBB) und der Kommunalen Landesverbände



„Kein Ort für Neonazis“ lautet die Inschrift des gelben Schildes, das am Eingang zum Kieler Ministerium in der Brunswiker Straße angebracht wurde und das Ministerin Karin Prien jetzt enthüllte. Es ist Teil der Kampagne der Amadeu-Antonio-Stiftung, in der sich seit 2009 Bürgerinnen und Bürger, zivilgesellschaftliche Initiativen und Jugendliche für eine demokratische Kultur und gegen Rechtsextremismus einsetzen. Prien sagte: „Der Einsatz gegen Rassismus und für Vielfalt, Toleranz und Respekt ist ein wichtiges Anliegen der Landesregierung. Diesem Ministerium, das für die Schulen, die Hochschulen und die kulturellen Einrichtungen zuständig ist, kommt dabei eine besondere Rolle zu und deswegen freue ich mich, dass wir mit dieser Plakette unsere Haltung und unsere Werte noch einmal deutlich dokumentieren.“

entsprechend der Vorschlagsliste der GMSH ausgewählt. Insgesamt 93 Maßnahmen wurden ausgewählt. Die Ersatzschulen, Pflegeschulen, Kam-

„Schölers leest Platt“

Sie sind die Sieger des landesweiten Schleswig-Holsteinischen Schullesewettbewerbs „Schölers leest Platt“: Nach Entscheidungen auf Schul-, Landschafts- und Regionalebene belegten Luca Thomsen aus Schwabstedt (Altersgruppe 3./4. Klasse), Caroline Winter aus Halstenbek (Altersgruppe 5.-7. Klasse) und Jorve Hüttmann aus Grevenkop (Altersgruppe 8.-10. Klasse) die ersten Plätze im Landesentscheid. Das Finale fand Anfang Juni statt in der Niederdeutschen Bühne in Kiel. Schirmherrin des Wettbewerbs war Bildungsministerin Karin Prien. Sie gratulierte den Kindern per Videobotschaft zum großen Erfolg, es bis ins Finale geschafft zu haben. Außerdem appellierte Prien an die Medien, Plattdeutsch als Teil unserer Identität angemessen und zukunftsorientiert zu repräsentieren und dabei besonders die Menschen zu berücksichtigen, um die es bei „Schölers leest Platt“ gehe – die jungen Leute. Der Minderheitenbeauftragte des Ministerpräsidenten Johannes Callsen äußerte in seinem Grußwort, die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler seien ein wichtiger Beleg dafür, dass sich die Arbeit der Landesregierung für Niederdeutsch an den Schulen auszahle.

mern und Innungen erhalten überdies mit gut 7,7 Mio. Euro ebenfalls Mittel zur Schulbauförderung.

Neues Labor für Digitale Medien und Didaktik

Das Lernen in einer Kultur der Digitalität ist ein zentrales Thema für die Lehrkräftebildung in Schleswig-Holstein. Hochschulen und Schulen haben in der Pandemie ihre bisherigen Lehr- und Lernformen auf die veränderten Lernumgebungen und Lernprozesse der Lernenden angepasst. Nun haben das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) und die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) im Rahmen des Landesprogramms Zukunft Schule im digitalen Zeitalter gemeinsam das Labor für digitale Medien und ihre Didaktik offiziell

eröffnet. Hier soll wissenschaftlich fundiert der Einsatz digitaler Medien im schulischen Unterricht untersucht werden, um die Erkenntnisse für die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften in allen Phasen der Lehrkräftebildung zu nutzen.

Mit dem neuen Labor für digitale Medien und ihre Didaktik geht Schleswig-Holstein einen weiteren Schritt hin zu einer Kultur der Digitalität an den Schulen. Alle Unterrichtsfächer sind von der Digitalisierung des Lernens und des Lehrens gleichermaßen betroffen. Das bedeutet einerseits für die

Lehrkräfte aller Schularten, dass sie sich neue Handlungsfelder erschließen müssen, mit veränderten Lern- und Lehrformen umgehen und neue Lernprozesse und -umgebungen erarbeiten müssen. Vor diesem Hintergrund hat das Bildungsministerium das Landesprogramm Zukunft Schule im digitalen Zeitalter auf den Weg gebracht. Teil dieses Programms ist auch das neue Labor für digitale Medien und ihre Didaktik als Ort einer phasenübergreifenden Zusammenarbeit und konkretes Beispiel für die schon lange geforderte engere Verzahnung der drei Phasen der Lehrerbildung (Studium, Vorbereitungsdienst, Fortbildung).



Kongress zu Entrepreneurship

Am 12. September findet in der Christian-Albrechts-Universität ein Kongress und Markt der Möglichkeiten zum Thema Entrepreneurship Education statt. Unter dem Motto „Wir unternehmen was“ laden einen Tag lang spannende



Workshops und Vorträge Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und die Kooperationspartner von Schulen ein, sich inspirieren zu lassen. Außerdem liefert ein vielfältiger „Markt der Möglichkeiten“ praktisches Wissen und Impulse zu verschiedenen Angeboten, die Entrepreneurship Education in Schulen unterstützen. Entrepreneurship Education ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und der Joachim Herz Stiftung. Ziel des Landeskonzepts Entrepreneurship Education ist es, fächerübergreifend fachliche wie persönliche Qualifikationen und gesellschaftliche Werte zu entwickeln, die sowohl für eine eigenverantwortliche Lebensführung als auch für unternehmerische Initiativen notwendig sind. Anmeldungen und weitere Informationen im Internet unter www.wir-unternehmen-was.sh

Paul un Emma zum Hören

Neben dem Lehrwerk „Paul un Emma snackt plattdütsch“ für die erste und zweite Jahrgangsstufe (2015) wird seit 2018 auch das Fortsetzungslehrwerk „Paul un Emma un ehr Frünnen“ für die dritte und vierte Jahrgangsstufe im Niederdeutsch-Unterricht an Grundschulen eingesetzt. Nun stehen den Lehrkräften Audio-Aufnahmen der Dialoge auf der IQSH-Lernnetzseite www.paulunemma2.lernnetz.de zur Verfügung. Eingesprochen wurden sie von Schülerinnen und Schülern der Auguste Viktoria Schule in Itzehoe,

ihrer Lehrerin Maike Kühn, der IQSH-Landesfachberaterin Niederdeutsch Karen Nehlsen sowie weiteren Sprecherinnen und Sprechern. Außerdem wurde eigens für die „Paul und Emma“-Lehrwerke der Song „Paul un Emma snackt platt“ von Gerrit Hoss und Kai Lindner komponiert und getextet. Die Auguste Viktoria Schule in Itzehoe als Modellschule Niederdeutsch, der KulturBahnhof Itzehoe sowie die Europa-Universität Flensburg haben das Projekt gemeinsam in die Tat umgesetzt.

Ein Kunstwerk für die FES

Am Anfang war die Idee, dann kamen die Zeichnungen der Schülerinnen



und Schüler und schließlich ging es mit dem Kunstlehrer Georg Jonietz an die Umsetzung. Zuerst sollte es eine große, überdimensionale und natürlich bunte FES-Katze sein. Diese wurde mit Drahtgeflecht, Pappmaché, Farbe und viel, viel Geduld gefertigt. Zum Schluss war die Katze so groß, dass zum Bemalen eine Leiter benutzt werden musste. Kaum war die Katze fertig, war klar, das konnte es nicht gewesen sein. Die Katze benötigte eine Maus und die Maus einen Käse. Auch dies wurde mit und von den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erdacht, geplant und umgesetzt. Nun stehen eine überdimensionale, freundliche, bunte Katze, eine Maus und ein Käse wohlbehütet hinter einem Gartenzaun in der Friedrich-Elvers-Schule und schauen neugierig auf die Besucher, die die Aula der Schule betreten.

Mit MINT ganz vorne dabei

Kinder und Jugendliche haben viele Talente: Sie forschen, konstruieren oder haben Spaß am Knobeln und Rechnen. Im MINT-Bereich können sie sich in vielen Wettbewerben fordern und mit anderen messen. Und das alles im Team auch mit ihren Lehrerinnen und Lehrern. Über herausragende Erfolge wie bei „Jugend forscht“ und der Mathe-Olympiade freuen sie sich gemeinsam.

Vier Tage lang war Schleswig-Holstein das Zentrum junger Forscherinnen und Forscher aus allen Bundesländern. In Lübeck trafen sich 168 MINT-Nachwuchstalente zum Bundesfinale des Wettbewerbs Jugend forscht. In der Musik- und Kongresshalle der Hansestadt präsentierten sie ihre innovativen Projekte dem neugierigen Publikum und stellten sich den kritischen Fragen der Jury-Mitglieder. Die hatten die Qual der Wahl: Beim großen Nachwuchswettbewerb wurden insgesamt 108 Projekte aus sieben Fachgebieten vorgestellt – aus Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik sowie Technik.

Ausgerichtet wurde die viertägige Veranstaltung gemeinsam vom FORSCHUNGSFORUM Schleswig-Holstein als Bundespatre und von der Stiftung Jugend forscht. In der Gollan Werft fand eine Sonderpreisverleihung statt, bei der zahlreiche hochwertige Sonderpreise wie Forschungspraktika und Studienreisen vergeben wurden.

Unter den Finalistinnen und Finalisten des 57. Bundeswettbewerbs, die in der Musik- und Kongresshalle ihre Arbeit präsentierten, war auch Tonya Avemarg vom Gymnasium Altenholz, die im Fachgebiet Biologie startete. Die 15-Jährige erforschte eine effiziente und nachhaltige Form der Aquakultur an Land. Sie hatte eine Modellkultur mit Meeresorganismen aus der Ostsee konzipiert, bei der ausschließlich unbelastetes Abwasser entsteht. Dafür wurde sie mit dem 3. Preis Biologie der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren mit Unterstützung des Geomar Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung ausgezeichnet.

Bildungsministerin Prien vergab bei dieser Gelegenheit den Sonderpreis der Kultusministerkonferenz der Län-



Viel zu entdecken gab es beim Bundesfinale „Jugend forscht“ in Lübeck.

der (KMK), mit dem Schulen für ihre kreativen und erfolgreichen MINT-Aktivitäten ausgezeichnet werden. Der 1. Preis ging in diesem Jahr an das Wieland-Gymnasium Biberach für seine breite MINT-Förderung im und außerhalb des Unterrichts. Prien sagte: „Ich danke besonders dem Kollegium der Schule für das Engagement, mit dem es ihm nachhaltig gelingt, die Schülerinnen und Schüler für die MINT-Fächer zu begeistern“ und betonte, dass „die Weiterentwicklung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts – gerade vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfs an Fachkräften – ein besonderes Anliegen der Kultusministerkonferenz ist.“

Gleich zwei Preise – der Bundespreis für die originellste Arbeit von Bundeskanzler Olaf Scholz und auch der Preis für eine Arbeit zum Thema „Nachwachsende Rohstoffe“ des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft Cem Özemdir – erhielt Cornelius-Ägidian Quint von der Hermann-Tast-Schule in Husum für

sein Projekt zur schnellen Moor-Renaturierung. Der 18-Jährige fand eine Möglichkeit, wie sich Moose auf ehemaligen Moorflächen schneller wieder ansiedeln lassen: Indem vermehrungsfähige Pflanzenzellen so verpackt werden, dass sie sich wie Samenkörner großflächig ausstreuen lassen.

Für seine Entwicklung eines Coaxial Swirl Injectors bekam Falko Rank von der Klaus-Groth-Schule Tornesch den Preis für seine Arbeit auf dem Gebiet der Technik der Heinz- und Gisela Friedrichs Stiftung. Der 17-jährige Schüler entwickelte ein Einspritzelement, mit dem in bestimmten Raketentypen Treibstoff direkt in die Brennkammer eingespritzt werden kann.

Einen Preis für eine Arbeit auf dem Gebiet der Umwelttechnik gab es außerdem für die Schülerinnen der Stiftung Louisenlund Amelie Foshag und Melina Isabel Blanco Lopez. Sie entwickelten Thermovoltaik-Zellen, Zellen, die Wärme in elektrische Energie umwandeln können.

Rechnen als olympische Disziplin

Bei dieser Olympiade sind nicht sportliche Höchstleistungen gefragt, sondern vielmehr logisches Denkvermögen und Spaß am Rechnen und Knobeln – die Mathematik-Olympiade geht in die 62. Runde. Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Jahrgänge sind wieder eingeladen, mitzumachen.

Im vergangenen Jahr hatten sich – trotz Corona – insgesamt 1.200 Schülerinnen und Schüler für die Regionalrunden im November 2021 qualifiziert und damit 200 Kinder mehr als im Vorjahr. Die Landesbeauftragte für die Mathematik-Olympiade, Doris Gabelmann-Küppers zeigte sich denn auch sehr zufrieden mit der Beteiligung: „Trotz der vielen Corona-Zusatzbelastungen in den vergangenen Monaten haben es die Schulteams von Pädagogen bis hin zu den Schulsekretärinnen wieder einmal geschafft: Die Mathematik-Olympiade 2021/22 wurde erneut zu einem vollen Erfolg. Das belegen unter anderem die steigenden Anmeldezahlen in ganz Schleswig-Holstein. Für dieses Engagement gebührt allen Beteiligten Dank und Anerkennung.“

Zur Landesrunde im Frühjahr 2022 wurden 320 Knobekünstlerinnen und -künstler eingeladen und am Ende errangen die Schülerinnen und Schüler der folgenden Schulen den Titel „Landessieger Mathematik Olympiade 2022“:

Platz 1 Jahrgangsstufe 3

- Gorch-Fock-Schule Schenefeld
- Fritz-Reuter-Schule Eckernförde
- Schule Falkenfeld Lübeck
- Fürstin-Ann-Mari-Von-Bismarck-Schule Aumühle

Platz 1 Jahrgangsstufe 4

- Klaus-Groth-Schule Husum – Außenstelle Schobüll
- Gartenstadtschule Neumünster
- Grundschule am Reesenbüttel Ahrensburg.

Cay Tonner, der Landesbeauftragter der Mathematik-Olympiade für Grundschulen in Schleswig-Holstein, freut sich nun auf die nächste Wettbewerbsrunde, „in der sich kluge Mathe-



Grundschule Oeversee Klasse 3b

Köpfe wieder einmal direkt begegnen können, gemeinsam nach Lösungswegen suchen und dabei auch noch jede Menge Spaß haben.“ Der bundesweit angebotene Mathematikwettbewerb richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3 und 4 und besteht aus drei Runden. Die Kinder bearbeiten fünf Aufgaben, die über die sonst üblichen Aufgabenstellungen des Mathematikunterrichts hinausgehen. Wichtig dabei sind: Entwicklung kreativer Lösungsstrategien und schlüssige Dokumentation des Lösungsweges.

Dies geschieht in einer zweistündigen Bearbeitungsphase, in der die Kinder an ihren Lösungsideen arbeiten. Die Besten unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern qualifizieren sich für die jeweils nächste Runde des Wettbewerbs.

In Schleswig-Holstein startet der Wettbewerb mit der Schulrunde (1. Runde). Die Aufgaben einschließlich Lösungswegen und Bewertungsvorschlägen sowie ersten Informationen zur Anmeldung für die Regionalrunde werden allen Schulen Anfang September 2022 über die Kreisbeauftragten zugeschickt. Die Schulen entscheiden selbst, in welcher Form sie die Teilnehmenden für die zweite Runde ermitteln – zum Beispiel in Form einer

Knobel-AG, im Unterricht oder als Hausaufgabenwettbewerb.

Die Schule meldet die Erstplatzierten der Schulrunde für die Ende November 2022 stattfindenden Regionalrunden (2. Runde) an.

Anfang März 2023 wird der Wettbewerb in Schleswig-Holstein mit der Landesrunde (3. Runde) seinen Höhepunkt finden. Hier treten die klügsten Köpfe des Landes miteinander in Wettstreit. Die Erstplatzierten der Regionalrunde werden dazu über die Landesbeauftragten eingeladen. Für den Wettbewerb sind die Grundschulen in allen Schulamtsregionen



Grundschule Hemmingstedt mit der Außenstelle Lohe Rickelshof Klasse 4

Schleswig-Holsteins in zwei Verbände unterteilt: Landesrunde Nord und Landesrunde Süd. Die Landesrunde Nord organisiert den gesamten Wettbewerb als Teamwettbewerb. Die Landesrunde Süd führt diesen als Einzelwettbewerb durch.

Bei Rückfragen der Schulen helfen die beiden Landesbeauftragten

Doris Gabelmann-Küppers:
gabelmann@matheolympiade-kiel.de
Cay Tonner:
tonner@matheolympiade-kiel.de
Nähere Informationen unter:
matheolympiade-sh-grundschule.de

„Lütte Ingenieure“: Vom Tiny House bis zum Reinigungsroboter



Vom Tiny House über den selbstprogrammierten Reinigungsroboter bis zum solarbetriebenen Rettungsboot: Die monatelange Projektarbeit von acht schleswig-holsteinischen Schulen im Rahmen des Programms „lüttIng. – Technik trifft Schule“ endete mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung im Audimax der FH Kiel. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre Arbeiten – und im Format eines „Elevator Pitches“ warben die Jugendlichen dafür, ihren Infostand zu besuchen. An den Ausstellungsflächen erhielten die Gäste ausführliche Einblicke in die Tüftelarbeit und Erfindungen aus den lüttIng.-Projekten.

„Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Leichtigkeit junge Men-

schen reale Sachverhalte erforschen und weiterentwickeln. Sie machen bei lüttIng. praktische Erfahrungen und bauen Kompetenzen aus, die in einer zukunftsfähigen Gesellschaft dringend gebraucht werden“, kommentierte Kirsten Wagner, Geschäftsfüh-

rin der NORDMETALL-Stiftung. Und Staatssekretärin Dr. Dorit Stenke ergänzte: „Wirtschaft und Wissenschaft brauchen junge Menschen, die sich den Aufgaben der Zukunft stellen und Lösungen entwickeln. Dazu leistet dieses tolle Projekt einen wichtigen Beitrag. Ich bin immer wieder begeistert, mit welchem Engagement und mit welcher technischen Kompetenz die Schülerinnen und Schüler an ihren Projekten arbeiten. Hier wird Berufsorientierung vorbildlich gelebt.“

Das Ziel des Programms „lüttIng. – Technik trifft Schule“ ist, dass Schülerinnen und Schüler befähigt werden, ihr Schulwissen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) an realen technischen

Problemstellungen auszuprobieren. Sie setzen eigene Projekte mit hohem Praxisbezug und technischem Know-how um. Dabei erhalten sie Einblicke in komplexe Produktionsabläufe sowie konkrete technische Berufe und Verfahren. Das besondere an lüttIng. ist die Vernetzung von Schulen mit Wirtschaft und Wissenschaft, denn jede Schule muss die Zusammenarbeit mit einem Unternehmen oder einer Hochschule vorweisen.

Die neue Bewerbungsphase, um eine lüttIng.-Förderung von bis zu 5.000 Euro zu beantragen, beginnt nach den Sommerferien. Auf der Website <https://luetting-sh.de/> sind genauere Informationen und Antragsunterlagen zu finden. Der Kontakt zur Koordinatorin Sabine Petersen ist hier ebenfalls hinterlegt – sie unterstützt auch bei der Entwicklung der Projektidee und dem Finden geeigneter Kooperationspartner. Am 6. Oktober gibt es eine Videokonferenz, in der Tipps zur Antragstellung und zur Ausgestaltung der Projekte gegeben werden.

► KONTAKT

luetting-sh.de

Schulwettbewerb an der Schnittstelle Wirtschaft und MINT

Auch im kommenden Schuljahr haben Lehrkräfte (Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Mathematik, Physik) wieder die Möglichkeit, mit einem Schulteam an YES! MINT teilzunehmen. YES! MINT wird als Pilotprojekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von Science@Seas in Schleswig-Holstein gefördert. Der regionale Verbund Science@Seas möchte bestehende MINT-Angebote und Strukturen im Flächenland Schleswig-Holstein unter einer gemeinsamen Dachmarke erweitern und zusammenführen.

Unter dem Motto „your future – your vision“ erarbeiten Schulteams (Jahrgangsstufen 7 bis 9) eine Problemanalyse und Vision zu Themen an der Schnittstelle Wirtschaft und den MINT-Fächern

YES! MINT

entlang der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Die Themen werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus ihrer Forschung zur Verfügung gestellt und können als Projekt im Unterricht zur thematischen Erweiterung oder in Arbeitsgemeinschaften integriert werden.

Ablauf und Unterstützung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten beim Kick-Off und einer Fragestunde Input und Unterstützung auf Augenhöhe durch die Forschenden. Zusammen mit anderen Schulteams präsentiert und diskutiert jedes Team die Ergebnisse

beim Finale und entscheidet mit einer Jury über die besten Ausarbeitungen. Alle Termine werden den Umständen der Pandemie entsprechend als face-to-face oder als digitales Format stattfinden. Unterstützt werden die Teams durch das YES! MINT-Team sowie durch Lernmodule wie Problemanalyse, Vision entwickeln und Informations- und Medienkompetenz. Die Teilnahme ist kostenfrei und es erfolgt zudem die Kostenübernahme für eventuelle Reisen. Technisches Equipment steht bei Bedarf zur Ausleihe bereit. Eine Anmeldung ist bis zum 28. August 2022 möglich.

► KONTAKT

E-Mail: yes@zbw.eu
www.young-economic-summit.org/mint

MA-THEMA und Mathe SH: Was Mathematik zu bieten hat

Ist das ein Trick oder geht das immer?

$$0,3^2 + 0,7 = 0,7^2 + 0,3$$

MA-THEMA

Seit 1984 entwickelt MA-THEMA „Aufgaben zur Förderung des Interesses an Mathematik und für die mathematische Begabtenförderung“ in der Sekundarstufe I. Dieses Projekt wird durch das Bildungsministerium gefördert. Die Aufgaben werden zum dienstlichen Gebrauch an Schulen herausgegeben und im Internet veröffentlicht. Die ausgearbeiteten Musterlösungen sind Lehrkräften vorbehalten.

Pünktlich zum Start des Schuljahrs 2022/23 präsentiert die neu gestaltete Seite www.mathema.math.uni-kiel.de das aktuelle Aufgabenblatt August/September 2022 sowie im Archiv mehr als 400 ältere Aufgaben.

Schwierigkeitsgrad bis zum Niveau der Mathematik-Olympiade

Einsatzmöglichkeiten

- im regulären Unterricht als Knobelaufgabe für alle oder zur Differenzierung
- Aushang im Klassenraum als „Problem des Monats“
- zum Bearbeiten im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft Mathematik

Mathe SH

Was ist Mathe SH? Ein Projekt der Universitäten Flensburg, Kiel und Lübeck, gefördert vom Bildungsministerium des Landes Schleswig-Holstein. Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe können sich dort regel-



MA-THEMA-Aufgaben

- sind anspruchsvoll, aber nicht unzugänglich
- vertiefen Inhalte der Sek. I und setzen keine Oberstufenmathematik voraus
- bieten konkrete Einstiege, Probier-, Experimentier- und Entdeckungsmöglichkeiten
- stellen interessante, herausfordernde Probleme vor
- geben Anregungen zum systematischen Notieren von Lösungen, zum Formulieren von Vermutungen, zu Verallgemeinerungen und Beweisen
- die Teilaufgaben steigern sich im

mäßig mit Mathematik beschäftigen, dabei andere Schülerinnen und Schüler sowie die Unis kennen lernen.

Deswegen:

- sind große Teile des Programmes online
- benötigt man nur Schulmathematik als Vorwissen
- können sich Schülerinnen und Schüler frei aussuchen, bei welchen Programmpunkten sie mitmachen

Für Jahrgangsstufen 5 bis 10

- Wöchentliche Onlinekurse → *Wechselnde Themen und Unterrichtende*

zeigen, was die Mathematik zu bieten hat, z. B. „Wie funktioniert Google?“ „Verschlüsselungen“

- Mentorinnen- und Mentorengruppen → *In kleiner Gruppe 1x pro Woche individuelle Förderung, Leute kennen lernen und gemeinsam knobeln*

Ab Jahrgangsstufe 10

- Projektkurse Programmierschwerpunkt → *Aus echten Daten Wetterprognosen erstellen, eigene neuronale Netze zur Bilderkennung entwickeln*
- Projektkurse reine Mathematik → *Auf Hochschulniveau anhand von Fragen z. B. aus der Zahlentheorie die Sprache der Mathematik lernen*
- Projektkurse angewandte Mathematik → *An Beispielen aus Medien, Kultur und Computerspielen lernen, Studien und Statistiken zu durchschauen*

Vor-Ort-Veranstaltungen für alle ab Jahrgangsstufe 5

- Mathe-Camps → *Abwechselnd an den Unis Kiel, Lübeck und Flensburg mit spannendem Mathe- und Freizeitprogramm*
- Mathetage an Schulen → *Besuch Ihrer Schule/Klasse (z. B. im Rahmen von Projekttagen) mit Programm wie z. B. einem mathematischen Escape-Room*

Vertiefungskurse für alle ab Jahrgangsstufe 5

- Training für mathematische Wettbewerbe
- Python-Programmierkurs

► KONTAKT

www.mathe-sh.de



Erfolgreiche „Rächer des Grünen“



Schon mal an der ‚Happy-e-fit‘-Station getankt? Dazu braucht es vor allem eine gute Kondition. Marjorie Meyer, Hannes Laubert und Leonie Strait-Fleischhauer vom Johanneum zu Lübeck zeigen in ihrem Beitrag für den Europäischen Wettbewerb 2021/22, wie man „glücklich und fit wird durch das Erzeugen von Strom“. Nachzusehen in einem Videoclip, der mit einem Bundespreis ausgezeichnet wurde. Die Schülerinnen und Schüler gehören zu den 29 schleswig-holsteinischen Schulen, die in der aktuellen Wettbewerbsrunde unter dem Motto „Nächster Halt: Nachhaltigkeit“ einen Bundespreis gewonnen haben. Über die Auszeichnung „bundesweit beste Arbeit“ konnten sich 4 der 29 Schulen freuen. Gefeiert haben alle gemeinsam bei der Preisverleihung im Europäischen Hansemuseum in Lübeck.

3.328 Schülerinnen und Schüler von 67 Schulen aus Schleswig-Holstein hatten ihre Beiträge eingereicht. Das ist trotz Corona-Pandemie ein neuer Teilnehmerrekord. Engagiert und kraftvoll haben die Kinder und Jugendlichen ihre Botschaften zu den Themen „Was krabbelt und fliegt denn da“, „Europas junge Ideen für den Umweltschutz“, „The Art of Nature“, „Urban Gardening“, „Greenwashing“, „Mach mal minimal“ oder „Alles für wenige Euro: Schrank, Shirt und Schnitzel“ in Bild, in Film und Rap transportiert. So wie Rey Santuyo von der Baltic-Schule in Lübeck. Seine Message: Alle können etwas beitragen zum Klimaschutz – zum Beispiel durch weniger Fleischkonsum und Verzicht auf das Auto. Im Gespräch mit seinen Lehrer Hans-Jürgen Sommer entstand die Idee zum Rap mit dem Refrain: „Jetzt ist es an der Zeit, wir müssen klimafreundlich sein.“ Der hat dem Team des Bundeswettbewerbes so

Europäischer Wettbewerb

gut gefallen, dass sie ihn als Best-of der diesjährigen Wettbewerbsbeiträge aufgenommen haben.

Mit dem Produkt „Der grüne Spatz“ hat die Gruppe des Wolfgang-Borchert Gymnasiums Halstenbek die Jury überzeugt. Dieses Waschmittel ist der Hauptdarsteller in ihrem Videoclip „Die Rächer des Grünen“ über die Methoden des Greenwashing. Die Kunstform des Hologramms hat Sophie Bolten vom Gymnasium Kronshagen gewählt. Zum Thema „Alles für wenige Euro: Schrank, Shirt, Schnitzel“ lässt sie die Gesichter einer Konsumentin von Fast Fashion und einer Textilarbeiterin ineinanderlaufen. Das Problem eines gedankenlosen Konsums auch durch die 3-D-Brille sichtbar machen – die Jury vergab dafür die Auszeichnung „bundesweit beste Arbeit“. In seinem Text befasst Pontus Genz vom Gymnasium Lütjenburg sich unter der Überschrift „Was kostet uns das Düngen?“ mit der Lebensmittelproduktion und den Kosten für die Umwelt. Ebenfalls eine „bundesweit beste Arbeit“, die ausgezeichnet wurde.

Und auch das gab es in dieser Wettbewerbsrunde: Schülerinnen und Schüler, die mit ihren Beiträgen seit Jahren beeindrucken. Wie die Schülerin Tjove Detlefsen von der Friedrich-Paulsen-Schule (12. Jahrgang) in Niebüll. Sie hat in ihrer Kurzgeschichte eine EU im Jahr 2037 in einer dystopischen Zukunft skizziert. Oder Angelique Zijun

Xiu von der Theodor-Heuss-Schule in Pinneberg (6. Jahrgang), die nach 2020/21 erneut einen Bundespreis erhalten hat: Ihr Bild zeigt eine Robbe, die in einem durch Plastik verschmutzten Meer Hilfe braucht und in Form einer ausgestreckten Hand auch erhält.

Bildungsministerin Karin Prien gratulierte allen Preisträgerinnen und Preisträgern: „Kreativ und engagiert zeigen eure Arbeiten, wo wir stehen und was wir tun müssen, um diesen Planeten nachhaltig zu schützen. Danke für die Ideen, die Mahnung und Auftrag zugleich sind.“ Ein Dank ging auch an die Lehrkräfte, die die Teams betreuen.

Der Europäische Wettbewerb ist der älteste Kinder- und Jugendwettbewerb in der Bundesrepublik Deutschland und eine der traditionsreichsten Initiativen zur politischen Bildung in Europa. Im Schuljahr 2021/22 lautete das Wettbewerbsmotto „Nächster Halt: Nachhaltigkeit“. Deutschlandweit haben sich rund 58.000 Schülerinnen und Schüler beteiligt. In Schleswig-Holstein wird der Wettbewerb mit 7.000 Euro vom Bildungsministerium finanziert und über einen Landesbeauftragten organisiert. Partner des Wettbewerbes ist der Landesbeauftragte für politische Bildung des schleswig-holsteinischen Landtages.

„Bundesweit beste Arbeiten“ an:

- Kategorie: Was krabbelt und fliegt denn da
Carlo Estrada (6. Jahrgangsstufe), Theodor-Storm-Grund- und Gemeinschaftsschule, Kiel
- Kategorie: Greenwashing:
David Melüh, Jona Melüh, Gerrit Kock und Vanessa Behrmann (11. und 13. Jahrgangsstufe), Wolfgang-Borchert-Gymnasium, Halstenbek
- Kategorie: Alles für wenige Euro:
Schrank, Shirt, Schnitzel
Sophie Bolten (10. Jahrgangsstufe), Gymnasium Kronshagen und
Pontus Genz (13. Jahrgangsstufe), Gymnasium Lütjenburg

Mehr dazu:

www.europaeischer-wettbewerb.de

DELFL-option – symbole de l'amitié franco-allemande



Kathrin Anders und Aileen Groth vom Kopernikus Gymnasium Bargteheide

Auch die Corona-Pandemie hat die passionierten Französisch-Lehrkräfte und ihre Schülerinnen und Schüler nicht stoppen können: Zum vierten

Mal seit dem Start des Projekts im August 2018 wurden DELFL-option-Prüfungen erfolgreich an insgesamt 53 Schulen im Lande abgelegt.

Das einzigartige Projekt DELFL-option wird seit dem Schuljahr 2018/19 in Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft in Deutschland, dem Institut Français d'Allemagne, dem FEI (France Éducation international) und dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen und sechs berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein durchführt.

Es funktioniert so: Schulen, die an DELFL-option teilnehmen, erhalten die Möglichkeit, einen schulischen Leistungsnachweis (Klassenarbeit oder

gleichwertiger Leistungsnachweis) in Kursen der fortgeführten Fremdsprache Französisch als schriftlichen Teil der DELFL-scolaire-Prüfung zu werten. Das bietet den Schülerinnen und Schülern die Option, ganz „nebenbei“ in der Schule das DELFL-scolaire-Diplom Niveaustufe A2 oder B1 zu erreichen. Dazu bedarf es zwar noch eines mündlichen Teils (Kompetenz Sprechen), der aber auch in der Schule über die eigens dafür qualifizierten Lehrkräfte angeboten werden kann. Das IQSH bietet jedes Jahr Fortbildungen zur Qualifizierung von Französisch-Lehrkräften an. Schulen beziehungsweise Lehrkräfte, die sich für die Teilnahme an bzw. die Anmeldung für das Projekt DELFL-option interessieren, können sich direkt an Christelle Runge, die Koordinatorin am IQSH, wenden: christelle.runge@iqsh.de

„Wir sind von Anfang an dabei“

Ihre Schule bietet DELFL-option an. Was ist das Besondere?

Katja Grigull (Katharineum zu Lübeck): „Das Projekt beinhaltet mehrere Besonderheiten: Das Katharineum zu Lübeck ist ein Gymnasium mit altsprachlichem Zweig und durch DELFL-option setzen wir auch für die modernen Fremdsprachen einen Akzent und bieten den Schülerinnen und Schüler etwas, das sie in dieser Form anderswo nicht ohne Weiteres im laufenden Unterricht erhalten können. Während der Durchführung des Projekts wird die deutsch-französische Kooperation für alle Beteiligten sichtbar gelebt, ein bedeutendes Signal für die deutsch-französische Freundschaft, das Fach Französisch und das Profil einer Schule. Für die Schülerinnen und Schüler ist es darüber hinaus etwas Besonderes, ein international anerkanntes Diplom vom französischen Bildungsministerium, also direkt aus Frankreich, zu erhalten. Das hat für sie einen sehr hohen Wert und stellt einen Trumpf für das Fach dar.“

Finden sich ausreichend Lehrkräfte, die die Zusatzqualifikation erwerben?

„Die Frage müsste wohl eher lauten: Finden sich ausreichend Möglichkeiten



zur Zusatzqualifikation für Lehrkräfte, die diese erwerben möchten? An unserer Schule sind mittlerweile alle Französisch-Lehrkräfte zertifiziert und das aus gutem Grunde: Die Fortbildung zur Qualifikation als DELFL-correcteur-examineur ist von hervorragender Qualität und aus meiner Sicht schon als solche ein Gewinn für jede Französisch-Lehrkraft. Insbesondere das Eintauchen in die Trennschärfe der verschiedenen Niveaus (A1-B1) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens sowie auch in das französische DELFL-Korrektursystem ist dabei hochspannend. Außerdem ist so gewährleistet, dass jede Lehrkraft in DELFL-option-Lerngruppen eingesetzt

werden kann. Wir sind von Anfang an dabei und nach wie vor begeistert von dem Projekt.“

Wie ist die Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern?

„Jährlich haben bislang durchschnittlich 20 Schülerinnen und Schüler des E-Jahrgangs die Option der mündlichen Prüfung genutzt und das B1-Diplom erhalten, das ist für uns eine erfreuliche Bilanz. Eine intensive Beratung durch uns Kolleginnen erhöht die Anmeldezahlen, da viele sich die mündliche Prüfung zunächst nicht zutrauen. Die Übergabe der Diplome ist jedes Mal ein sehr schöner Moment: Die Schülerinnen und Schüler sind sehr stolz und voller Freude, etwas geschafft zu haben, von dem viele anfangs nicht dachten, dass sie es schaffen würden.“

„Sicherlich kostet es etwas Überwindung, sich für die Prüfung anzumelden, doch es lohnt sich! Man erwirbt ein Diplom, welches sich im Lebenslauf gut macht, und übt eine mündliche Prüfungssituation. Außerdem ist die Prüfungs-Atmosphäre angenehm und freundlich.“ (Madita Noftz, 2021)“

CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

LYNX Whiteboard

LYNX Whiteboard ist kostenlos und unlimitiert nutzbar für Lehrer und Schüler. Arbeiten Sie von überall in einer Cloud und greifen Sie auf Ihre Daten zu. Steigern Sie das Engagement der Schüler, egal ob Sie im Klassenzimmer oder zu Hause sind.

Unsere interaktiven Displays sind weiterhin vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, die die Anforderungen des Lehrplans erfüllen. Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.

BoSch
Data | Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de

5
Jahre
Vor-Ort-
Garantie

Testen Sie kostenlos und unverbindlich unsere Demosysteme für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

CLEVERTOUCH®

CLEVERSHARE®

LIVE

NUITEQ
SNOWFLAKE

CLEVERSTORE®

MDM

86"

CLEVERTOUCH

75"

CLEVERTOUCH

65"

CLEVERTOUCH

55"

CLEVERTOUCH

14:22

Anzeigenschluss für die Ausgabe August ist am **10.08.2022**

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



**Mit Zuversicht
aus der Pandemie**

INHALT


MINT-Phänomene im Alltag	4
Bewerben als „musiktutor sh“	5
Schulstart 2022/23	6
10 Millionen Euro Sofortprogramm für Pandemiefolgen	8
Schule auf dem Bauernhof	9
15 Partnerschulen Talentförderung	10

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: pololia/stock.adobe.com (Titel),
Waliku-management (S. 5), wavebreakMedia-
Micro/stock.adobe.com (S. 6), Christiane Wellen-
siek (S.9), nenetus/stock.adobe.com (S. 10)

Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller
Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes
Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift
wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffent-
lichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen
Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder
von Parteien noch Personen die Wahlwerbung
oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum
Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorste-
henden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer
Weise verwendet werden, die als Parteinahme
der Landesregierung zugunsten einzelner Grup-
pen verstanden werden könnte.

Liebe Leserinnen und Leser,



das neue Schuljahr hat mit viel Normalität begonnen. Dazu gehört auch, dass wir nach zwei Jahren endlich wieder die Einschulung für die Erstklässlerinnen und Erstklässler und auch der fünften Jahrgänge in die weiterführenden Schulen gebührend feiern konnten. Ich begrüße alle neuen Schulkinder und ihre Familien sehr herzlich in unserer Schulgemeinschaft!

Es ist gut und wichtig, dass die persönliche Begegnung im Schulalltag wieder zur Selbstverständlichkeit geworden ist, dass Dinge wie Sport, Musik und Klassenfahrten wieder zum Schulalltag gehören. Diese Normalität haben wir in großen Teilen bereits im vergangenen Schuljahr wieder gelebt. Sie gibt den Schülerinnen und Schülern Halt und Sicherheit und ist auch unabdingbare Voraussetzung für das erfolgreiche Aufholen von Lernrückständen.

Auch wenn manches also leichter sein wird als in den vergangenen beiden Jahren: Es gibt eine ganze Reihe von großen Herausforderungen, auf die wir unsere Schulen gut vorbereiten müssen und werden.

Nach zweieinhalb Jahren Pandemie geht es nun um das Aufholen der coronabedingten Lernrückstände und um die Sicherung der Unterrichtsver-

sorgung. Dazu gehört auch die Frage, wie es uns gelingt, bei einem Fachkräftemangel – auch bei Lehrkräften – gut umzusteuern. Mehr dazu finden Sie im vorliegenden Heft.

Wir werden weiter solidarisch mit der Ukraine und den Familien sein, die vor dem Krieg zu uns geflüchtet sind. Die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine werden an unseren Schulen aufgenommen und unterstützt.

Mögliche Engpässe bei der Gas- und Energieversorgung im Winter dürfen den Unterricht nicht beeinträchtigen. Aktuell können wir nur begrenzt absehen, in welchem Umfang es Engpässe in der Energieversorgung überhaupt geben wird. Schulen sind jedoch „geschützte Kunden“ nach dem Notfallplan Gas für Deutschland, sie müssen mit höchster Priorität versorgt werden. Unabhängig davon sind wir mit den Kommunalen Landesverbänden – die für die Schulgebäude verantwortlich sind – in einem engen Austausch. Auch zu den Fragen, welchen Beitrag die Schülerinnen und Schüler leisten können.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und danke Ihnen für Ihren Einsatz für gute Bildung in Schleswig-Holstein.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Das Kino als Kulturort

Die 22. SchulKinoWoche Schleswig-Holstein startet in diesem Jahr mit der offiziellen Eröffnung am Freitag, den 4. November 2022 in Kappeln. Im Zeitraum vom 7. bis zum 18. November bieten die in diesem Jahr an der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein teilnehmenden Kinos von Westerland bis Geesthacht zahlreiche Filmprogramme für alle Schulen des nördlichsten Bundeslandes an.

Die angebotenen Filme sind wie gewohnt auf Unterrichtsfächer und Fachanforderungen abgestimmt. Das Filmprogramm des „Wissenschaftsjahres 2022 – Nachgefragt!“ regt in diesem Jahr zur Interaktion mit Forscherinnen und Forschern an. Im Rahmen des Sonderprogramms „17 Ziele – Kino für eine bessere Welt“ beschäftigen sich aktuelle Filme mit den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung. Filme des aktuellen Schwerpunktes in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung haben das „Aufwachsen in der Ukraine – Aktuelle filmische Perspektiven“ zum Thema.

Auch in diesem Jahr werden Filmschaffende, wie der in Schleswig-Holstein gebürtige Regisseur und Produzent Lars Jessen, Experten und Expertinnen wie auch Filmvermittler und Filmvermittlerinnen in vielen Kinos zu Gast sein.

Eingebettet in den fächerübergreifenden Zertifikatskurs Film des IQSH werden Fortbildungen zu Themen wie dem medienkritischen Umgang mit dokumentarischen Formaten, dem Erzählen von Filmgeschichten und beispielsweise der Animation kleinerer papiger Haustiere für den Film angeboten. Ergänzt wird das Kinoprogramm an Standorten ohne erreichbares Kino um das Projekt Mobiles Kino, bei dem die Filmvorführung in der Schule stattfindet.

Die Besuche im Rahmen der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein werden vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein als Unterrichtszeit anerkannt. Der Eintrittspreis pro Schülerin



und Schüler beträgt 4 Euro, Lehrkräfte haben freien Eintritt. Die SchulKinoWoche Schleswig-Holstein wird veranstaltet von der Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).

► KONTAKT

Projektbüro der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein
Kirsten Geißelbrecht (Projektleitung)
Tel: 0431 5403-159
E-Mail: schleswig-holstein@schulkinowochen.de
www.schulkinowochen.lernnetz.de

Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler in der MINT-Woche

Unter dem Motto „MINT-Phänomene im Alltag“ gibt es in der MINT-Woche vom 26. bis 30. September 2022 im ganzen Land viel zu erleben. Viele außerschulische Lernorte öffnen ihre Türen und laden zum Eintauchen in MINT-Phänomene ein. Die Angebote sind auf der Website des MINTforum-SH aufgeführt: mintforum-sh.de/mintwoche/

Ein Videowettbewerb lädt Schülerinnen und Schüler in der MINT-Woche ein, im Zusammenwirken mit einem MINT-Lernort ein Video zu drehen (Länge: 45-60 Sek.). Ob sie in einer MINT-Ausstellung einen Film drehen, ein Experiment zeigen oder ein Interview aufzeichnen: Die Art der Zusammenarbeit mit dem Lernort wählt jedes Team selbst. Es sollte ein MINT-Phänomen vorgestellt werden. Das Video senden die Teams bis zum 7. Oktober 2022 über www.wetransfer.com an: video@mintforum-sh.de.

Am 26. September sind alle Schulen des Landes im Zeitraum von 9.00 - 12.00 Uhr herzlich eingeladen, mit

Bundesweite Lehrerkonferenz

Wie behandelt man Themen wie die Deutsche Einheit und die gesellschaftlichen Umbrüche in Europa im Unterricht? Wie können aktuelle Problemlagen wie Demokratieskepsis, Populismus und Kriegshandlungen in Europa Anknüpfungspunkte in der Schule sein? Mit diesen Fragen setzt sich die bundesweite Lehrerkonferenz „Eine Generation wiedervereinigt?! Deutsch-deutsche Geschichte unterrichten“ auseinander, die am 23. und 24. September in Hamburg stattfindet. Die Konferenz wird durch zwei Basisvorträge, zwei Workshop-Schienen mit vielfältigen Unterrichts Anregungen, einer Zeitzugbefragung sowie einem Abschlusspodium strukturiert. Dabei sollen Wissenschaft und Forschung mit Unterrichtsbezügen verbunden sein. Neue Ansätze, Praxiserprobung und die Verbindung von wissenschaftlicher Erkenntnis und konkreter Vermittlung sowie didaktischen Grundsätzen wie Kontroversität, Quellenbezug und Schülerorientierung sind hier Leitgrundsätze.

► KONTAKT

E-Mail: schule@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Klassen und Kursen an dem MINT-Aktionswettbewerb teilzunehmen. In einem Zeitraum von 90 Minuten wird eine einfache Aufgabe mit etwas Fingerfertigkeit und Neugierde gelöst. Um mitzumachen, sind keine Vorerfahrungen nötig. Jede Lehrkraft kann die Teilnahme am Wettbewerb anleiten. MINT-Vorwissen ist auch bei den Schülerinnen und Schülern nicht erforderlich. Die Aufgabe wird Spaß machen, den Ehrgeiz wecken und viele kreative Möglichkeiten bieten. Wer mit einer Gruppe teilnehmen möchte, meldet sich unter dem folgenden Link an: leonie-sh.de/1ada

Die Anmeldung ist bis zum 20.09. möglich. Die Aufgabe wird allen teilnehmenden und angemeldeten Lehrkräften am 25.09. bis spätestens 15.00 Uhr bekannt gegeben.

Projekt »musiktutoren sh«: jetzt bewerben

Nachdem im vergangenen Durchgang 44 Jugendliche erfolgreich an der Qualifizierungsreihe »musiktutoren sh« teilgenommen haben, können sich Schülerinnen und Schüler an schleswig-holsteinischen Schulen nun für die kommende Staffel des erfolgreichen musikpädagogischen Nachwuchsprojekts bewerben.

Ziel des Projekts ist es, das Engagement junger Menschen für das Musikleben – ob in Schule, Musikschule oder Verein – durch eine gezielte Qualifizierung zu stärken. Mit einem umfangreichen Unterrichtsangebot an vier Präsenzwochenenden im Nordkolleg in den Bereichen Ensembleleitung oder Tontechnik, Musiktheorie & Gehörbildung sowie Projektorganisation

Kreative Ingenieur-talente gesucht

Auch in diesem Jahr sind Schülerinnen und Schüler herzlich eingeladen, sich am Schülerwettbewerb Junior.ING der Ingenieurkammern zu beteiligen. Mit rund 5.000 Teilnehmenden gehört der Junior.ING zu einem der größten Schülerwettbewerbe deutschlandweit. Aufgabe ist es in diesem Schuljahr, das Modell einer Fuß- und Radwegbrücke zu entwerfen und zu bauen. Die Konstruktion muss ein Gewicht von mindestens 500 g in der Mitte der Brücke tragen können. Bei der Gestaltung sind Fantasie und technisches Wissen gefragt. Informationen zu Abmessungen und Materialien finden sich in den Wettbewerbsbedingungen und den FAQs, die unter www.junioring.ingenieure.de heruntergeladen werden können. Über diese Plattform erfolgt auch die Anmeldung zum Wettbewerb. Er findet in zwei Alterskategorien statt: Alterskategorie I bis Jahrgangsstufe 8 und Alterskategorie II ab Jahrgangsstufe 9. Anmeldeschluss ist der 30. November 2022.

► KONTAKT

Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein
Telefon: 0431 570 65-12



werden die angehenden musiktutoren auf assistierende musikalische Aufgaben vorbereitet, die sie innerhalb und außerhalb der Schule wahrnehmen können. An einem Aktionstag erhalten die Teilnehmenden zudem Einblicke in musikpädagogische Berufsfelder und Informationen zu konkreten Studiemöglichkeiten in Schleswig-Holstein.

Im Schuljahr 2022/23 stehen wieder kostenfreie Kursplätze für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 12 bzw. Q1 (im Schuljahr 2021/22), die bereits über instrumentale, vokale oder tontechnische Vorkenntnisse verfügen. Die Kursplätze werden anhand eines Auswahlverfahrens vergeben. Teil der Bewerbung ist auch ein Empfehlungsschreiben einer Musiklehrkraft.

Die Qualifizierungsreihe ist ein Projekt des Nordkolleg Rendsburg und der Musikhochschule Lübeck mit den Kooperationspartnern Landesmusikrat Schleswig-Holstein und dem Bundesverband Musikunterricht LV SH zur Förderung des musikpädagogischen Nachwuchses in Schleswig-Holstein. Hauptförderer im Schuljahr 2022/23 ist das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsformular und Vorlage Empfehlungsschreiben) sind unter www.musiktutoren-sh.de verfügbar.

► KONTAKT

Nordkolleg Rendsburg
E-Mail: mut.sh@nordkolleg.de

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte



Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein bietet eine Präsenz-Fortbildung für pädagogische Fachkräfte an Schulen unter dem Titel „Psychische Auffälligkeiten sicher ansprechen“ an. Die Veranstaltung findet an zwei Terminen, dem 19. September und dem 26. September, im Seminarraum der Landesvereinigung in Kiel statt. Vor dem Hintergrund einer inklusiver werdenden Schule nimmt die Bedeutung

von Beratungsgesprächen deutlich zu. Zudem haben sich Lebensqualität und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den letzten Jahren weiter verschlechtert. Gespräche in Krisensituationen sind besonders schwierig und stellen hohe Anforderungen an pädagogische Fachkräfte an Schulen. Voraussetzung für die Wirksamkeit von Beratung sind die eigene Haltung, Beziehungsgestaltung sowie Stärkung der eigenen Gesprächskompetenz. Anmeldeschluss ist der 9. September.

► KONTAKT

E-Mail: kogis@lvgfsh.de

Mit Zuversicht aus der Pandemie

Am Montag, 15. August, begann für 361.700 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein wieder der Schulalltag „mit so viel Normalität wie irgend möglich“, wie Bildungsministerin Karin Prien bei der Pressekonferenz zum Schuljahresbeginn sagte.



„Ich bin sehr froh, dass wir das Schuljahr in Präsenz beginnen können und dass wir in diesem Jahr auch wieder die Einschulungen in den Grundschulen und den weiterführenden Schulen miteinander feiern können.“ Der Schulalltag mit den persönlichen Kontakten zu anderen Kindern und Jugendlichen und zu den Lehrkräften gebe den Schülerinnen und Schülern Halt und Sicherheit und ist nach den Worten von Ministerin Prien „unabdingbare Voraussetzung für das erfolgreiche Aufholen von Lernrückständen“.

Angesichts einer sehr guten Impfquote in der Bevölkerung allgemein und vor allem auch bei den Jugendlichen (in der Altersgruppe von 12 bis 17 Jahren sind in Schleswig-Holstein 88 Prozent geimpft), aber auch einer niedrigen Krankenhaus-Belegung und einer insgesamt entspannten Lage sei es nur folgerichtig, dass jetzt der Unterricht in allen Fächern in Präsenz stattfinden.

Regeln zum Schutz

„Dabei gelten natürlich weiterhin gewisse Regeln zum Schutz aller in unseren Schulen“, betonte Prien. Die Hygienemaßnahmen bleiben weiterhin wichtig, dazu gehört auch das richtige Lüften. Der Schnupfenplan gilt weiter-

Wer Symptome hat, bleibt zuhause, und wer an COVID erkrankt ist, für den gilt die Quarantäne-Regelung. Anlasslose Testungen gebe es nicht, aber wer wolle, könne selbstverständlich auch weiterhin Maske tragen. „Die Maske ist und bleibt das Mittel der Wahl, um sich selbst zu schützen oder eine Infektion von vulnerablen

Menschen zu vermeiden“, hob Prien hervor und rief in diesem Zusammenhang zu gegenseitiger Rücksichtnahme auf.

Prien sagte weiter: „All diese Maßnahmen gelten zum jetzigen Zeitpunkt und entsprechen dem derzeit gültigen Bundesinfektionsschutzgesetz. Im Herbst und Winter müssen wir der Lage angepasst unter Umständen mehr Schutzmaßnahmen ergreifen. Aber es gilt auch dann die Prämisse: Die Schulen bleiben geöffnet.“

Aufholen nach Corona

Ein wichtiges Thema im neuen Schuljahr ist das Aufholen von Lernrückständen. Dafür wird das Programm „Aufholen nach Corona“ zunächst bis zum Ende des ersten Halbjahres 2022/23 fortgesetzt. Im Rahmen dessen stehen mehr Mittel für den Vertretungsfonds (rund 20 Millionen Euro) zur Einstellung von zusätzlichem Personal und für Lerncoaching bereit.

In diesem Zusammenhang ist auch die Erhebung der Lernstände von besonderer Bedeutung. „Dafür stehen den Schulen eine ganze Reihe von diagnostischen Unterstützungsinstrumenten des IQSH zur Verfügung. Da die Lernrückstände an den Übergängen besonders relevant sind, wird dafür

speziell eine Online-Testplattform für den 5. Jahrgang angeboten“, so Prien.

Gute Unterrichtsversorgung

Als weitere große Herausforderung bezeichnete die Ministerin die Sicherung der Unterrichtsversorgung und in diesem Zusammenhang auch die Lehrkräftegewinnung. „Wir haben uns in Schleswig-Holstein in den vergangenen Jahren erfolgreich gegen den Trend gestemmt und auch in diesem Schuljahr gibt es durchaus gute Nachrichten“, so Prien.

- Im neuen Schuljahr 2022/23 stehen inklusive der zusätzlichen DaZ-Stellen 19.564 Lehrkräftestellen an den allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren zur Verfügung, 235 mehr als im Vorjahr.
- Auf 1.903 Vollzeitstellen an allgemeinbildenden Schulen konnten aktuell (Stichtag 1. August) 2.882 neue Lehrkräfte befristet und unbefristet eingestellt werden. 98,9 Prozent der Stellen sind besetzt. Derzeit sind noch 211 Stellen offen.
- An den berufsbildenden Schulen konnten 212 Stellen der insgesamt 4.042 Stellen neu besetzt werden. Lediglich 9 Stellen sind noch offen.
- Von 759 Schulleitungsstellen im Land sind derzeit noch 47 im Besetzungsverfahren (6,2 Prozent).

Lehrkräftegewinnung

Um die Unterrichtsversorgung auch in den kommenden Jahren sichern zu können, müssten die Bemühungen zur Nachwuchskräfte-Gewinnung weiter intensiviert werden. Die von der Landesregierung ins Leben gerufene „Allianz für Lehrkräftebildung“ entwickle dazu einen Maßnahmenkatalog. „Es gibt bei diesem Thema keine Denkverbote“, so Prien. Maßnahmen zur Reduzierung von Studienabbrüchen müssten ebenso geprüft werden wie ein erleichterter Zugang zum Lehramtsstudium, der Ausbau von Studienplätzen und Plätzen für den Vorbereitungsdienst oder Anreiz-

systeme für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und der erleichterte Laufbahnwechsel oder eine Änderung der Teilzeitregelung. Auch müsste Schule in Zukunft stärker multiprofessionell gedacht werden.

Der Krieg und die Folgen

Auch der Krieg in der Ukraine stelle die Schulen vor weitere Aufgaben. So müssten zum einen nicht nur die

Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine unterrichtet und in den Schulalltag integriert werden. Bereits vor den Ferien wurden 4.866 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine an den Schulen unterrichtet. Dafür wurden 264 zusätzliche DaZ (Deutsch als Zweitsprache)-Stellen geschaffen. Für das neue Schuljahr sind 123 Verträge mit Lehrkräften aus der Ukraine neu abgeschlossen oder verlängert wor-

den. Sie werden im DaZ-Bereich als Unterstützungslehrkräfte eingesetzt.

Zum anderen könnten auch die Schulen von einem möglichen Gas- und Energiemangel betroffen sein. Schulen sind allerdings ‚geschützte Kunden‘ nach dem Notfallplan Gas. Das heißt, sie werden mit Priorität versorgt. Prien: „Die Schulen bleiben offen und kein Kind wird frieren müssen.“

Impfkampagne für Schülerinnen und Schüler

Das Gesundheitsministerium setzt gemeinsam mit dem Bildungsministerium seine Impfkampagne an den weiterführenden Schulen fort und macht nach den Herbstferien erstmals auch Schülerinnen und Schülern unter 12 Jahren ein Impfangebot. Bildungsministerin Karin Prien sagt: „Wir sind in Präsenz gut in ein weitgehend normales Schuljahr 2022/23 gestartet. Diese Normalität ist auch möglich, weil sich so viele Kinder und Jugendliche und ihre Lehrkräfte haben impfen lassen. Mit der aktuellen Impfkampagne und den umfassenden Informationen für alle Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern leisten wir einen weiteren Beitrag dazu, dass die Schulen auch im Herbst und im Winter mit möglichst wenig Beeinträchtigungen geöffnet bleiben können. Wir haben dazu ein einfaches und unkompliziertes Verfahren für die Schulen entwickelt, das sich im Laufe der Impfkampagne bereits bewährt hat. Ich wünsche mir, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler die Beratung und das Impfangebot nutzen.“

Termine für Impfungen im Rahmen der Impfkampagne werden frühestens ab Ende August oder Anfang September an den allgemeinbildenden weiterführenden Schulen sowie an den berufsbildenden Schulen und Förderzentren angeboten. Die genauen Impftermine werden von den jeweiligen Schulen bekanntgegeben. Die Impfungen werden von mobilen Impfteams durchgeführt, die von den Schulleitungen angefordert werden können. Verimpft wird der für die Altersgruppe ab 12 Jahren empfohlene Impfstoff Comirnaty des Herstellers BioNTech sowie für Schülerinnen und Schüler unter 12 Jahren der Impfstoff Comirnaty 10 µg von BioNTech (sog. „Kinder-Impfstoff“). Die mobilen Impfteams vor Ort stellen im Anschluss an die Impfung direkt

digitale Impfbefreiung aus, sofern dies gewünscht ist.

Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Eine Anmeldung zum Impftermin ist nicht erforderlich. Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich vom Unterricht befreien lassen, falls der Impftermin in die Unterrichtszeit fallen sollte. Kinder unter 12 Jahren müssen – wie bei einer Impfung in einer Impfstelle oder beim Kinderarzt auch – von einem Elternteil begleitet werden und können ohne Begleitung nicht geimpft werden. Für die Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren gilt, dass eine Begleitung durch ein Elternteil beim Impftermin grundsätzlich möglich, aber nicht vorgeschrieben ist. Für Schülerinnen und Schüler unter 14 Jahren müssen die Einwilligungserklärung und der Aufklärungsbogen von einer sorgeberechtigten Person unterschrieben worden sein. Ältere Kinder können die Dokumente selbst unterschreiben.

Für Schülerinnen und Schüler unter 12 Jahren empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) zunächst eine Impfung. Für Kinder mit bestimmten Vorerkrankungen werden zwei Impfungen sowie – aufgrund der aktualisierten STIKO-Empfehlung vom 18. August – zwei Auffrischimpfungen empfohlen. Für gesunde Kinder werden zwei Impfstoffdosen empfohlen, wenn sich in ihrem engeren Umfeld Personen mit einem hohen Risiko für einen schweren COVID-19-Verlauf befinden, die durch eine Impfung selbst nicht sicher geschützt werden können. Für Kinder, die bereits eine SARS-CoV-2-Infektion durchgemacht haben, gilt, dass diese frühestens drei Monate nach der Infektion eine Impfung erhalten sollen. Zu beachten ist, dass eine durchgemachte Infektion (symptomatisch oder

asymptomatisch) keine Immunität gegen spätere COVID-19-Erkrankungen mit bekannten oder neuen Virusvarianten bewirkt. Erst zusammen mit der empfohlenen Impfstoffdosis führt die bereits durchgemachte Infektion nach Ansicht der STIKO zum Aufbau einer Basisimmunität. Somit wird auch für bereits infizierte Kinder eine Impfung empfohlen.

Die Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren können eine Erst-, Zweit- oder Drittimpfung und unter bestimmten Voraussetzungen auch eine vierte Impfung (s. u.) in Anspruch nehmen. Voraussetzung für die Auffrischimpfung bei den Schülerinnen und Schülern ab 12 Jahren ist, dass die letzte Impfung der Grundimmunisierung (aktuell die zweite Impfung oder eine Impfung nach durchgemachter SARS-CoV-2-Infektion) mindestens drei Monate zurückliegt. Wie bei Kindern unter 12 Jahren gilt, dass den Schülerinnen und Schülern ab 12 Jahren mit erhöhtem Risiko für schwere COVID-19-Verläufe infolge einer Grunderkrankung eine zweite Auffrischimpfung empfohlen wird (laut der aktuellen STIKO-Empfehlung vom 18. August).

Weitere Informationen zur Impfkampagne in den Schulen gibt es unter www.impfen-sh.de. Dort finden Sie auch nähere Informationen zu den Dokumenten, die zum Impftermin mitzubringen sind, sowie Vordrucke von Aufklärungs-, Einwilligungs- und Anamnesebögen. Umfassende FAQ zum Thema Impfen gibt es auf der Seite des RKI unter www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/FAQ_Liste_Impfung_Kinder_Jugendliche.html sowie bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter www.infektionsschutz.de/coronavirus/schutzimpfung/impfung-bei-kindern-und-jugendlichen/.

10 Millionen Euro für Sofortprogramm



Insgesamt 10 Millionen Euro stehen für das Sofortprogramm „Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei psychosozialen Folgen von Pandemie und Krisen“ zur Verfügung, 3,1 Millionen Euro davon für den schulpsychologischen Dienst und 5 Millionen Euro für die Schulsozialarbeit. „Dank dieser Mittel können wir in Kürze in jedem Kreis und jeder kreisfreien Stadt in Schleswig-Holstein befristet bis 2024 eine zusätzliche Stelle für schulpsychologische Beratung besetzen“, sagte Bildungsministerin Karin Prien.

Kinder und Jugendliche haben in den vergangenen zweieinhalb Jahren in besonderer Weise unter den Einschränkungen ihres Alltags in und außerhalb der Schule gelitten. Eine psychische Belastung während einer der wichtigen Entwicklungsphasen kann nachhaltige Folgen für Betroffene haben. Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge war die Corona-Pandemie für etwa 80 Prozent der jungen Menschen belastend und bei jedem dritten jungen Menschen lassen sich psychische Auffälligkeiten wie Sorgen, Ängste, depressive Symptome und psychosomatische Beschwerden wie Kopf- und Bauchschmerzen feststellen.

Das Sofortprogramm „Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei psy-

chosozialen Folgen von Pandemie und Krisen“ soll dabei helfen, die Folgen zu mildern. Auf die Ausschreibungen der 15 Stellen für Schulpsychologinnen und -psychologen haben sich mehr als 40 Personen beworben. Derzeit wird das Auswahlverfahren vorbereitet. Mit dem Sofortprogramm soll die Brücke zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Jugendhilfe weiter gestärkt und die Maßnahmen der Frühintervention, Prävention und Trauma-Pädagogik intensiviert werden. Darüber hat das Bildungsministerium auch gemeinsam mit den außerschulischen Partnern wie dem Kinderschutzbund, den Wohlfahrtsverbänden, Pro Familia, PETZE und Wendepunkt beraten.

Für den Schulpsychologischen Dienst wird - zunächst befristet bis Ende 2024 - in jedem Kreis und jeder kreisfreien Stadt eine zusätzliche Schulpsychologenstelle eingerichtet. Die zusätzlichen Schulpsychologinnen und -psychologen übernehmen eine neue Aufgabe, nämlich die schulpsychologische Beratung von Schülerinnen und Schülern in der Schule, um mehr Beratungsangebote im Rahmen des bestehenden Konzeptes zu ermöglichen und Sprechstunden an Schulen anzubieten. Weiterhin sollen sie verstärkt die regionale Netzwerkarbeit unterstützen.

Die für die Schulsozialarbeit bis Ende 2024 vorgesehenen zusätzlichen 5 Millionen Euro werden an die Kreise und kreisfreien Städte zur Weiterleitung an die Schulträger bzw. an die Schulämter vergeben und auf den genannten Zeitraum verteilt. Die Anträge auf Auszahlung der Mittel können ab sofort gestellt werden. Die Mittel sollen dazu genutzt werden, zusätzliche Neueinstellungen zu ermöglichen, insbesondere von entsprechend qualifizierten Fachkräften aus der Ukraine und/oder mit ukrainischen Sprachkenntnissen. Bei Bedarf können auch bestehende Verträge (weiter) aufgestockt werden.

Bereits im März 2022 hatte das Bildungsministerium das Projekt „PRO-Jung“ initiiert, mit dem erstmals die psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen während der Pandemie in den Blick genommen wurden. Federführend betreut wird das Projekt von Prof. Kamila Jauch-Chara und Prof. Stefan Borgwardt vom UKSH.

Zu den Aufgaben der Schule gehört, positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern einzuwirken und sie in die Lage zu versetzen, Belastungen erfolgreich zu bewältigen. Die Erfahrungen zeigen, dass in der Schule Tätige durch den täglichen Umgang individuelle Veränderungen bei Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise wahrnehmen und einschätzen können. Das macht eine frühzeitige Intervention möglich. Ein schnelles Handeln der Lehrkräfte kann helfen, einer Chronifizierung oder schwereren Verläufen vorzubeugen.

Das Projekt ‚PRO-Jung‘ bietet den Lehrkräften Empfehlungen, wo und wie sie unterstützen können, und ist gegliedert nach den unterschiedlichen Handlungsebenen: Klasse, Schule, Familie, individuelle Ebene. Diese finden sich auch in der „Handreichung zum Umgang mit pandemiebedingt belasteten Schülerinnen und Schülern“. Sie enthält außerdem Hinweise auf weitere Unterstützungsangebote und Anlaufstellen auch außerhalb von Schule sowie auf Materialien und Fortbildungsangebote. Die Broschüre ist unter www.schleswig-holstein.de/bildung verfügbar.

Auf zum Bauernhof

Der Bauernhof ist ein attraktiver Lernort. Er bietet für alle Jahrgangsstufen vielseitigen Unterrichtsstoff. Hier können Schülerinnen und Schüler viele Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung lebens- und praxisnah erfahren.

Lautet das Thema zum Beispiel „Milchwirtschaft“ gibt es viel zu tun. Zunächst werden in einer gemeinsamen Hofrunde die einzelnen Hofareale gezeigt. Dazu gehören der Kuh- und der Kälberstall, die Silos, der Güllepott, die Maschinenhalle und das Strohlager. Dann werden Gruppen gebildet, um einzelne Bereiche genauer zu erkunden. Dabei sind alle Sinne gefragt.

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über das Geschehen im Stall, vermessen eine Kuh, stellen eine Futterration für sie zusammen und lernen die Milchgewinnung im Melkstand kennen.

Sie besuchen den Kälberstall, wo Ruhe und Empathie gefragt sind. Nur wenn die Schülerinnen und Schüler das beherzigen, kommen die Kälber aus ihren Iglus, sind zutraulich und lassen sich streicheln. Wer ganz mutig ist, greift ins Kälbermaul und testet den Saugreflex beim Kalb.

Für die Technikbegeisterten gibt es noch eine Runde zur Maschinenhalle, um den Maschinenpark kennen zu lernen. Das Toben zwischendurch kommt nicht zu kurz – manchmal auch im Stroh.

Die älteren Jahrgänge können sich den Hof mit zunehmendem Alter sehr selbstständig erschließen. Eingeteilt in mehrere Gruppen werden sie zum Beispiel zu „Stallplanern“, „Fütterungsexperten“ und „Werbefachleuten“. Die „Stallplaner“ überprüfen den Kuh-Komfort im Stall. Sie überlegen, ob der Stall noch artgerechter eingerichtet werden könnte und ob es Vor- und Nachteile bei der Stalleinrichtung gibt. Zum Abschluss erstellen sie eine Skizze ihres Stallmodells und präsentieren sie vor der Klasse.

Die „Fütterungsexperten“ recherchieren die einzelnen Futterkomponenten



und ihre Herkunft. Sie beschäftigen sich mit der Rinderrasse auf dem Hof und machen sich Gedanken, welche Zuchtziele sie verfolgen würden. Sie überlegen, ob es Umstellungsmöglichkeiten gäbe und welche Konsequenzen das hätte. Auch hier wird eine Futterration erstellt. Zum Abschluss wird der Klasse eine Kuh mit ihren Eigenschaften präsentiert.

Die „Werbefachleute“ haben die Aufgabe, Werbung für den Hof und das Produkt „Milch“ zu entwerfen. Sie machen sich zunächst Gedanken über die Eigenschaften der Milch und die Gegebenheiten des Hofes, die man bewerben kann. Sie beschreiben die Zielgruppe für ihr Produkt, sammeln Ideen zur Vermarktung und bestimmen einen Preis, der ihnen als fair erscheint. Zum Abschluss drehen sie einen kurzen Werbespot, um die Milch bekannt zu machen, und zeigen ihn der Klasse.

Zu folgenden weiteren Themenfeldern sind Lerneinheiten auf einem landwirtschaftlichen Betrieb möglich:

- Landwirtschaft und Fischerei in Schleswig-Holstein, Herstellung von Lebensmitteln
- Stoffkreisläufe
- Nachhaltige Nutzung von Ressourcen
- Tier- und Pflanzenzucht
- Jugendliche als Konsumenten
- Wirtschaftlichkeit, Preisgestaltung

- Entwicklung des ländlichen Raums
- Berufsbildung: Grüne Berufe

Betrachtet man die Lerneinheiten unter den Aspekten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, so sind viele Kriterien erfüllt:

Die Schülerinnen und Schüler nehmen verschiedene Perspektiven ein und verstehen Zusammenhänge. Handlungsorientierung und Lernen mit allen Sinnen wird großgeschrieben. Die Lerneinheiten sind partizipativ angelegt und fördern Lernen in der Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler werden dort, „wo sie stehen, abgeholt“. In allem wird der Bezug zu ihrer Lebensrealität hergestellt. Ideen und Visionen zu einer zukunftstauglichen Landwirtschaft werden formuliert. Bei der Umsetzung der Lerneinheit werden verschiedenen Methoden eingesetzt. Unterschiedliche Kompetenzen werden gefördert. Gefühle, die während der Lerneinheit bei den Schülerinnen und Schülern auftreten, werden aufgegriffen und besprochen.

Der landwirtschaftliche Betrieb hat viel zu bieten, was sowohl die Themenvielfalt, als auch die Form des Erlebens der Inhalte anbetrifft. Betriebe, die sich für Schulklassen öffnen, und weiterführende Infos finden Sie unter www.lernendurcherleben.de.

Christiane Wellensiek

15 Schulen als „Partnerschulen Talentförderung“ ausgewählt

22 Schulen hatten sich beworben, aus ihnen wurden 15 schleswig-holsteinische Schulen ausgewählt: Sie sind seit diesem Schuljahr „Partnerschulen Talentförderung“ und bauen in den kommenden zwei Jahren ihren Sport-Schwerpunkt in der Sekundarstufe 1 und 2 aus. Am Ende dieser Entwicklung steht 2024 die Zertifizierung als „Partnerschule Talentförderung“. Gemeinsam bilden die 15 Schulen ein Netzwerk zur sportlichen Talentförderung und kooperieren mit Sportvereinen in den Kreisen, Sportfachverbänden sowie den umliegenden Grundschulen. Das ist die erste Stufe im Verbundsystem Schule-Leistungssport, die zweite Stufe sind die Partnerschulen des Leistungssports.

Bessere Bedingungen für den Nachwuchs

Für Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack sind die Partnerschulen ein wichtiger Baustein im Zuge der Umsetzung der Bund-Länder-Vereinbarung zur Leistungssportreform und ein wichtiger Baustein im gesamten Sportland-Prozess: „Ich freue mich sehr, dass diese 15 Partnerschulen jetzt zu einem immer größer werdenden Netzwerk für den Leistungssport gehören. Die Partnerschulen ergänzen perfekt unser bereits gestartetes Konzept mit Landesstützpunkten für einzelne Schwerpunktsportarten überall im Land. Damit verbessern wir spürbar die Rahmenbedingungen für junge Nachwuchssportlerinnen und -sportler.“

„Mit den ‚Partnerschulen Talentförderung‘ gelingt es uns, im Verbundsystem Schule/Leistungssport noch effizientere Lösungen anzubieten“, so Hans-Jakob Tiessen, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. „Damit kann zukünftig noch besser erreicht werden, die Verbindung von Leistungssport und Schule zu optimieren und individuelle Lösungen für die Athletinnen und Athleten zu finden.“

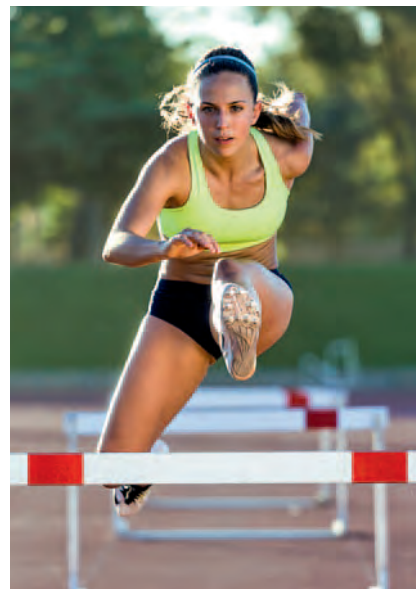
„Wir gehen damit im Sportland Schleswig-Holstein einen neuen Weg, um sportliche Talente von Kindern und Jugendlichen früh zu erkennen und sie individuell zu fördern. Junge Talente sollen ihre eigene Karriereplanung entwickeln können und haben als Partner die Schule und die Verbände für den Leistungssport an ihrer Seite“, sagte Bildungsministerin Karin Prien.

Zu den 15 „Partnerschulen Talentförderung“ zählen:

- Friedrich-Paulsen-Schule Niebüll
- Friedrich-Schiller-Gymnasium Preetz
- Oberschule zum Dom Lübeck
- Herderschule Rendsburg
- Johannes-Brahms-Schule Pinneberg
- Jürgen-Fuhlendorf Schule Bad Bramstedt
- Holstentor-Gemeinschaftsschule Lübeck
- Kurt-Tucholsky-Schule Flensburg
- Hans Geiger Gymnasium Kiel
- Thor Heyerdahl Gymnasium Kiel
- Gemeinschaftsschule Probstei Schönberg
- Auguste Viktoria Schule Itzehoe
- Fördegymnasium Flensburg
- Hermann-Tast-Schule Husum
- Johann-Heinrich-Voß-Schule Eutin

Die Schulkonferenzen der jeweiligen Schulen hatten den Beschluss gefasst, Partnerschule zu werden - die Schulträger unterstützen dies. Die leistungssportliche Ausrichtung der Schule ist Teil des Schulprogramms. Bei Stellenbeschreibungen und der Auswahl der Sportlehrkräfte wird auf die besondere sportliche Schwerpunktbildung der Schule hingewiesen. Talentsichtung findet in Abstimmung mit Grundschulen statt. An den Grundschulen sind in den beiden vergangenen Schuljahren bereits Bewegungschecks eingeführt worden, um alle Kinder besser individuell fördern zu können.

Die Partnerschulen schließen eine Kooperationsvereinbarung mit Landesfachverbänden ab und verfügen über die erforderlichen Trainingsstätten, um ein wirksames motorisch-kognitives Lernen zu ermöglichen. Für die an-

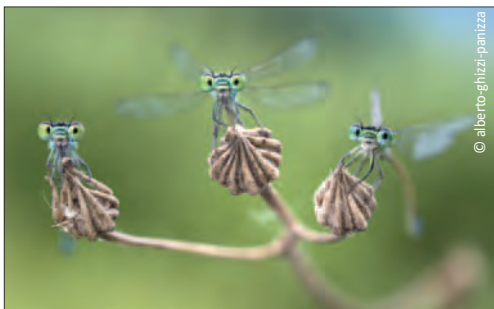


fallenden Aufgaben der Schnittstelle Schule-Leistungssport wird eine Lehrkraft durch die Schule mit der Koordination verbindlich beauftragt – als Talentkordinatorin oder Talentkordinator. Diese Lehrkraft koordiniert zusammen mit dem Koordinator bzw. der Koordinatorin des Vereins eine regelmäßige Abstimmung zwischen den Klassenlehrkräften bzw. zuständigen Sportlehrkräften und den Trainerinnen und Trainern der beteiligten Vereine und Landesfachverbänden. Sie sichert den geförderten Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Möglichkeiten z. B. Rücksichtnahme bei der Stundenplangestaltung, der Hausaufgabenbelastung, der Terminierung von Klassenarbeiten und Abschlussprüfungen zu, sofern ein bestimmter sportlicher Status (Landeskader oder Nachwuchskader) festgestellt worden ist.

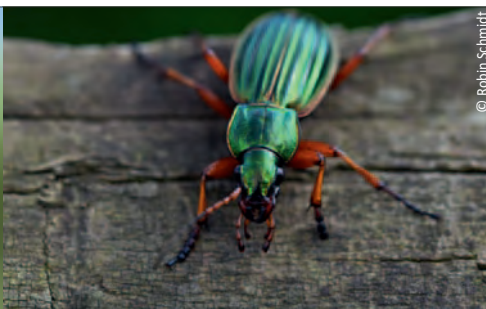
Aufgaben der Partner sind unter anderem: Sie informieren die Schulen bei Zugehörigkeit zu einem Landes-, Nachwuchs- oder Bundeskader frühzeitig über die Saisonplanung und stellen ihnen die Trainings- und Wettkampfpläne zur Verfügung. Jährliche Teilnahmen am bundesweiten Schulwettbewerb JTFO&P und deren erfolgreiche Gestaltung auf Landes- sowie Bundesebene sind ein gemeinsames Ziel der Schule und der kooperierenden Partner.

► KONTAKT

Dirk Gronkowski
 Fachaufsicht Sport
 Bildungsministerium Schleswig-Holstein
 E-Mail: dirk.gronkowski@bimi.landsh.de



© alberto-ghizzi-panizza



© Robin Schmitz



FACETTENREICHE INSEKTEN Vielfalt | Gefährdung | Schutz

Insekten sind die artenreichste Klasse der Tiere und halten erstaunliche Rekorde. Ohne sie geht nichts – oder nicht gut! Obwohl wir Menschen auf die Dienste von Bienen, Schmetterlingen, Käfern und Co. angewiesen sind, tragen wir die Verantwortung für ihren Rückgang. Die Wanderausstellung „Facettenreiche Insekten: Vielfalt | Gefährdung | Schutz“ bietet Information, Spaß, Überraschung, Beteiligung und Zuversicht. Jede:r kann helfen, Insekten zu schützen. Neuste Forschungserkenntnisse des Museumsverbundes der Nord- und Ostsee Region e. V. (NORe) beleuchten die Situation in Norddeutschland.

Vom 13. August 2022 bis zum 19. Februar 2023 können Sie die Ausstellung „Facettenreiche Insekten: Vielfalt | Gefährdung | Schutz“ im Museum für Natur und Umwelt in Lübeck besuchen – Lübeck brummt! Die interaktiv inszenierte Ausstellung wird begleitet von zahlreichen Vorträgen, Exkursionen, Workshops und Veranstaltungen rund um das Thema der schillernden Libellen, stacheligen Stabschrecken und deren Artenschutz.

Die Schüler:innen erleben die Vielfalt der schönen, seltenen und nützlichen Seiten der filigranen Insekten und erfahren, wie diese sich besonders gut Ihrer Umgebung anpassen können und so selbst in unwirtlichen Gegenden wie Wüsten überleben. Die Aufmerksamkeit wird hierbei darauf gelenkt, wie viel wir von Insekten bekommen und wie wenig wir bislang für

sie tun. Anlass für diese Ausstellung ist die 2017 erschienene Krefelder Studie zum Insektenrückgang in Deutschland. Die gesammelten und aufbereiteten aktuellen Daten aus norddeutschen Museen zeigen uns, wie es hierzulande um die Insekten steht und welche entscheidende Rolle der Mensch beim Verlust der Lebensräume für Insekten spielt. Auch die Auswirkungen des Klimawandels werden thematisiert. Die Lage ist alarmierend: Über 75 Prozent der Masse aller Fluginsekten sind in vielen Regionen Deutschlands verschwunden!

Es wird sensibilisiert für die große ökologische Bedeutung der faszinierenden Sechsheiner, benennt gleichzeitig ihre Gefährdung und die dafür verantwortlichen Faktoren. Auch Lösungsvorschläge werden anschaulich thematisiert, denn für uns Menschen hat der massive Schwund unabsehbare Folgen. Wir gehen gemeinsam auf Spurensuche und fragen uns, warum es nicht nur weniger Biomasse, sondern auch immer weniger Insektenarten gibt – und wie wir diese Entwicklung stoppen können.

Kulturstiftung Hansestadt Lübeck
die LÜBECKER MUSEEN
Museum für Natur und Umwelt
Besucheradresse:
Musterbahn 8, 23552 Lübeck



A black and white advertisement for the 'econo_me' competition. It features a woman with a surprised expression holding a credit card. A circular call to action says 'Jetzt anmelden!'. The word 'INFLATION' is written in large, bold letters. The text 'Thema:' is visible above the word.

Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen 2022/23

econo_me

Mitmachen – mitgewinnen

Anmeldung ab sofort unter econo-me.de/sh

Einsendeschluss **28.02.2023**

Beachten Sie bitte die Beilage
in dieser Ausgabe:
DJH-Landesverband Nordmark e.V.

Anzeigenschluss
für die September-Ausgabe
ist am **09.09.2022**

Bildungsmesse.digital

➤ Präsentationen
➤ Gutscheine
➤ Termine



online

www.bildungsmesse.digital

CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

LYNX Whiteboard

LYNX Whiteboard ist kostenlos und unlimitiert nutzbar für Lehrer und Schüler. Arbeiten Sie von überall in einer Cloud und greifen Sie auf Ihre Daten zu. Steigern Sie das Engagement der Schüler, egal ob Sie im Klassenzimmer oder zu Hause sind.

Unsere interaktiven Displays sind weiterhin vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, die die Anforderungen des Lehrplans erfüllen. Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.

BoSch Data | Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de

**5
Jahre
Vor-Ort-
Garantie**

CLEVERTOUCH® LIVE
NUITEQ SNOWFLAKE
CLEVERSHARE®
CLEVERSTORE®
MDM

86"

75"

65"

55"

Testen Sie kostenlos und unverbindlich unsere Demosysteme für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



MINT hat viele Gesichter

Außerschulische Lernorte entdecken!

Anzeigenschaltung über: **AVI**, Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH · E-Mail: info@avi-fachmedien.de

Multimar WATTFORUM

WALE, WATT UND WELTNATURERBE

Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum in Tönning

Winzige Wattbewohner und Giganten der Nordsee, imposante Naturphänomene und die außergewöhnliche biologische Vielfalt im Nationalpark Wattenmeer laden zum Staunen und Begreifen ein. Im Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum stehen Lernen und Erleben, Forschen und Entdecken an erster Stelle. Zahlreiche Aquarien, interaktive Ausstellungselemente, spannende Themenwelten und ein großes Außenspielgelände gilt es zu erobern. Hier macht Lernen Spaß!

Für Schulgruppen aller Altersstufen gibt es handlungs- sowie erlebnisorientierte Führungen und Materialien. So entdecken sie mit allen Sinnen die Lebenswelt von Wattwurm, Wal und Co. und gehen naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund. Im Schullabor können Meerestiere genauer unter die Lupe genommen werden - Anfassen, Beobachten und Studieren ist erlaubt. Auch kann der Aufenthalt im Multimar Wattforum

mit einer geführten Wattwanderung oder Schiffstour kombiniert werden.

Weitere Bildungsangebote zu den Themen Meeresmüll und Klimawandel regen mit vielfältigen methodischen Ansätzen die Lerngruppen dazu an, ihren Blick für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt zu schärfen und nachhaltige Handlungsfelder zu entwickeln. Mit dem nachhaltigen Bildungsansatz ist das Multimar Wattforum NUN-zertifiziert (NUN = norddeutsch und nachhaltig).



Foto: Mike Schröder/LKN/SH

Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum
Dithmarscher Str. 6a, 25832 Tönning
Infotelefon 04861 96 200 · www.multimar-wattforum.de

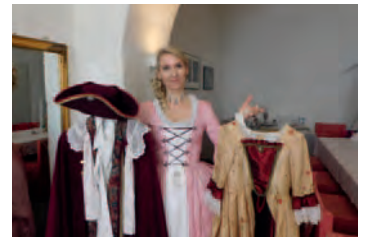


Eintauchen in die Geschichte – von der Steinzeit bis in die Gegenwart

Die Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen bieten mit ihren verschiedenen Standorten außerschulische Lernorte, die für alle Altersstufen und Schultypen ein

breites museumspädagogisches Angebot bereithalten. Ob als Forscher*in oder in historischer Kleidung auf Schloss Gottorf, beim Wachgießen im Eisenkunstguss Museum oder beim Ausprobieren eines alten Handwerkes im Freilichtmuseum Molfsee. Wählen Sie einen Ort und ein Thema und erleben Sie die Geschichte, Kunst und Kultur unseres Landes!

Muss Kunst schön sein? Wie haben Menschen zu früheren Zeiten gelebt? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir in unseren lehrplanbezogenen Workshops und Führungen auf den Grund, so dass der Museumsbesuch für Ihre Klasse zu einem besonderen Erlebnis wird.



Information: Tel.: +49 (0) 4621 813 222
service@landesmuseen.sh · www.landesmuseen.sh



Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei

Ein Blickpunkt an der Schwentinermündung ist die ehemalige

Metallgießerei von 1884, ein Werk des Kieler Architekten Heinrich Moldenshardt. Bis 1980 wurden dort Ausstattungsteile für die Schiffe der Howaldtswerke (HDW) gegossen. Heute gehört die Metallgießerei zum Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum. Als ältestes erhaltenes Werftgebäude ist sie ein authentischer Ort der Kieler Stadtgeschichte.

In der Werkhalle mit dem imposanten Schornstein sind noch die Gussöfen und Werkbänke der Former zu sehen. Das Herstellen der Sandformen und



der Guss mit Schwermetallen erforderte Kraft und Geschicklichkeit. Mit Objekten zum Anfassen und praktischen Beispielen zeigen wir Schulklassen, wie die Menschen früher in der Gießerei gearbeitet haben. Höhepunkt ist die Gussvorführung, bei der alle einmal die Gießkelle in die Hand nehmen dürfen.

Führungen für Schulklassen sind auch in der Winterpause möglich.

www.kiel.de/museum
E-Mail: metallgiesserei@kiel.de



Nordfriesland Museum. Nissenhaus Husum

Im Nordfriesland Museum. Nissenhaus

Husum können Schulklassen den Kultur- und Naturraum der schleswig-holsteinischen Nordseeküste entdecken. Hier erkunden sie die sagenumwobene Stadt Rungholt, die 1362 mit samt ihres Reichtums in einer großen Sturmflut unterging. Zudem geben eine original friesische Stube und historische Hausmodelle Einblicke in das bäuerliche und oft karge Alltagsleben vergangener Zeiten. In Verbindung mit Rallyebögen und einer App kann auch die Küstenschutzroute Husum erkundet werden (www.kuestenschutz-route.de).

Museumspädagogische Angebote:

- Führungen für Schulklassen
- Rallyebögen für unterschiedliche Altersstufen
- Workshops (zu den Themen Steinzeit oder Küstenschutz)
- Wasserspielplatz und Außenterrasse im Innenhof
- Museumswerkstatt
- Kindergeburtstage



Bettina Glöwe

Tel.: 04841/2545 · www.museumsverbund-nordfriesland.de
E-Mail: info@museumsverbund-nordfriesland.de

NEPS

Bildungsverläufe in Deutschland

Neue Studie
„Bildung für die Welt
von morgen“ startet im
Schuljahr 2022/2023

NEPS ist die größte
Langzeitstudie zu
Bildung in Deutschland.
Über 100.000 Menschen
machen bereits mit!

Jetzt informieren:
www.neps-studie.de

EINE STUDIE AM

l'f'bi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE

Liebe Leserinnen und Leser,



an unseren Schulen findet der Unterricht wieder weitestgehend ohne Einschränkungen statt. Das gilt auch für die außerschulischen Angebote, etwa Sportveranstaltungen wie den Lübecker Staffeltag, bei dem die Schulen der Hansestadt gegeneinander antraten und von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern im Stadion angefeuert wurden. Ein gutes Beispiel dafür, dass in der Begegnung mit anderen die positive Dynamik entsteht, aus der Motivation und am Ende Erfolg erwachsen.

Weitere Beispiele für Projekte, in denen das gemeinsame Lern-Erlebnis eine wichtige Rolle spielt, haben wir in dieser Ausgabe von Schule aktuell beschrieben. Da sind zum einen die unterschiedlichen Initiativen mit denen wir an unseren Schulen die MINT-Fächer fördern: die Schülerforschungszentren, in denen Kinder und Jugendliche gemeinsam Experimente machen und forschen können, das Projekt IT2School, mit dem wir mit Unterstützung der Wissensfabrik die informatische Grundbildung an den weiterführenden Schulen voranbringen, oder die „Junior-Ingenieur-Akademie“, ein Projekt zur Einführung von Technikunterricht. An der Grundschule Schwarzenbek-Nordost machen sich die Schülerinnen und Schüler hingegen gemeinsam stark für Kinderrechte und beim großen Kongress zur Entrepreneurship Education stand die persönliche Begegnung und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund.

Ich bin froh, dass all dies wieder möglich ist nach der schwierigen Zeit der Pandemie. Es ist mir ein großes Anliegen,

dass wir die Schulen in Zukunft geöffnet halten und den Kindern und Jugendlichen möglichst uneingeschränkt das gemeinsame Lernen ermöglichen. Deshalb bin ich auch sehr erleichtert und dankbar, dass das im neuen Bundesinfektionsschutzgesetz geplante gesetzliche Betretungsverbot und eine Freitestpflicht nur für Kitas und die Schulen nach der gemeinsamen massiven Intervention der Kultusminister und vieler Ministerpräsidenten im Bundesrat nicht wirksam werden wird. Es hätte jeder Logik entbehrt, in der Endphase der Pandemie noch die Regeln für die Kitas und Schulen zu verschärfen.

Kinder und Jugendliche brauchen jetzt vielmehr unsere Unterstützung und vor allem die schulische Gemeinschaft, in der sie miteinander wachsen und sich entwickeln können.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

INHALT

Sie machen sich stark für Kultur	4
MINT hat viele Gesichter	6
Berufliche Bildung wird digitaler	8
Zukunft gestalten mit EE	9
Kinderrechte stärken	10

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: Olaf Malzahn (Titel, S. 6); Kai-Ole Nissen (S. 4, 9, 10); Christian Lucks (S. 8); technikscouts gorodenkoff/iStock.com (S. 5)

Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
A.V.I. ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



Sie machen sich stark für Kultur

Sie sind die Gesichter der Kulturellen Bildung: die 110 Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler in Schleswig-Holstein. Regelmäßig macht das Bildungs- und Kulturministerium den Lehrkräften und den Kulturschaffenden im Rahmen des Projektes „Schule trifft Kultur – Kultur trifft Schule“ das Angebot, sich für diese Aufgabe qualifizieren zu lassen. Ministerin Karin Prien überreichte 27 neuen Kulturvermittlerinnen und -vermittlern ihre Zertifikate. Die Kulturvermittlerinnen und Kulturver-

mittler bringen Kunstschaffende, Kulturinstitutionen und Schule zusammen und entwickeln und realisieren kulturelle Bildungsprojekte. An der dritten Qualifizierungsrunde haben 27 Personen teilgenommen, davon 3 Lehrerinnen und Lehrer sowie 24 Kulturschaffende aus den Bereichen Foto, Theater, Medien, Bildende Kunst, Tanz, Textildesign oder Theater. Inzwischen haben landesweit alle Schulen die Möglichkeit, mit Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern zusammen zu arbeiten.

Wohnen hat Geschichte

„Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“ lautet das Thema der 28. Ausschreibung des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten. Bis zum 28. Februar 2023 können Kinder und Jugendliche, vom Grundschulalter bis 21 Jahre, auf historische Spurensuche gehen und die Geschichte des Wohnens erkunden. Die Körber-Stiftung richtet den Wettbewerb aus und lobt 550 Geldpreise auf Landes- und Bundesebene aus.

Das Thema Wohnen ist aktueller denn je: Während in den Städten der Wohnraum immer teurer wird, fehlt auf dem Land vielerorts die Infrastruktur, die das Wohnen dort lebenswert macht. Aktuelle Herausforderungen bringen Menschen aber auch dazu, nach kreativen Lösungen rund um ihren Wohn-



raum zu suchen. Die Ausschreibung 2022/23 fordert junge Menschen

Gaming unterwegs

Mit ihrem neuen Angebot „Gaming unterwegs“ unterstützt die Büchereizentrale Schleswig-Holstein Bibliotheken und Fahrbüchereien dabei, ihr Angebot vor Ort zu erweitern und das Potenzial von Videospiele für die Kultur- und Wissensvermittlung zu nutzen. Besonders im Fokus stehen dabei Kinder und Jugendliche. Im Rahmen des 320.000 Euro umfassenden Förderprogramms des Landes „Innovationen in Bibliotheken“ wird das Angebot „Gaming unterwegs“ mit 17.160 Euro unterstützt. Damit konnte die Büchereizentrale vier Sets zusammenzustellen, die als kostenloser Austauschbestand von Bibliotheken und Fahrbüchereien genutzt werden können. In den Zusammenstellungen sind neben Konsolen wie Nintendo Switch oder Playstation 5 und einer Auswahl aktueller Spiele auch ein Beamer, umfangreiches Zubehör sowie Handreichungen für die Bibliotheken enthalten. Bibliotheken und Fahrbüchereien in Schleswig-Holstein, die an den regionalen Leihverkehr angeschlossen sind, können die vier „Gaming unterwegs“-Sets über die Leihverkehrs- und Ergänzungsbibliothek in Flensburg reservieren, die als Teil der Büchereizentrale Schleswig-Holstein Ergänzungs- und Spezialbestände für das Büchereisystem vorhält.

dazu auf, zu erforschen, wie und wo Menschen früher wohnten. Anhand historischer Beispiele kann erkundet werden, was die Wohnverhältnisse der Vergangenheit über die Gesellschaft der damaligen Zeit aussagen und wie sich das Wohnen im Laufe der Jahrhunderte verändert hat. Wie sich Schülerinnen und Schüler einer historischen Fragestellung widmen, bleibt ihrer eigenen Kreativität überlassen – ob schriftliche Beiträge, Filme, Podcasts, Ausstellungen oder vieles mehr. Die Teilnahme ist einzeln, in der Gruppe oder im Klassenverband möglich.

► **KONTAKT:**

www.geschichtswettbewerb.de

Infos zum Berufsstart

Die Bundesagentur für Arbeit hat insgesamt fünf abi» Hefte für eine optimale Vorbereitung auf den Start ins Berufsleben neu aufgelegt. Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe der Sekundarstufe II erhalten einen umfassenden Überblick über alles Wissenswerte rund um die Berufsorientierung. Auch für Eltern und Lehrkräfte, die wichtige Begleiterinnen und Begleiter im Berufsorientierungsprozess sind, gibt es zum Schuljahresbeginn je ein eigenes Heft mit allen relevanten Informationen und Tipps. Die abi» Hefte werden bundesweit kostenfrei an alle Schulen der Sekundarstufe II versandt und liegen in den Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit aus. Zudem sind die barrierefreien PDF-Versionen der Hefte zum Download verfügbar.

► KONTAKT

abi.de/magazine

Mitmachen bei denkt@g

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog ist der 27. Januar – der Jahrestag der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz – offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Seit 2001 nimmt die Stiftung den Holocaust-Gedenktag alle zwei Jahre zum Anlass, um einen bundesweiten Internetwettbewerb für junge Leute zu starten, der sich mit Erinnerung und Gedenken, aber auch der Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Rechtsextremismus befasst. Der Wettbewerb denkt@g richtet sich bundesweit an Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Motivierte zwischen 16 und 22 Jahren. Kernfrage des diesjährigen Themenschwerpunkts des Wettbewerbs, der erstmals auf der Plattform Instagram stattfindet, ist: Antisemitismus – früher und heute. Spurensuche und Auseinandersetzung bis in die Gegenwart. Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober möglich.

► KONTAKT

www.denktag.de

Action-Bound zur deutsch-jüdischen Geschichte

2021 war das Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. In Schleswig-Holstein wurden über 200 Ereignisse von rund 60 unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Akteuren durchgeführt, darunter die jüdischen Gemeinden, die Kirchen, Museen, Vereine – und nicht zuletzt auch die Hochschulen. Eine dieser 200 Veranstaltungen war ein Projektseminar an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), in dessen Rahmen ein „Actionbound“ zur deutsch-jüdischen Geschichte und Gegenwart entwickelt wurde. Ein Bound ist ein digitaler Aufgabenparcours, durch den handlungsorientiert und spielerisch Wissen vermittelt werden kann.

Zehn Masterkandidatinnen und -kandidaten (darunter neun angehende Lehrkräfte) haben gemeinsam ein Produkt entwickelt, mit dessen Hilfe die deutsch-jüdische Geschichte und Gegenwart in Schleswig-Holstein in ihrem ganzen Facettenreichtum mit Schwerpunkt auf der post-sowjetischen Zuwanderung anderen nähergebracht und spielerisch erfahrbar gemacht werden kann. Durch die intensive Beschäftigung mit der deutsch-jüdischen Geschichte und Gegenwart sollen Vorurteile und Ressentiments aufgebrochen und abge-

SHALOM&MOIN

baut werden, die der Nährboden allen Antisemitismus sind. Als externe Kooperationspartner konnten die Jüdische Gemeinde Kiel und Region, das Jüdische Museum in Rendsburg, das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), der Landesbeauftragte für politische Bildung in Schleswig-Holstein sowie die Alumni und Freunde der CAU gewonnen werden.

Der Bound besteht aus sechs Abschnitten. Jeder wurde von einem der fünf studentischen 2er-Teams entwickelt, wobei eines der Teams das Einleitungs- sowie das Schlusssegment erarbeitete. Der Bound kann in circa 80 Minuten (einer Doppelschulstunde) durchgespielt werden, wobei für die Stadtrallye durch Kiel etwa 60 Minuten zusätzlich zu veranschlagen sind. Zusätzlich zum Bound wurde eine Handreichung erarbeitet.

Folgender Link führt zum Bound:

actionbound.com/bound/SHalomMoinAufdenSpurenjuedischenLebensinSchleswigHolstein
Anleitungen zum Bound und die Handreichung sind im Fachportal des IQSH zu finden: fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/geschichte/aktuelles.html

Technik Scouts ausgezeichnet

Die Deutsche Telekom Stiftung hat im Rahmen einer gemeinsamen Ausschreibung mit den Bildungsministerien von Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein 25 Schülerteams zu „Technik Scouts“ gekürt. Darunter sind auch zwei Schulen aus Schleswig-Holstein: die Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachenfeld und die Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule in Todenbüttel. Der Preis zeichnet technikbegeisterte Schülerinnen und Schüler aus, die sich außerhalb des Unterrichts für den Betrieb der digitalen Lehr-Lern-Infrastruktur an ihrer Schule engagieren: Im Sinne des „Peer Teaching“ weisen sie Mitschülerinnen und Mitschüler sowie



Lehrkräfte in die Nutzung von Geräten ein, installieren Software-Updates, pflegen die Webseite und die Social-Media-Kanäle der Schule oder testen neue Lern-Apps. Insgesamt hatten mehr als 75 Schülergruppen aus den fünf Bundesländern an der Ausschreibung teilgenommen und ihre Konzepte eingereicht.



Schülerinnen und Schüler der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule in Bad Schwartau haben mit den Modulen aus dem Projekt IT2School viel über die Grundlagen der Informationstechnologie gelernt.

MINT hat viele Gesichter

MINT – das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und ist in den Schulen Schleswig-Holsteins weit mehr als Unterricht nach Plan. Mittlerweile gibt es eine Fülle von Projekten und Initiativen zur MINT-Förderung inner- und außerhalb des Unterrichts. Im Folgenden stellen wir drei Beispiele vor.

Die Schülerforschungszentren haben ihr Netzwerk inzwischen über das ganze Land gespannt. 13 Stützpunktschulen gibt es neben dem Schülerlabor Kieler Forschungswerkstatt. In den Schülerforschungszentren haben naturwissenschaftlich und mathematisch interessierte Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum hinweg und in ihrer Freizeit eigenen Forschungsfragen nachzugehen. Dabei profitieren sie von den Kooperationen, die die Schulen vor Ort mit Partnern aus Wissenschaft, Hochschulen und Wirtschaft geschlossen haben.



Netzwerk Schülerforschungszentren Schleswig-Holstein

Seit Anfang des Jahres gehört auch das Elsensee-Gymnasium in Quickborn zum Netzwerk. Und jetzt sind an der Schule auch Räume mit der passenden Ausstattung geschaffen worden. Dort ist ein Lernatelier mit einem Konferenzraum und eine kleine Bibliothek eingerichtet worden, wo auch acht PC-Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. In einem ebenfalls neu

eingerichteten Forschungslabor können die Nachwuchsforscherinnen und -forscher chemische und biologische Experimente machen. Ein Robotiklabor bietet außerdem mit 3D-CAD und 3D-Druck jede Menge Möglichkeiten für angehende Informatikerinnen und Programmierer.

IT2School

Informatische Grundbildung steht dagegen beim Projekt „IT2School – Gemeinsam IT entdecken“ im Mittelpunkt. Ab sofort können alle weiterführenden allgemein bildenden Schulen daran teilnehmen. „IT2School“ ist ein Bildungsprojekt, das die Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland in Kooperation mit der Universität Oldenburg entwickelt hat. An der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule in Bad Schwartau wurde der Startschuss für die flächendeckende Ausweitung des Projekts gegeben.

Mit spannenden und erlebnisreichen Modulen lernen die Schülerinnen und Schüler, die Informationstechnologie IT spielend zu entdecken. Wenn die

Schule sich an dem Projekt beteiligt, erhält sie zusätzlich Materialien zur Unterrichtsgestaltung – zum Beispiel Grundelemente zum Bau eines Morse-Apparates oder auch digitale Medien wie zum Beispiel ein LED-Band oder den Mikrocontroller Calliope. Im Rahmen des Projekt-Unterrichts lernen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der Informationstechnologie und können sie kompetent nutzen und selbst kreativ gestalten. Sie erlangen wichtige Kompetenzen für die Arbeitswelt von morgen und sie lernen IT-bezogene Berufe kennen.

Das IQSH organisiert die Fortbildung der Lehrkräfte, damit das Projekt flächendeckend ausgeweitet werden kann. Es gibt diverse Unterstützungsangebote für Informatiklehrkräfte. Dazu gehören beispielsweise die Weiterbildung Informatik, die Begleitung der Einführung des neuen Fachs in der Pilotphase, zahlreiche Fortbildungen zu speziellen Informatikthemen sowie die Vor-Ort-Beratungen für Fachteams an den Schulen.

Das Projekt richtet sich explizit an fachfremde Lehrkräfte. Sie werden bei einer Online-Fortbildung in das Projekt

eingeführt und lernen drei Basismodule von IT2School kennen. Wenn mindestens drei bis fünf Lehrkräfte einer Schule diese Fortbildung besucht haben, wird die Schule zu einer Präsenzveranstaltung eingeladen, bei der weitere Module vorgestellt werden. Anmeldungen für diese Fortbildungen sind online über formix möglich.

Technik begeistert an der AFS

Seit vielen Jahren ist die technische Bildung im Schulprofil der Anne-Frank-Schule in Bargteheide verankert und wird in verschiedenen Formaten angeboten. Kernpunkt ist dabei der vierstündige Wahlpflichtunterricht, an dem jeweils 30 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 in zwei parallelen Kursen teilnehmen können. Ergänzt wird dieses Format durch einen jahrgangsübergreifenden Technik-Enrichment-Kurs, die Möglichkeit, innerhalb des Kurses „Forschungsvorhaben“ die Projektprüfung mit einem technischen Thema abzulegen, durch Angebote des Schülerforschungszentrums und mehrere technische Arbeitsgemeinschaften.

Eine große Unterstützung erhalten wir dabei durch unsere Mitgliedschaft im Netzwerk der „Junior-Ingenieur-Akademie“ der Telekomstiftung, die seit nunmehr fünf Jahren besteht. Im Jahre 2017 bewarb sich die Technikfachschaft um Aufnahme in die JIA mit dem Ziel, den bis dahin handwerklich dominierten Technikunterricht zu modernisieren. Ein wichtiges Ziel war beispielsweise die Vermittlung traditioneller Kompetenzen der Fertigungstechnik durch digitale Formate der Konstruktion (CAD/CMD-Technik) und der Fertigung (Arbeit mit CNC-Technik und 3D-Druck) zu ergänzen.

Für die Umsetzung dieser Ziele und die Aufnahme in das bundesweite Netzwerk der JIA war es notwendig, das schulinterne Curriculum zu überarbeiten. Hierzu konzentrierten wir die vielfältigen Fachinhalte auf Halbjahresthemen. Diese lauten im Jahrgang 9 „Kunststofftechnik“ und „Mobilität“ und im Jahrgang 10 auf die Themen „Automatisierung“ und „Energie“. Die Themen eignen sich hervorragend, traditionell handwerklich geprägte Inhalte um digitalen Formate zu erweitern und diese miteinander zu verzah-

nen. Beispielsweise konstruieren die Schülerinnen und Schüler im Bereich „Kunststofftechnik“ eine Handyladestation mithilfe von CAD-Technik und fertigen anschließend Einzelteile sowohl mit traditionellen Werkzeugen aber auch mit Hilfe von 3D-Druckern.

Für den Blick aus dem Technikraum hinaus in die Arbeitswelt wurden regionale Partner aus Industrie und Handwerk, wie beispielsweise die „Basler-AG“ Ahrensburg gefunden. Diese Zusammenarbeit war eine Voraussetzung für die Aufnahme in die JIA.

Welche Vorteile bringt uns die Mitgliedschaft konkret? Durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Stiftung war es möglich, digitale Arbeitsmittel wie beispielsweise 3D-Drucker oder 3D-Scanner anzuschaffen. Darüber hinaus sind die fachlichen Hilfen sehr wertvoll. Wir haben die Möglichkeit, an bundesweiten interessanten Fortbildungen, beispielsweise zum „Design-Thinking“ oder zur „Konstruktionsaufgabe“, teilzunehmen. Den jährlichen Höhepunkt bildet dabei die Jahreshauptversammlung, die in diesem Jahr in Heilbronn stattfand, interessante Vorträge, Workshops und den Besuch des Science-Centers beinhaltete.

Eine große Hilfe war die Mitgliedschaft während der „Coronazeit“. Es war nicht einfach, das Interesse der Schülerinnen und Schüler für technische Inhalte in der Phase des Home-schooling zu erhalten, da die Möglichkeiten des praktischen gemeinsamen Arbeitens fehlten. Gemeinsam wurde nach Möglichkeiten gesucht, technische Inhalte mithilfe digitaler Medien zu vermitteln und Möglichkeiten der Zusammenarbeit trotz der Distanz zu finden. Innerhalb des Netzwerkes haben Kollegen Unterrichtsmaterialien ausgearbeitet und stellen diese auf der Plattform „Lehrer-online“ kostenlos zur Verfügung. Diese Plattform wird nun auch weiterhin genutzt und kontinuierlich erweitert.

Die JIA eröffnet auch vielfältige Möglichkeiten des internationalen Austausches der Lernenden im Kontext technischer Themen und Projekte. Diese Möglichkeiten wurden von uns bisher noch nicht genutzt, sind aber perspektivisch geplant.

Die näheren Ziele unserer Fachschaft sind momentan die Erweiterung der Technikangebote für Schülerinnen und Schüler der unteren Jahrgänge 5 und 6. In diesem Schuljahr nehmen erstmals alle Sechstklässler an einem verbindlichen Technikkurs teil. Auch hierzu plant die JIA, technische Angebote der unteren Klassen verstärkt zu begleiten. Weiterhin möchten wir unsere Zusammenarbeit mit regionalen Partnern aus der Arbeitswelt, die während der herausfordernden vergangenen beiden Schuljahre reduziert werden mussten, wieder beleben.

Abschließend möchte ich betonen, dass der wertschätzende Umgang der Stiftung mit den Kolleginnen und Kollegen der teilnehmenden Schulen sich sehr motivierend auf eine aktive Mitarbeit auswirkt. Aus den vielen Angeboten können die teilnehmenden Schulen ein passendes Programm auswählen und werden dabei nur mit sehr wenig bürokratischem Aufwand belastet. Die Aufnahme in das Netzwerk war mit Arbeit verbunden, diese hat sich aber im Laufe der vergangenen fünf Jahre ausgezahlt. Es wäre schön, wenn sich weitere Schulen Schleswig-Holsteins auf den Weg machen würden, uns in der Netzwerkarbeit zu begleiten.

*Dirk Schade
Studienleiter Technik am IQSH
Fachaufsicht Technik im MBWFK
Techniklehrer an der AFS*

Jetzt bewerben

Bis zum 23. Januar 2023 können Schulen sich um die Anerkennung als Junior-Ingenieur-Akademie und eine entsprechende Förderung bei der Deutschen Telekom Stiftung bewerben. Dafür müssen sie ein Konzept zur Implementierung der Junior-Ingenieur-Akademie als technikhorientiertes Wahlpflichtfach erarbeiten und einreichen. Der Wettbewerb 2022/23 richtet sich an Schulen mit gymnasialer Mittelstufe. Weitere Informationen unter: www.telekom-stiftung.de/jia-wettbewerb



Berufliche Bildung wird digitaler

Acht Förderbescheide über insgesamt 4 Millionen Euro haben Berufsbildende Schulen und Regionale Berufsbildungszentren erhalten. Beim ersten Netzwerkstreffen des Landeseminars Berufliche Bildung (LSBB) zum Thema „Lernen mit digitalen Medien in der Beruflichen Bildung“ in Niebüll überbrachte Bildungsministerin Karin Prien die Bescheide und informierte sich über die Konzepte der Projektschulen.

„Mit den Fördergeldern können wir infrastrukturelle Voraussetzungen schaffen, um neue Lernformen zu entwickeln, die digitalen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu fördern, und so die Berufliche Bildung zukunftssicher zu machen. Gerade in der Pandemie haben wir gesehen, wie wichtig diese Kompetenzen sind, um den Betrieb zu sichern und eigenverantwortliches Lernen zu fördern. Neben der rein technischen Ausstattung sind vor allem didaktische Konzepte und Technologien notwendig. Der Fachkräftemangel, den wir in allen Lebensbereichen erkennen, aber auch die demografische Entwicklung machen es notwendig, neue Lernformen zu entwickeln, um Berufe mit kleinen Auszubildendenzahlen auch zukünftig möglichst ortsnah ausbilden zu können“, so die Ministerin.

Die Mittel standen den Beruflichen Schulen in Schleswig-Holstein aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“ (REACT-EU) – Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas – zur Verfügung. Das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) hatte die Berufsbildenden Schulen dazu aufgerufen, sich mit innovativen Projektideen um diese Fördermittel zu bewerben, und begleitete die erfolgreichen Bewerbungen mit dem Landeseminar Berufliche Bildung (LSBB).

Die REACT-Mittel sollen eingesetzt werden, um für die Entwicklung und Untersuchung der Wirksamkeit digitaler Lernformen die infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen. Die Kompetenz von Schülerinnen, Schülern und Auszubildenden für das eigenständige Lernen mit digitalen Medien und innovativen Endgeräten soll gestärkt werden. Ziel der Projekte ist es, die „Digitalisierung der Beruflichen Bildung“ didaktisch und technisch weiterzuentwickeln. Dazu gehören:

- Systematische Entwicklung von Formen und Inhalten zur Stärkung der Selbst- und Distanzlernkompetenzen

- „Distanzlernen erlernen“ - Erhöhung der Kompetenzen zum motivierenden, selbstorganisierten und zielgerichteten Lernen mit digitalen Medien vor Ort und aus der Distanz
- Steigerung und Sicherung der Attraktivität und Qualität der beruflichen Ausbildung nicht nur in Krisenzeiten
- Minderung von Verkehren im ländlichen Raum durch Reduzierung von An- und Abreisen zu Phasen des Blockunterrichts an Berufsschulen

Unterstützt werden Finanzierungen für Investitionen in Innovationen und Technologien im digitalen Bereich und Vorhaben, die

- der Entwicklung von Inhalten für den Unterrichtseinsatz im digitalen Distanz- und Präsenzunterricht,
- der Förderung von Lernkompetenzen im digitalen Distanz- und Präsenzunterricht,
- der Ausstattung von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern mit der für das digitale Lernen erforderlichen Hard- und Software

dienen und Investitionen in Hard- und Software und technische und räumliche Ausstattung einschließlich notwendiger Dienstleistungen enthalten.



Folgende berufsbildende Schulen haben sich erfolgreich beworben und erhalten 500.000 Euro:

- RBZ Steinburg
- Berufsbildende Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg
- RBZ Eckener Schule Flensburg
- Berufsbildende Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll

Vier weitere Projektschulen sind noch in der Antragsprüfung und haben eine vorläufige Förderfähigkeitsbescheinigung mit der Genehmigung zum vorzeitigen Beginn der Maßnahmen über 500.000 Euro:

- BBZ Dithmarschen
- BBZ Rendsburg-Eckernförde
- Kooperationsprojekt der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn Ahrensburg und der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn Bad Oldesloe
- RBZ Wirtschaft Kiel

Zukunft gestalten mit EE



EE – das steht für Entrepreneurship Education und meint kurz gesagt eine Erziehung, die sowohl die Entwicklung von Ideen fördert als auch die Umsetzung dieser Ideen in die Tat, so dass Schülerinnen und Schüler als Gestalter der Gesellschaft wirken können. Auf dem Kongress in der Kieler Christian-Albrechts-Universität ging es im September einen Tag lang darum, wie man dieses Handeln und Denken bei Schülerinnen und Schülern fördern kann, welche erfolgreichen Beispiele es schon gibt und wo man Kooperationspartner finden kann.

Unter der Überschrift „Wir unternehmen was!“ hatte das Bildungsministerium gemeinsam mit dem Kooperationspartner Joachim Herz Stiftung zu dem großen Kongress eingeladen. Im Eröffnungsgespräch mit der Vorstandin der Joachim Herz Stiftung, Dr. Nina Lemmens, und der Präsidentin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Prof. Simone Fulda, erläuterte Bildungsministerin Karin Prien die Intention von Entrepreneurship Education: „Es geht um die Lösung von ökonomischen, aber auch von ökologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen. Im Rahmen von EE

sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, ihre Lebenswelt zu gestalten, sie sollen Unternehmerinnen und Unternehmern ihres eigenen Lebens werden.“ Gerade in Krisenzeiten sei es wichtig,

den Kindern und Jugendlichen solch ein unternehmerisches Denken und Handeln zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, mit Risiken umzugehen und Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln.

Für die Joachim Hertz Stiftung, die als Kooperationspartner maßgeblich an der Gestaltung des Kongresses beteiligt war, ergänzte Dr. Lemmens: „Wir sind sehr dankbar für diese Kooperation, denn die Schule ist ein guter Ort, um jungen Menschen unternehmerisches Denken und Handeln zu vermitteln. Diese Fähigkeiten werden zunehmend benötigt, weil es in vielen Lebensbereichen darum geht, Dinge voranzutreiben und in Lösungen zu denken.“

Nach dem Einführungsvortrag von Prof. Johannes Lindner von der Universität Wien (e.e.si - Entrepreneurship Education als schulische Innovation, Wien) unter der Überschrift „Wir gestalten die Zukunft ‚Entrepreneurship Education‘ für Kinder und junge Erwachsene“ hatten die Gäste die Qual der Wahl. Es gab spannende Vorträge von Fachleuten aus Hochschulen, Schulen und Kooperations-

partnern wie der „Initiative Schule im Aufbruch“, Social Entrepreneurship Education (SEEd), iDEEE (politische Bildung trifft Unternehmergeist), dem JUNIOR Schülerfirmen Programm, dem Genossenschaftsverband oder auch der Handwerkskammer Flensburg mit ihrem Angebot „Meisterpower“.

Außerdem wurden in analogen und digitalen Workshops die unterschiedlichen Facetten des Themas behandelt. Ein Vertreter der Elsa-Brändström-Schule Elmshorn erläuterte zum Beispiel, wie man das „Wirtschaftspraktikum handlungsorientiert vorbereiten“ kann. Dazu mussten die Teilnehmenden am Workshop Businesspläne verfassen und pitchen. Im digitalen Workshop „Media4Teens“ ging es um einen Praxiseinblick in die Gestaltung und Herstellung von Online-Schülerzeitungen. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ präsentierten zudem rund 20 Akteure beispielhafte Projekte und Material zum Thema.



Schleswig-Holstein hat als erstes Bundesland bereits im vergangenen Jahr ein Landeskonzept zum Entrepreneurship Education verabschiedet. Durch zahlreiche Angebote wurde EE stärker in den Focus gerückt. So wurde die Handreichung „Unternehmerisch Denken und Handeln“ der Joachim Herz Stiftung mit konkreten Unterrichtsbeispielen als Schleswig-Holstein Edition mit einem Vorwort der Ministerin zusammen mit dem Landeskonzept EE an alle Schulen verteilt. Gemeinsam wurde die Website www.wir-unternehmen-was.sh entwickelt und aufgebaut. Hier findet man weitere Informationen zu den Inhalten des Kongresses. Aktuell werden hier über 40 externe Angebote zur EE bereitgestellt.

Kinderrechte stärken



Um dies zu unterstützen, hat UNICEF Deutschland für interessierte Schulen ein siebenstufiges Training entwickelt. Jede Stufe enthält theoretische und praktische Lerninhalte. Das Training vereint Online-Lerninhalte und Aktivitäten vor Ort und gibt alltagsnahe Beispiele, die an der Schule umgesetzt werden können. Gemeinsam mit den Trainerinnen und Trainern entwickelt jede teilnehmende Schule einen individuellen Plan zur Aufnahme der Kinderrechte in ein ganzheitliches Schulkonzept.

„Gemeinsam für Kinderrechte“ – das war das Motto des Weltkindertags 2022 am 20. September. Passend dazu setzt das Land Schleswig-Holstein in der Grundschule Schwarzenbek-Nordost ein Zeichen für Kinderrechte. Mit dem „Kinderrechteschulen Programm“ von UNICEF will das Land Schleswig-Holstein die UN-Kinderrechtskonvention noch stärker in seinen Schulen verankern. Bildungsministerin Karin Prien und Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF Deutschland, haben gemeinsam in der Schule den Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Zu diesem Anlass brachten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule unter dem Hashtag #WieStarkWäreDasDenn mit bunten Kreidebildern ihre Wünsche, Ideen und Vorstellungen für eine bessere Welt für Kinder zum Ausdruck. In ganz Deutschland hat UNICEF zum Weltkindertag Kinder, Schulen und Einrichtungen dazu aufgerufen, mit dieser Aktion die Straßen in ihrer Stadt oder Gemeinde zu erobern.

„Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit UNICEF Deutschland heute den Startschuss für das „Kinderrechteschulen Programm“ in Schleswig-Holstein geben können,“ sagte Bildungsministerin Karin Prien bei der Unterzeichnung. „Den Wert von Demokratie und Mitwirkung können

Kinder nicht früh genug vermittelt bekommen. Je früher Kinder ihre Rechte kennen lernen, umso eher werden sie sich und als Erwachsene für ihre Rechte und die Rechte anderer einsetzen. Schule bietet die Möglichkeit, Kinderrechte schon früh im Alltag zu integrieren.“

Für UNICEF Deutschland kam der Geschäftsführer Christian Schneider zum Start der Kooperation nach Schleswig-Holstein: „Wir freuen uns sehr, dass sich Schleswig-Holstein als drittes Bundesland unserem „Kinderrechteschulen Programm“ anschließt und damit die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes stark vorantreibt“, so Schneider. „Ziel ist es, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern die Gestaltung des Schullebens im Sinne der Kinderrechte weiter zu entwickeln: für mehr Beteiligung, für ein respektvolles Miteinander und mehr Chancengerechtigkeit.“

Training in sieben Stufen

In der Kooperationsvereinbarung haben das Schleswig-Holsteinische Kultusministerium und UNICEF Deutschland das gemeinsame Ziel formuliert, eine nachhaltige und hochqualitative Bildung für alle Kinder in Schleswig-Holstein sicherzustellen, wie sie in den Artikeln 12, 28 und 29 der UN-Kinderrechtskonvention als Recht verankert und beschrieben ist.

Das Training startet mit einem obligatorischen „Pädagogischen Tag“ in den Räumlichkeiten der Schule. Während des Pädagogischen Tages wird das gesamte Schulpersonal anhand praktischer Beispiele über Grundlagen informiert. Inhalte sind zum Beispiel die Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention, Kinderrechtsbildung sowie die Berücksichtigung der Kinderrechte im täglichen Schulbetrieb.

Der Pädagogische Tag ist Teil der ersten Stufe des Trainings und dauert meist von etwa 9 Uhr bis 16 Uhr. Weitere Stufen behandeln die Themen Beteiligung, Vielfalt und Nichtdiskriminierung, Gewaltprävention und Kinderrechte global. Diese Lerninhalte werden online in dem Learning Management System (LMS) vermittelt und können flexibel erarbeitet werden.

Die Lerninhalte werden durch Aktivitäten vor Ort ergänzt. Während des gesamten Trainings werden die Schulen durch Kinderrechteschulen-Trainerinnen und -Trainer begleitet. UNICEF verleiht, gemeinsam mit dem Bildungsministerium, nach erfolgreicher Teilnahme das Siegel „Kinderrechteschule – Wir leben Kinderrechte“.

Mehr Informationen zum „Kinderrechteschulen Programm“ von UNICEF Deutschland gibt es unter www.unicef.de/kinderrechteschulen.

CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

by Boxlight

Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchscreens definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

Jetzt anmelden!

Thema:
INFLATION

Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen 2022/23

econo_me

Mitmachen – mitgewinnen
Anmeldung ab sofort unter econo-me.de/sh
Einsendeschluss **28.02.2023**

Beachten Sie bitte die Beilage
in dieser Ausgabe:
Forum Verlag Herkert GmbH
Außerschulische Lernorte entdecken!
Jubiläumsausgabe „Klasse! Wir fahren“

Anzeigenschluss für die
Oktober-Ausgabe ist am **10.10.2022**

Bildungsmesse.digital

➤ Präsentationen
➤ Gutscheine
➤ Termine



online

www.bildungsmesse.digital



lernort-kompass.de


Einfach Lernorte entdecken

✓ nach Standort ✓ nach Schulart ✓ nach Unterrichtsfach



Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



IQB-Bildungstrend Primarstufe:
**Basiskompetenzen in
Deutsch und Mathematik
wieder stärken**

CLEVERTOUCH®
TECHNOLOGIES

by Boxlight



Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchscreens definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.

CLEVERSHARE®

CLEVERSTORE®

CLEVERTOUCH® LIVE

AirServer

LYNX
WHITEBOARD

BoSch
Data

Herr Jan Moldenhauer

+49 4631 6040 616

jan.moldenhauer@bosch-data.de

Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

Thema:
INFLATION

Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen 2022/23

econo_me

Mitmachen – mitgewinnen

Anmeldung ab sofort unter econo-me.de/sh

Einsendeschluss **28.02.2023**

Beachten Sie bitte die Beilage
in dieser Ausgabe:
Forum Verlag Herkert GmbH

Anzeigenschluss
für die Doppelausgabe
November/Dezember
ist am **18.11.2022**

Bildungsmesse.digital

➤ Präsentationen
➤ Gutscheine
➤ Termine



online

www.bildungsmesse.digital

Liebe Leserinnen und Leser,



Kinder und Jugendliche brauchen in diesem Winter gute und sichere Rahmenbedingungen zum Lernen. Richtiges Lüften und richtiges Heizen sind aktuell besonders wichtig. Einerseits sollen die Klassenräume immer gut gelüftet werden, andererseits wollen wir gemeinsam Energie sparen. Dabei ist ganz klar: Bildung hat Priorität und die Schülerinnen und Schüler dürfen nicht frieren. Deshalb ist es gut, dass Schulen als geschützte Kunden auch für den Fall einer Gas-mangellage mit Gas beliefert werden

müssen. Dennoch sollen auch die Schulen einen Beitrag zu Energiesparen leisten. Schleswig-Holstein unterstützt die Schulen dabei mit der Finanzierung von CO₂-Ampeln und smarten Heizungsthermostaten in Höhe von jeweils einer Million Euro.

Weitere drei Millionen Euro sind für die Träger von Schwimmhallen vorgesehen, damit der Schwimmunterricht für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen auch in diesem Winter stattfinden kann. Nach zwei Jahren Pandemie gibt es hier einen großen Nachholbedarf.

Auch die Pandemie beschäftigt uns weiterhin. Die Grundimmunität durch Impfungen und/oder durchgemachte SARS-CoV-2-Infektionen hat mittlerweile deutlich zugenommen. Die Ständige Impfkommission empfiehlt seit dem 6. Oktober 2022 auch allen Personen ab 12 Jahren grundsätzlich eine Auffrischungsimpfung (3. Impfung) mit den angepassten Impfstoffen. Bis Ende November werden bei Bedarf wieder mobile Impfteams an die Schulen kommen.

Zugleich sind die Risiken für einen schweren Verlauf einer SARS-CoV-2-Infektion deutlich gesunken. Deshalb werden wir im Sinne unserer Kinder und Jugendlichen möglichst viel Normalität an Schule ermöglichen.

Grundsätzlich gilt: Kinder, die akut erkrankt sind, gehören nicht in die Schule. Es ist eine Entscheidung der Eltern, ob und wann sie ihre Kinder bei einer Ärztin bzw. einem Arzt vorstellen, und es ist Entscheidung der behandelnden Ärztinnen und Ärzte, ob und ggf. welche Diagnostik sie veranlassen. Ein „Schnupfenplan“ ist daneben nicht mehr erforderlich.

In dieser Situation ist ein umsichtiges, verantwortungsvolles und von gegenseitiger Rücksichtnahme geprägtes Verhalten besonders wichtig. Zum Schutz vulnerabler Personen ist auch das Tragen von Masken eine Option. Ich danke Ihnen allen für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen viel Zuversicht und Kraft für die kommenden Monate.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

INHALT

„Ernüchternde Ergebnisse“ –

Bildungsministerin Karin Prien zum IQB-Bildungstrend	4
Energiesparen in der Schule	5
Sicher schwimmen trotz Corona-Pandemie	8
Schülerfeedback	9
Die eigenen Stärken erkennen	10

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: contrastwerkstatt/stock.adobe.com (Titel), Frank Peter (S. 4), IQSH (S. 6, 9), Grafikfoto (S. 8), MBWFK (S. 10, 11)

Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
A.V.I. ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

„Die Ergebnisse sind ernüchternd“

Regelmäßig überprüft das Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Der IQB-Bildungstrend 2021 zeigt auf, wie sich die Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im Ländervergleich entwickelt haben. Es ist nach 2011 und 2016 die dritte Studie im Primarbereich. Die schleswig-holsteinische Bildungsministerin Karin Prien, derzeit auch Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), hat die Studie jüngst gemeinsam mit dem IQB in Berlin vorgestellt.

Negativer Trend

In der bundesweiten Betrachtung der Ergebnisse ist für beide Fächer ein negativer Trend in den erreichten Kompetenzen gegenüber den Ergebnissen

aus den Jahren 2011 und 2016 zu verzeichnen. Der Anteil der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler, die den Regelstandard erreichen oder überreffen, hat in beiden Fächern abgenommen. Zugleich hat der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den Mindeststandard nicht erreichen, in allen Kompetenzbereichen zugenommen.

Die geschlechtsbezogenen Disparitäten sind im Fach Deutsch stabil geblieben, sie haben jedoch im Fach Mathematik zugenommen. Die Daten belegen auch in der bundesweiten Betrachtung eine Verstärkung des Zusammenhangs zwischen sozialem Hintergrund der Kinder und erreichtem Kompetenzniveau (soziale Disparitäten). Auch wenn der negative Trend allgemein vorherrscht, so fallen die

Kompetenzeinbußen für Kinder mit Zuwanderungshintergrund – insbesondere für Kinder der ersten Generation, die selbst im Ausland geboren sind – überwiegend größer aus als für Kinder ohne Zuwanderungshintergrund.

Schleswig-Holstein liegt an der Spitze der Bundesländer beim Mittelwert Zuhören, die schleswig-holsteinischen Schülerinnen und Schüler schneiden dort im Mittel besser ab als der deutsche Durchschnitt. Im Lesen, Orthografie und Mathematik liegt Schleswig-Holstein im deutschen Durchschnitt. In Mathematik hat der Anteil von Risikoschülerinnen und -schülern seit 2016 signifikant zugenommen, der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den Regelstandard erreichen, abgenommen. Dies gilt auch für Lesen und Orthografie.

Fragen an Ministerin Karin Prien

Schule aktuell: Wie bewerten Sie das Ergebnis des IQB-Bildungstrend?

Karin Prien: Die Ergebnisse sind ernüchternd und Besorgnis erregend zugleich. Wir waren bis zur letzten Vergleichsstudie Primarbereich in einzelnen Ländern auf einem guten Weg, die Bildungschancen der Viertklässlerinnen und Viertklässler zu verbessern. Jetzt aber sind wir wieder deutlich zurückgefallen.

Die Teilnahme an den Kompetenztests ist 2021 in die Zeit der Corona-Pandemie gefallen. Welche Rolle spielt die Pandemie?

Die Corona-Pandemie mit den langen Schulschließungen, mit Wechselunterricht und Distanzlernen hat sich negativ auf die Lernleistungen ausgewirkt. Insbesondere Kinder aus sozial schwächeren Familien oder mit Migrationshintergrund waren davon betroffen. Eine weitere Erklärung ist, dass sich die Zusammensetzung der Schülerschaft in den vergangenen Jahren deutlich verändert hat: teils durch die Fluchtbewegungen und teils durch kontinuierlich mehr Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Auch ist Schule entsprechend der gesellschaft-

lichen Erwartung inklusiver geworden. Das hat Auswirkungen auf die Heterogenität und die damit verbundenen Herausforderungen für Lehrkräfte.

Die einzelnen Länder haben angekündigt, mit unterschiedlichen Maßnahmen gegen den Trend zu steuern. Was planen Sie?

Wir müssen uns jetzt noch stärker darauf konzentrieren, den Schülerinnen und Schülern die Basiskompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen zu vermitteln. Hier entscheidet sich, ob die Kinder später erfolgreich den Übergang in die weiterführende Schule schaffen. Dazu werden wir eine umfassende Strategie mit allen Beteiligten entwickeln. Wir müssen uns aktuell an den weiterführenden Schulen um die besonders betroffenen Jahrgänge verstärkt kümmern.

Im Focus steht auch der Elementarbereich. Wir beginnen zu spät im Bildungsverlauf mit systematischer Diagnostik und differenzierter Förderung. Bereits in der Kita müssen wir insbesondere den Erwerb und die Förderung von Deutsch als Bildungssprache und Vorläuferfähigkeiten im Bereich Mathematik in den Blick nehmen.



Es fällt immer wieder auch das Stichwort Sprachförderung.

Das ist ein zentraler Punkt. Wir müssen noch eher im Bildungsverlauf mit der allgemeinen und insbesondere mit der systematischen Sprachförderung ansetzen. Bereits in der Kita müssen wir besser die Bedarfe diagnostizieren. So werden wir an den Kitas im Umfeld unserer PerspektivSchulen verbindliche Sprachstandserhebungen im Alter von viereinhalb Jahren einführen. Da bin ich mir mit unserer zuständigen Familienministerin Aminata Touré von den Grünen auf Grundlage des Koalitionsvertrages einig.

Welche Rolle spielt die Lehrkraft?

Wir haben in der Pandemie noch einmal erfahren, wie wichtig die Lehrkraft als Bezugsperson und für den Lernerfolg ist. Entscheidend wird sein, weiter an der Professionalisierung der Lehrkräfte zu arbeiten. Hier sind auch die Hochschulen gefragt. Die Qualitätsstandards für die erste und zweite Phase der Lehrkräftebildung, wie

auch für den Quer- und Seiteneinstieg müssen wir weiterentwickeln. Wichtig wird sein, die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die wir zu Fördermaßnahmen haben, stärker als bisher an den Schulen zur Anwendung zu bringen.

Welchen nächsten Schritt geht die KMK?

Wir haben die mit Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftlern besetzte Ständige Wissenschaftliche Kommission gegründet und ein Grundschulgutachten zur Sicherung von Mindeststandards und den Erwerb basaler Kompetenzen in Auftrag gegeben. Die Handlungsempfehlungen erwarten wir im Dezember.

► WEITERE INFORMATIONEN

www.iqb.hu-berlin.de

Thema Energie

Die Energieversorgung ist derzeit ein wesentliches Thema in der Gesellschaft und damit auch für die Schulen. Einigkeit herrscht darüber, dass die Schulen geöffnet bleiben sollen.

So hatte KMK-Präsidentin Karin Prien im Anschluss an die Oktober-Tagung der Kultusministerkonferenz noch einmal bekräftigt: „Schulen bleiben in diesem Winter der Energiekrise in jedem Fall offen. Das schulden wir Kindern und Jugendlichen nach 2,5 Jahren Pandemie. Schulen sind der Ort, an dem Schülerinnen und Schüler in Präsenz lernen. Schulen sind Teil der kritischen Infrastruktur und müssen auch dann besonders geschützt werden, selbst dann, wenn Energie im Herbst und Winter wegen einer energetischen Not-situation eingespart werden müsste. Wichtig ist: Schülerinnen und Schüler dürfen in ihren Klassenräumen nicht frieren. Schulklassen sind auch deshalb ausgenommen von Temperaturabsenkungen. Wir appellieren an die Schulträger, sich daran zu halten. Wir werden in den nächsten Wochen beobachten, wie sich die Energie- und Gaspreisbremse auf die Schulträger auswirkt.“

In diesem Zusammenhang hat Prien auch darauf verwiesen, dass Schulträger und Schulen ihren Beitrag zum Energiesparen leisteten. Die Länder hätten ihrerseits bereits erste Programme auf den Weg gebracht, um die Schulträger zu unterstützen. Schleswig-Holstein hat dafür eine Sonderförderung von fünf Millionen Euro auf den Weg gebracht, die Teil des 8-Punkte-Entlastungspaktes Energiekrise der Landesregierung ist.

Aus dem insgesamt fünf Millionen Euro betragenden Unterstützungstopf

für die Schulen können neben den Schwimmstätten auch CO₂-Ampeln und smarte Thermostate finanziert werden. Karin Prien: „Wir haben gute Erfahrungen mit der Förderung von CO₂-Ampeln gemacht. Aus den bisher gemachten Erfahrungen gehen wir davon aus, dass wir durch diese Förderung gut 12.000 Klassenräume in Schleswig-Holstein mit solchen Geräten ausstatten können.“ CO₂-Ampeln hätten sich nicht nur im Zuge der Corona-Krise als äußerst hilfreich bewährt und würden auch von Expertinnen und Experten empfohlen.

Auch die Anschaffung von rund 12.000 smarten Heizungsthermostaten durch die Schulträger werde durch das Land gefördert. Prien weiter: „Energiesparen ist nicht nur durch die Gasknappheit wichtig. Auch wenn Schulen als so genannte geschützte Kunden weiterhin mit Gas beliefert werden, geht es doch darum, so viel wie möglich einzusparen. Dazu kann moderne Steuerungstechnik einen guten Beitrag leisten.“ Die Schulträger werden durch das Bildungsministerium zeitnah über die Förderbedingungen und das Antragsverfahren informiert.

Darüber hinaus kommt den Schulen auch eine besondere Bedeutung bei der Vermittlung der Grundlagen und des richtigen Verhaltens bei Energie-Knappheit zu. Viele Schulen in Schleswig-Holstein haben sich bereits in besonderem Maße für energiebewusstes Handeln im Unterricht und im Schulleben entschieden. Verstärkt durch den Krieg in der Ukraine sind alle Fragen rund um Energieversorgung und -effizienz noch mehr in den Fokus auch in den Schulen gerückt. Dabei

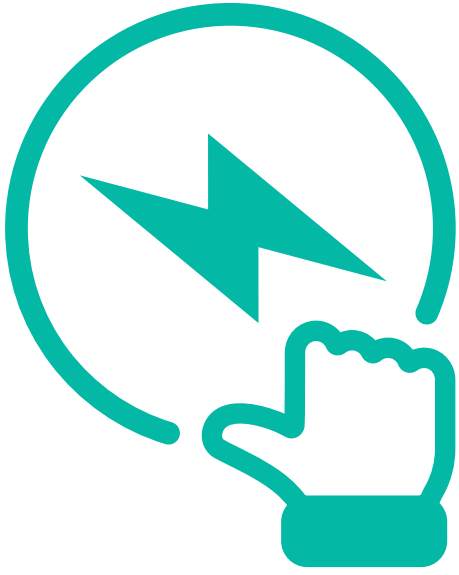


können sie auf viele Erfahrungen und bestehende Angebote zurückgreifen. Anknüpfungspunkte zur unterrichtlichen Befassung mit Energiesparen sind in allen Fächern gegeben, insbesondere in den Fächern Sachunterricht, Geographie, Physik und Chemie.

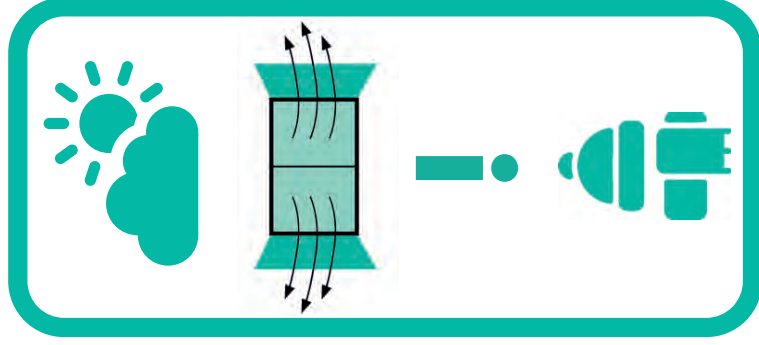
Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen hat eine Broschüre mit dem Titel „Energiesparen in der Schule und zu Hause“ herausgegeben, die für alle Schularten geeignet ist. Sie bietet Impulsmaterialien und beispielhafte Arbeitsbögen für den Einsatz im Unterricht. Die Broschüre steht ab sofort im Publikations-Online-Shop als PDF-Dokument zum Download zur Verfügung sowohl unter der Rubrik „Naturwissenschaften“ als auch unter „Unterrichtsentwicklung“:

- publikationen.iqsh.de/pdf-downloads-naturwissenschaften.html
- publikationen.iqsh.de/pdf-downloads_upo-entwicklung.html

In dieser Ausgabe von Schule aktuell ist außerdem auf den folgenden beiden Seiten eine schematische Darstellung abgedruckt, die als Kopiervorlage dienen soll, so dass die Darstellung auch in den Unterrichtsräumen aufgehängt werden kann.



Energie sparen im Klassenzimmer



Während des Unterrichts:

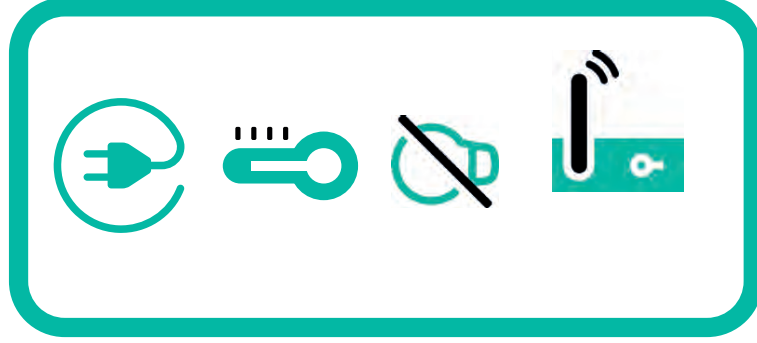
Licht aus, wenn die Sonne scheint

Regelmäßig bei weit geöffnetem Fenster stoßlüften

Fenster **nicht** dauerhaft auf Kippstellung

Im Winter warme Kleidung anziehen

Zum Unterrichtsende:



Elektronische Geräte richtig ausschalten (**kein** Standby)

Heizung runterdrehen

Licht ausschalten

Fenster und Türen schließen



Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Sicher schwimmen trotz Corona-Pandemie



Mehr als 30.000 Kinder mussten während der gesamten Zeit der Corona-Pandemie in Schleswig-Holstein auf ihre Schwimmbildung verzichten. Deshalb haben Landesregierung, der Schleswig-Holsteinische Schwimmverband und die DLRG im vergangenen Jahr die Schwimmlern-Offensive gestartet. An Nachmittagen, an Wochenenden und in den Ferien haben viele Kinder und Jugendliche schwimmen gelernt. Das erfolgreiche Projekt wird fortgesetzt und in diesem Jahr mit insgesamt 300.000 Euro von der Landesregierung gefördert. „Ich bin dem Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband und der DLRG sehr dankbar für diese Aktion. Auf diese Weise haben seit Juni 2021 fast 10.000 Kinder Schwimmen gelernt“, sagte Bildungsministerin Karin Prien in der jüngsten Landtagssitzung. Die Offensive ergänzt den Schwimmunterricht in den Schulen.

Damit auch im Herbst und Winter der Energiekrise die Schulen den wichtigen Schwimmunterricht anbieten können, unterstützt auch hier das Land. Die Träger von Schwimmhallen erhalten zusätzlich drei Millionen Euro. Gefördert werden sollten damit die Kosten für den Betrieb von Schwimmhallen in kommunaler Trägerschaft, in denen im Schuljahr 2022/23 Schwimmunterricht für Schülerinnen und Schüler stattfindet.

Die Voraussetzungen für den schulischen Schwimmunterricht sind seit 2019 kontinuierlich verbessert worden. Dazu zählen:

- Die Kreisschulsportbeauftragten haben den Auftrag erhalten, Schulen, die Probleme mit dem Personaleinsatz melden, zu unterstützen. Auf Basis der „Hinweise und Hilfen zur Erteilung des Schwimmunterrichts“ von 2017 kann der Personaleinsatz passgenau gewährleistet werden. Auch können sie beraten, unter welchen Bedingungen beispielsweise auch Personen mit einer gültigen Trainerlizenz oder Personen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung als „Fachangestellte für Bäderbetriebe“ oder „Meister für Bäderbetriebe“ haben, für Schwimmunterricht hinzugezogen werden können.
- Schulen, die Probleme bei der Organisation des Schwimmunterrichts haben, weil sie etwa keinen Zugang zu einer Schwimmstätte erhalten, erhalten Unterstützung durch die Kreisschulsportbeauftragten bei der Organisation von Schwimmzeiten. Die Kreisschulsportbeauftragten können zum Beispiel Schulkooperationen bei der Nutzung von Schwimmstätten organisieren.
- Für den Fall, dass Schulen keine Schwimmstätte erreichen können, werden alternative Organisationsformen ermöglicht oder auch alternative Angebote mit Partnern (wie der Schwimmlern-Offensive) entwickelt und kommuniziert.
- Um die Bedeutung und die Zielsetzung des Schwimmunterrichts hervorzuheben und dessen Durchführung zu optimieren, sind im Jahr 2020 allen schleswig-holsteinischen Schulen Unterrichtsmaterialien (Schwimmkartensets) zur Verfügung gestellt worden. Diese wasserfesten Karten unterstützen einen schnellen Lehr- und Lernerfolg.

In den Fachanforderungen Sport ist geregelt, welche Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen erlernen sollen. Die Grundschulen

sollen spätestens bis Ende der 3. Jahrgangsstufe Schwimmunterricht anbieten. Nach der Fachanforderung Sport gehört der Unterricht auch verbindlich in die Jahrgangsstufen 5 und 6. Sofern einzelnen Schülerinnen und Schülern der aktuellen Jahrgangsstufe 7 und ggf. auch noch der Jahrgangsstufe 8 das sichere Schwimmen in den Jahren 2020/21 und 2021/22 wegen der coronabedingten Einschränkungen nicht vermittelt werden konnte, sind auch im laufenden Schuljahr 2022/23 ergänzende Angebote für diese Schülerinnen und Schüler vorgesehen.

In der Grundschule lernen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten und Gefahren des Bewegungsraums Wasser kennen - eine Schwimmtechnik in der Grobform wird sicher beherrscht. Bis zum Ende der 6. Jahrgangsstufe sollen dann alle Kinder diese Kompetenzen erweitern und die dem Schwimmabzeichen Bronze entsprechenden Fertigkeiten erworben haben.

Ohne die ausgebildeten Expertinnen und Experten am Beckenrand und im Wasser geht es nicht. Der schulische Schwimmunterricht wird regelhaft von den Sportlehrkräften erteilt. Sie sind in Schleswig-Holstein alle im Besitz der Schwimmlehrbefähigung, da die lehrkräftebildenden Universitäten die Schwimmbildung bis zur ausreichenden Qualifikation leisten. Aus anderen Bundesländern stammende Sportlehrkräfte müssen die gegebenenfalls fehlende Qualifikation in Schleswig-Holstein nachträglich erwerben, indem sie dafür das vorhandene Lehrgangsangebot des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) nutzen. Schwimmenlernen ist seit zwei Jahren eines der Schwerpunktthemen am IQSH. Im 1. Halbjahr 2021/22 haben zum Beispiel regionale Kurse zur Rettungsfähigkeit mit 278 Teilnehmenden stattgefunden. Seit Jahren wird zudem ein Qualifizierungsangebot „Schwimmen mit behinderten Kindern und Jugendlichen“ bereitgehalten.

Schülerfeedback kommt flächendeckend

Schleswig-Holstein wird das Schülerfeedback flächendeckend einführen. Bildungsministerin Karin Prien hat im Landtag erläutert, warum das Vorhaben gleichermaßen wichtig ist für die Persönlichkeitsstärkung der Schülerinnen und Schüler wie für die Qualitätsverbesserung der Schulen. „Kritikfähigkeit und der konstruktive Umgang mit Fehlern sind wesentliche Voraussetzungen dafür, Krisen zu bewältigen“, sagte Prien.

Das gut erprobte Instrument des Schülerfeedback kann entscheidend dazu beitragen, diese Fähigkeiten und zugleich die Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Zugleich macht das Schülerfeedback die Schülerinnen und Schüler zu Handelnden im Lehr-Lern-Prozess. Sie bekommen eine Stimme und erfahren, dass ihre Meinung und Perspektive gefragt sind. Das Schülerfeedback regt die Schülerinnen und Schüler dazu an, sich differenziert mit dem Unterricht und seinen Bestandteilen auseinanderzusetzen und auch über die eigene Rolle dabei zu reflektieren. So können sie Kriterien für eine konstruktive Rückmeldung und eigene Einflussmöglichkeiten erfahren. Sie trainieren Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern einer freiheitlichen demokratischen Gesellschaft zu entwickeln.

Bereits jetzt nutzen viele Schulen erfolgreich das Instrument des Schülerfeedbacks und auf der Grundlage dieser Erfahrungen soll es nun flächendeckend eingeführt werden. In den vergangenen sieben Jahren wurden bereits rund 34.000 Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der externen Evaluation verarbeitet. An den Befragungen, für die das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein den Schulen online Fragebögen zur eigenständigen Nutzung zur Verfügung gestellt hat, haben im selben Zeitraum 30.000 Personen teilgenommen.

Das flächendeckende Schülerfeedback ist nicht nur ein wirkungsvolles Instrument zur Persönlichkeitsstärkung und zur Demokratiebildung der Schülerinnen und Schüler, sondern es ist zugleich auch ein wissenschaftlich bestätigtes Mittel zur Qualitätssteigerung. Mit der vom IQSH begleiteten Nutzung des Schülerfeedbacks ist also auch das Ziel verbunden, die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein zu verbessern.

Das Schülerfeedback bietet Lehrkräften und Schulen die Möglichkeit, über die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler selbst mehr über den eigenen Unterricht zu erfahren. So wird auf diese Weise eine datengestützte Unterrichtsentwicklung gefördert, die die Wahrnehmung der Lernenden einbezieht.

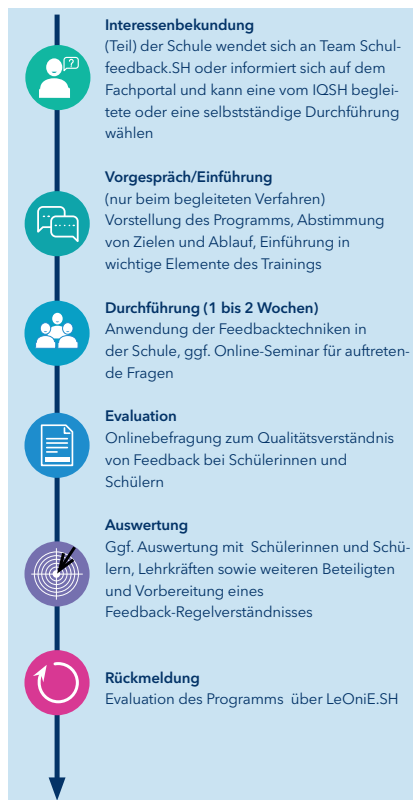
Die Bedeutung der Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern und der Wunsch nach Feedback-Möglichkeiten war nicht zuletzt im Rahmen der fünf Regionalkonferenzen mit



Vertretungen aus Schule, Schüler- und Elternschaft sowie Verbänden, Politik und Wissenschaft betont worden. Sowohl der Koalitionsvertrag als auch das Rahmenkonzept für das Schuljahr 2022/23 weisen regelmäßiges Schülerfeedback als Instrument zur Unterrichts- und Schulentwicklung mit aus. Bei der Weiterentwicklung des Verfahrens werden die Landesschülervertretungen einbezogen werden.

Um die Schulen bei der Umsetzung zu unterstützen, hat das IQSH eine Handreichung herausgegeben und zusätzliche Fortbildungsangebote entwickelt und die neuen und weiterentwickelten Instrumente auch im Fachportal des IQSH zur Verfügung gestellt.

Für Schulen oder einzelne Lehrkräfte, die dem Schülerfeedback noch skeptisch gegenüberstehen, gibt es zum Beispiel Kommunikationstrainings als ersten vertrauensbildenden Schritt hin zur Feedbackkultur. Hat eine Schule sich für das Schülerfeedback entschieden, führt sie zunächst über die Befragungsplattform LeOniE eine Befragung durch. Auf Basis der Ergebnisse werden gegebenenfalls mit Unterstützung des IQSH Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung abgeleitet und ergriffen. Besteht durch die Auswertung der Befragung ein Bedarf zur Begleitung der Schule, bietet das IQSH Unterstützungsmöglichkeiten an.



Die eigenen Stärken erkennen

Die Wahl des Berufs ist eine wichtige Entscheidung und für viele Jugendliche eine große Herausforderung. Der Stärken-Parcours kann ihnen dabei helfen. Auf sechs Stationen mit Überschriften wie „Sturmfreie Bude“ oder „Zeittunnel“ müssen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Interessen auseinandersetzen. Am Ende sollen sie besser darüber entscheiden können, welches Berufsfeld für sie infrage kommt und welches nicht.

In der Stadthalle Neumünster besuchten Bildungsministerin Karin Prien und der Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Markus Biercher, den dort aufgebauten Parcours und sprachen mit Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs der Gemeinschaftsschule Faldera Neumünster über ihre Erfahrungen mit dem Konzept.

Mit dem Stärken-Parcours wurde in Schleswig-Holstein ein Instrument der Beruflichen Orientierung eingeführt, das sich bereits in vielen anderen Bundesländern bewährt hat. Damit bekommen alle Schülerinnen und Schüler im 7. Jahrgang der Gemeinschaftsschulen und nach Bedarf auch die Schülerinnen und Schüler der Förderzentren Geistige Entwicklung und Körperlich-Motorische Entwicklung erstmalig und landesweit die Möglichkeit, an einer verlässlichen Kompetenzfeststellung teilzunehmen. Der Stärken-Parcours sorgt für eine gute Grundlage in der Beruflichen Orientierung und fördert den direkten Übergang in Ausbildung oder Studium.

Es gibt aktuell über 300 Ausbildungsberufe und rund 20.000 Studiengänge. Schon diese beiden Zahlen zeigen, dass Orientierungs- und Entscheidungshilfen für Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl nötiger denn je sind. Genau hier setzt der Stärken-Parcours an. Er eröffnet jungen Menschen frühzeitig die Chance, ihre individuellen Talente ‚spielerisch‘ zu erfahren und zu konkretisieren. Doch damit nicht genug: Sie lernen zum Abschluss des Parcours und während der Nachbereitung im Unterricht



auch die Berufsfelder kennen, die zu ihren jeweiligen Stärken passen.

Landesweites Angebot

Der Stärken-Parcours ist ein Instrument der Beruflichen Orientierung an den allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren. Der Parcours wird gemeinsam mit der Regionaldirektion Nord der Arbeitsagentur umgesetzt und finanziert. Land und Arbeitsagentur stellen dafür in diesem Jahr jeweils 1,13 Millionen Euro zur Verfügung.

Der Parcours ist im Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein vom Oktober 2021 verankert und ergänzt die Berufsfelderprobung, die Praktika, die Zusammenarbeit Schule-Wirtschaft und die Zusammenarbeit mit den Jugendberufsagenturen.

Er richtet sich an die Schülerinnen und Schüler, bezieht aber auch Lehrkräfte und Eltern mit ein. In einem Workshop lernen die Lehrkräfte nicht nur den Parcours genauer kennen, sondern sie erhalten auch Materialien, um zum Thema „Meine Stärken“ mit ihren Schülerinnen und Schülern weiter zu arbeiten. Auch die Eltern werden gezielt in dieser frühen Phase der Beruflichen Orientierung angesprochen. In jeder Region findet eine Veranstaltung statt, bei der die Eltern den Parcours kennen lernen und auch sie erhalten Materialien und Informationen zu Ansprechpersonen und Beratungsangeboten.



In Schleswig-Holstein wird der Stärken-Parcours in allen Kreisen und kreisfreien Städten als handlungsorientierter Impuls und Auftakt der intensiven Phase der Beruflichen Orientierung ab Jahrgangsstufe 7 eingesetzt. Für die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschulen der Jahrgangsstufe 7 ist die Teilnahme verbindlich. Die Schülerinnen und Schüler der Förderzentren Geistige Entwicklung, Lernen und Körperlich-Motorische Entwicklung können teilnehmen. Die Teilnahme der Gymnasien ab dem Schuljahr 2023/24 vorgesehen.

Der Stärken-Parcours wird nach dem Konzept „komm auf Tour“ umgesetzt, ein Konzept zur handlungsorientierten Förderung und Auseinandersetzung der Jugendlichen mit ihren Stärken und Interessen. „komm auf Tour“ ist eine Projektentwicklung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Bundesagentur für Arbeit. Als Bildungsträger hat Sinus – Büro für Kommunikation GmbH das Konzept mitentwickelt und bietet es als Träger zur bundesweiten Umsetzung an.

Aktuell finden in sechs Bundesländern regelmäßig regionale Projekte von „komm auf Tour“ statt: in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein.

319 erfolgreiche Sprachprüflinge

Zum achten Mal fanden in Schleswig-Holstein die Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom (DSD) statt und 319 Schülerinnen und Schüler von allgemeinbildenden Schulen nutzten die Chance, dieses Zertifikat zu erlangen. 58 der besten Absolventinnen und Absolventen nahmen es bei einer Feierstunde im Kieler Restaurant Längengrad persönlich in Empfang. Der Jahrgangsbester Ioannis Tsakanikas (Foto) von der Peter-Ustinov-Schule in Eckernförde hat in der DSD-I-Prüfung 95 von 96 möglichen Punkten erreicht, u.a. mit einer Präsentation über den Gitarristen Angus Young von AC/DC, die er auch auf der Feier vorstellte.

An den DSD-I-Prüfungen können DaZ-Schülerinnen und -Schüler der Sekundarstufe I teilnehmen. In Schleswig-Holstein gibt es ein flächendeckendes Angebot für „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) mit derzeit über 270 DaZ-Zentren an allgemeinbildenden Schulen. Bundesweit haben rund 2.500 Schülerinnen und Schüler die DSD-Prüfung an allgemeinbildenden

Schulen abgelegt. Das heißt rund jede achte Prüfung wurde in Schleswig-Holstein durchgeführt, das damit die zweithöchste Teilnehmendenzahl unter den Bundesländern aufweist. Was die Bestehensquote angeht, belegt Schleswig-Holstein mit 61 Prozent den ersten Platz unter den Bundesländern: 196 Schülerinnen und Schüler haben die Prüfung bestanden und das Diplom B1-Niveau erhalten, weiteren 74 Schülerinnen und Schülern wurde das A2-Sprachniveau bescheinigt. Insgesamt 87 Prüflinge haben mit mindestens 80 von 96 Punkten bestanden. An der Feierstunde im Kieler Restaurant Längengrad nahmen 58 Schülerinnen und Schüler aus 24 Herkunftsnationen von allgemeinbildenden Schulen aus ganz Schleswig-Holstein teil. Die meisten kommen aus Syrien (12), Afghanistan (6), Irak (5), Bulgarien (4), Griechenland, Rumänien, Russland (je 3). Mit Bulgarien, Italien, Griechenland, Rumänien, Polen und Litauen sind auch EU-Mitglieder darunter. Eine Schülerin kommt aus der Ukraine.



Das deutsche Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz (KMK) ist ein Bund-Länder-Projekt, welches eine am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen orientierte, weltweit einheitliche Prüfung mit schulischem Verlauf beinhaltet. Im Rahmen der mit dieser Vereinbarung ermöglichten Teilnahme am Programm des DSD der KMK können schriftliche Zertifikate auf den Niveaustufen A2 und B1 erworben werden.

Neue Stipendien vergeben



Vor 20 Jahren hat die START-Stiftung ein Stipendienprogramm ins Leben gerufen mit der Absicht, die Integration von Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte zu fördern und ihnen eine Chance auf eine akademische Bildung zu ermöglichen. Auch in diesem Jahr freuen sich bundesweit rund 190 junge Menschen des neuen Stipendien-Jahrgangs auf die dreijährige Förderung: Zahlreiche Workshops zu gesellschaftlich relevanten Themen, erlebnispädagogische Angebote und ein digitaler Campus begleiten sie auf ihrem Weg. Am Ende des Programms steht möglichst ein eigenes gemeinnütziges Projekt, das jede und jeder Jugendliche selbst entwickelt und umgesetzt hat. Zusätzlich erhalten alle Stipendiatinnen und Stipendiaten

jährlich 1.000 Euro Bildungsgeld. Das Ziel: ihnen eine aktive Teilhabe an der Mitgestaltung unserer Gesellschaft zu ermöglichen, unabhängig von ihrer Einwanderungsgeschichte.

Eine von acht neuen Stipendiaten und Stipendiatinnen aus Schleswig-Holstein ist die 15-jährige Schülerin der Immanuel-Kant-Schule Kristina Marjanovic. Mehrfach war sie schon Klassensprecherin, seit acht Jahren engagiert sie sich im Tanzverein und zudem absolviert sie eine Lerntainerausbildung, um anderen beim Lernen helfen zu können. „Mich einzubringen und die Gesellschaft ein Stück weit positiv zu gestalten, liegt mir besonders am Herzen. Jeder sollte die Möglichkeit haben, sich politisch zu engagieren“, erklärt die Schülerin ihre Motivation.

Die Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten erfolgt in engem Austausch zwischen der START-Stiftung und dem Bildungsministerium in Kiel.

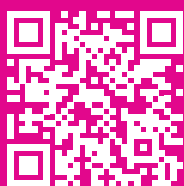
Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm ist eine eigene Einwanderungsgeschichte oder die eines Elternteils. Zudem müssen die Bewerberinnen und Bewerber mindestens 14 Jahre alt sein, die 8. Jahrgangsstufe beendet und noch drei Jahre Schule vor sich haben – Schulform und angestrebter Abschluss spielen keine Rolle. Neben diesen formalen Kriterien ist vor allem die Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement entscheidend für die Aufnahme in das Programm. Von ihren herausragenden Ideen und Visionen müssen die Jugendlichen die Jury in einem anspruchsvollen, zweistufigen Auswahlprozess überzeugen.

In Schleswig-Holstein konnten sich im Schuljahr 2022/23 sieben Mädchen und ein Junge mit internationaler Geschichte aus sieben verschiedenen Ländern für das Stipendium durchsetzen, bundesweit hatten sich etwa 1.200 Schülerinnen und Schüler beworben.

Herausgeber und Verleger:

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 24, 24171 Kiel.

Geht der Deutsche Schulpreis 2023 an Ihre Schule?



Wir wollen Ihre Schule kennenlernen!

Wir suchen Schulen, die allen Schüler:innen gerecht werden und sie bestmöglich auf die Zukunft vorbereiten. Deshalb dreht sich der Deutsche Schulpreis 2023 um die Frage: Wie gestalten Sie an Ihrer Schule qualitätsvolles Lehren und Lernen?

Bewerben Sie sich bis zum 15. Februar 2023 online für den Deutschen Schulpreis 2023 oder empfehlen Sie eine Schule, die unsere Jury Ihrer Meinung nach besuchen sollte.

Alle Informationen finden Sie auf www.deutscher-schulpreis.de/bewerbung!



Der Deutsche
Schulpreis

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



Zentrales Thema: Lehrkräftegewinnung

INHALT


Jetzt bewerben für den Schulpreis	4
Buchgeschenke für Schulklassen	5
Lehrkräfte fehlen – aber nicht überall.....	6
Hohe Qualität in der Berufsorientierung.....	8
Neue Lehrwerke für Dänisch.....	9
TüftelEi 2023.....	10

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: Balance form Creative/stock.adobe.com
(Titel), Kai-Ole Nissen (S. 4, 9), Johanniter (S. 4),
Provinzial Nord Brandkasse (S. 5), Stiftung Lesen
(S. 5), Friedrich-Elvers-Schule (S. 5), Wavebreak
Media/stock.adobe.com, Joachim Welding (S. 8),
Sabine Petersen (S. 10)

Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller
Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes
Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift
wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffent-
lichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen
Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder
von Parteien noch Personen die Wahlwerbung
oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum
Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorste-
henden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer
Weise verwendet werden, die als Parteinahme
der Landesregierung zugunsten einzelner Grup-
pen verstanden werden könnte.

Liebe Leserinnen und Leser,



das ausgehende Jahr hat uns als Gesellschaft und insbesondere die Schulen erneut vor große Herausforderungen gestellt: COVID 19, fast 7.000 zusätzliche Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine und jetzt aktuell die hohen Krankenstände aufgrund von Infektionen und Atemwegserkrankungen.

Vor allem zu Beginn des Jahres stand noch der Umgang mit der Pandemie im Vordergrund. Mittlerweile sind wir im dritten Jahr der Pandemie im Schulalltag weitgehend zur Normalität zurückgekehrt. Doch Schulschließungen, Distanzunterricht und Kontaktbeschränkungen wirken nach.

Unsere Lernstandserhebungen sowie die jüngste IQB-Studie bescheinigen einen besorgniserregenden Leistungsabfall bei den Grundschülerinnen und -schülern, dessen Ursachen jedoch nicht nur in der Pandemie liegen.

Offensichtlich gelingt es uns auch in Schleswig-Holstein nicht, ausreichend auf eine veränderte, immer heterogenere Schülerschaft zu reagieren und zu gewährleisten, dass die Kinder am Ende des vierten Jahrgangs die Mindeststandards in den basalen Kompetenzen erreichen.

Das dürfen wir nicht hinnehmen. Das ist eine Aufforderung an die gesamte Gesellschaft, an die Politik, aber auch an die Eltern, an die Kitas und die Grundschulen, jetzt gemeinsam und entschlossen zu handeln.

Das von der Kultusministerkonferenz in Auftrag gegebene Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission, das gerade vorgestellt wurde, liefert uns eine gute Basis für eine angemessene und kraftvolle Reaktion. Lesen Sie mehr dazu hier www.kmk.org/aktuelles

Die notwendigen umfassenden Arbeitsprozesse haben wir bereits initiiert. In Schleswig-Holstein erstellen wir derzeit einen „Handlungsplan ba-

sale Kompetenzen“, der einen Katalog von Maßnahmen enthält, die sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig die frühkindliche und schulische Bildung verbessern werden.

Neben alledem steht ein weiteres zentrales Thema auf der Agenda: die Lehrkräftegewinnung. Die Frage ist, wie wir dem Lehrkräftemangel begegnen und zugleich die Qualität des Unterrichts sichern können. Angesichts der demografischen Entwicklung, steigender Schülerzahlen und zusätzlichen Anforderungen, die sich durch Digitalität und eine zunehmend heterogene Schülerschaft ergeben, ist das eine große Aufgabe. Wir haben in Schleswig-Holstein aber schon viele wichtige Schritte unternommen, um sie zu bewältigen. Lesen Sie dazu die Titelgeschichte in diesem Heft.

Ich danke allen Schulleitungen, Lehrkräften und an Schule Beschäftigten sowie den Schulaufsichten, die auch in diesem Jahr wieder mit unermüdlichem und engagierten Einsatz dazu beigetragen haben, unsere Schulen gut durch diese krisenreiche Zeit zu bringen. Ich wünsche Ihnen und auch allen Eltern und Schülerinnen und Schülern nun schöne und geruhsame Feiertage und für das neue Jahr alles Gute.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur



Seit September 2022 zeigt das Kieler Stadtmuseum Warleberger Hof die Ausstellung „Kiel, Chanukka 1931. Rahel Posners Foto erzählt“. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das symbolstarke Foto Rahel Posners, der Frau des damaligen Kieler Rabbiners, das sie 1931 aus ihrer Kieler Wohnung am Sophienblatt aufnahm. Sie stellte den Chanukka-Leuchter der Familie ins Fenster – und damit der Hakenkreuzfahne auf der anderen Straßenseite gegenüber. Hier arbeitete die

NSDAP-Kreisgeschäftsstelle bereits daran, Kiels jüdischen Bürgerinnen und Bürgern das Leben schwer zu machen, schon bevor sie 1933 die Macht übernahmen. Das Foto war 71 Jahre später Anlass für eine bundesweite Aktion gegen Hass und Antisemitismus. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Kieler Gelehrtenschule besuchte Ministerin Karin Prien die Ausstellung und diskutierte mit ihnen zum Thema Erinnerungskultur. Die Ausstellung ist noch bis zum März 2023 zu sehen.

Medienkompetenzpreis SH 2023

Der Medienkompetenzpreis SH mit insgesamt 13.000 Euro Preisgeld wird im April 2023 zum vierten Mal verliehen. Prämiert werden außerunterrichtliche Projekte an Schulen und außerschulische Projekte anderer Träger sowie Projekte mit einem besonderen Kooperationsanteil. Bis zum 30. Januar 2023 können die Projekte beim Offenen Kanal SH eingereicht werden. Die Preisverleihung wird am Dienstag, 4. April 2023 im Haus der Wirtschaft in Kiel stattfinden. Alle weiteren Informationen und das Bewerbungsformular unter mekopreis-sh.de

„grips gewinnt“

Das Schülerstipendienprogramm „grips gewinnt“ der Joachim Herz Stiftung geht in die 13. Runde. Im kommenden Schuljahr werden Stipendien an bis zu 100 Jugendliche vergeben. Die Stiftung unterstützt mit diesem Programm Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein auf ihrem Weg zum Abitur an einer allgemeinbildenden Schule. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten eine finanzielle Förderung, nehmen an einem umfangreichen Bildungsprogramm teil und profitieren von persönlicher Beratung und einem großen Netzwerk. Bewerben können sich Schülerinnen und Schüler vom 8. bis 11. Jahrgang, die unter erschwerten sozialen und finanziellen Bedingungen aufwachsen und zudem auch außerhalb der Schule engagiert sind. Bewerbungen sind bis zum 28. Februar 2023 möglich.

► KONTAKT

www.joachim-herz-stiftung.de/gripsgewinnt

Jetzt bewerben für den Schulpreis

Bis zum 15. Februar 2023 können sich allgemeinbildende und berufliche Schulen in öffentlicher oder privater Trägerschaft in Deutschland sowie die Deutschen Auslandsschulen für den Deutschen Schulpreis der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung bewerben. Im Mittelpunkt der Ausschreibung für den Deutschen Schulpreis 2023 steht die Unterrichtsqualität. Es geht darum, wie Bewerberschulen an ihrer Schule qualitätsvolles Lehren und Lernen gestalten. Eltern, Schülerinnen und Schüler und außerschulische Partner haben zudem

die Möglichkeit, eine Schule für den Deutschen Schulpreis zu empfehlen. Empfohlene Schulen müssen anschließend selbst eine Bewerbung einreichen, um im Wettbewerb berücksichtigt zu werden. Die Bewerbung läuft online über das Bewerberportal des Deutschen Schulpreises. Interessierte Schulen werden auf Wunsch durch die Regionalberaterinnen und Regionalberater bei ihrer Bewerbung begleitet und unterstützt.

► KONTAKT

www.deutscher-schulpreis.de

Sanitätsdienste für Schulen



Mit rund 80.000 Euro unterstützt das Bildungsministerium in diesem Schuljahr die Einrichtung von Schulsanitätsdiensten (SSD), um ehrenamtliches Engagement der Schülerinnen und Schülern zu stärken. Mit dem Geld wurde die Beschaffung von Notfallrucksäcken und anderen Materialien gefördert, die die vier Hilfsorganisationen – Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser und Johanniter – benötigen, um den Auf-

bau von Sanitätsdiensten in Schulen zu unterstützen. Der SSD verfolgt das Ziel, jungen Menschen das Thema „Helfen“ näherzubringen, und dazu gehört mehr, als ein Pflaster aufzukleben. Zu den Aufgaben des SSD gehört unter anderem die Erstversorgung bei Unfällen und Erkrankungen, die Betreuung von verletzten Personen, der Einsatz bei Schulveranstaltungen und die Überprüfung des Erste-Hilfe-Materials in der Schule.



Wer macht die beste Zeitung?

Auch in diesem Jahr sucht die Provinzial Nord Brandkasse wieder die besten Schülerzeitungen aus Schleswig-Holstein. Sowohl Grund- als auch weiterführende Schulen können bis zum 1. Februar 2023 ihre Print- oder Onlineausgaben einreichen. Auf die Gewinnerredaktionen warten auch in diesem Jahr interessante Preise. Erneut lobt die Provinzial sowohl Preise mit direktem journalistischem Bezug als auch Kreativpreise oder Unternehmungen aus, über die in der nächsten Ausgabe der Schülerzeitung berichtet werden kann, zum Beispiel ein informativer Austausch mit sh:z-Chefredakteur Stefan Hans Kläsener, der Einblicke in die Praxis der aufla-

genstärksten Zeitungen Schleswig-Holsteins gibt, oder ein Treffen mit Redakteurinnen und Redakteuren des NDR Landesfunkhauses Schleswig-Holstein in Kiel. Auch gibt es Besuche hochkarätiger Pflichtspiele des Deutschen Handball-Rekordmeisters THW Kiel und des Deutschen Volleyball-Rekordmeisters bei den Frauen, SSC Palmberg Schwerin, zu gewinnen, bei denen die Jugend-Reporter sich auch im Sportjournalismus üben können und fachkundig begleitet werden.

► KONTAKT

www.provinzial-konzern.de/content/csr/provinzial-nord/schuelerzeitungswettbewerb/

Buchgeschenke für Schulklassen



Ab sofort können Lehrkräfte ihre 4. und 5. Klassen sowie Förderzentrum- und Willkommensklassen für die Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ zum Welttag des Buches 2023 anmelden. Bis 31. Januar 2023 haben sie dort die Möglichkeit, Gutscheine für den Comicroman „Volle Fahrt ins

Abenteuer“ von Autorin Katharina Reschke und Illustrator Timo Grubing zu bestellen und eine Wunschbuchhandlung auszuwählen. Das Buch bekommen die Schulkinder gegen Vorlage des Gutscheins im Aktionszeitraum vom 21. April bis 31. Mai 2023 während eines Klassenbesuchs von ihrer örtlichen Buchhandlung geschenkt. „Ich schenk dir eine Geschichte“ ist eine gemeinsame Aktion von Stiftung Lesen, Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins, Deutsche Post, cbj Verlag und ZDF. Auch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in Schleswig-Holstein unterstützt die Aktion mit dem Druck der Buchgutscheine.

► KONTAKT

www.welttag-des-buches.de/anmeldung

Sprachkurse für Azubis

Für Auszubildende nichtdeutscher Muttersprache gibt ein besonderes Angebot: An 14 Beruflichen Schulen im Land finden spezielle Sprachkurse statt. Sie sind abgestimmt auf die jeweiligen Ausbildungsberufe und vermitteln den Auszubildenden die in ihrem Beruf und an der Berufsschule benötigten Fachbegriffe. Gemeinsam mit dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und dem Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge dieses umfassende Sprachförderangebot für Auszubildende in dualer Berufsausbildung geschaffen. 37 Kurse werden in Präsenzform direkt an 14 Berufsschulen im Land angeboten, weitere 14 Sprachkurse als Online-Format durchgeführt. Die Kurse haben einen Umfang von mindestens 100 bis 150 Stunden pro Schuljahr und sind für die Auszubildenden kostenlos.



Die Pädagoginnen und Pädagogen, Anna Szymańska-Grodzka, Aneta Deluga, Zbigniew Szczerba, Oksana Pavlovych der Szcola no. 5 aus Wyszkwow haben im Rahmen des EU Job Shadowing Programmes die Friedrich-Elvers-Schule, die Grunschule Lüttenheid und die Gemeinschaftsschule Heide Ost besucht. Sie führten Fachgespräche mit den Dithmarscher Lehrkräften und besuchten den Unterricht.

Lehrkräfte fehlen – aber nicht überall



Die Lehrkräftegewinnung ist ein zentrales Thema in der aktuellen Bildungspolitik. In Schleswig-Holstein wird jetzt ein neues Tool zur Lehrerbedarfsprognose eingesetzt. So soll genauer ermittelt werden, in welchen Fächern und welchen Schularten besondere Lücken entstehen könnten und wo gegengesteuert werden muss. Dafür gibt es bereits einen ganzen Katalog an Maßnahmen, der stetig ausgeweitet wird.

Das neue Tool der Lehrerbedarfsprognose ist eine modellhafte Simulation. Sie zeigt auf, wie sich der Arbeitsmarkt für Lehrkräfte entwickeln würde, wenn nicht steuernd eingegriffen wird. Die Simulationsergebnisse zeigen beispielsweise, in welchen Fächern deutlich mehr Absolventinnen und Absolventen von Lehramtsstudiengängen benötigt werden. Dazu werden die Ergebnisse der Prognose abgeglichen mit den zu erwartenden Absolventenzahlen der Hochschulen. Erstmals ist es so möglich, gemeinsam mit allen Hochschulen, die Lehrkräfte ausbilden, die Lage zu analysieren und Gegenstrategien zu entwickeln.

Grundschulen

Die Ergebnisse der Simulation ergeben ein uneinheitliches Bild, was die Schularten angeht. So gibt es etwa an den Grundschulen einige Fächer, in denen die erwartete Zahl der Hochschulabsolventinnen und -absolventen die erwarteten Einstellbedarfe übersteigt. Andererseits gibt es auch Fächer, in denen deutlich zu wenig Absolventinnen und Absolventen erwartet werden.

Letzteres trifft auf das Fach Mathematik zu. Dort könnte, wenn nicht gegengesteuert wird, bis 2032 nur ein Viertel des Bedarfs an Lehrkräften aus den Abgängen der hiesigen Hochschulen gedeckt werden. Ähnlich sieht es in den Fächern Kunst (20 Prozent Bedarfsdeckung) oder Musik (7 Prozent Bedarfsdeckung) oder Philosophie (18 Prozent Bedarfsdeckung) aus. Mehr Absolventinnen und Absolventen als benötigt werden bis 2032 vor allem in den Fächern Deutsch (111 Prozent Bedarfsdeckung), Englisch (132 Prozent) und evangelische Religion (139 Prozent) erwartet.

Gemeinschaftsschulen

Im Lehramt an Gemeinschaftsschulen werden nach derzeitigem Stand bis 2031 in allen Fächern Hochschulabsolventinnen und -absolventen fehlen. Besonders kritisch stellt sich die Situation dar in den Fächern Englisch (13 Prozent Bedarfsdeckung), Wirtschaft/Politik (14 Prozent) gefolgt von Geschichte, Kunst, Mathematik und Physik, in denen nach der Simulation der Bedarf jeweils nur zu rund einem Viertel gedeckt werden könnte.

Gymnasien

Sehr uneinheitlich ist die Situation im Lehramt für Gymnasien. Hier gibt es Fächer mit einem massiven Überangebot an Absolventinnen und Absolventen – etwa Philosophie (rund 400 Prozent über Bedarf), Geschichte und Wirtschaft/Politik (beide über 300 Prozent mehr), gefolgt von Deutsch, Erdkunde, Spanisch und Sport, in denen 200 Prozent mehr Hochschulabgänger erwartet werden als benötigt.

Allerdings gibt es auch an den Gymnasien Fächer, in denen Absolventinnen und Absolventen voraussichtlich fehlen: vor allem in Kunst, Musik, Physik mit jeweils weniger als 50 Prozent Bedarfsdeckung.

Mehr Studienplätze

In Schleswig-Holstein sind bereits diverse Maßnahmen in den einzelnen Phasen der Lehrerbildung ergriffen worden, um die Qualität im Schulsystem zu erhalten und die Bedarfe zu erfüllen.

In der ersten Phase der Lehrerbildung wurde gezielt die Zahl der Studienplätze erhöht:

Allianz für Lehrkräfte

Die Landesregierung hat die Allianz für Lehrkräfte ins Leben gerufen, um mit der Unterstützung der Hochschulen und der Wissenschaft tragfähige Strategien für eine gute Personalversorgung zu entwickeln. Für Anfang kommenden Jahres werden die ersten systematischen Vorschläge und eine Strategie erwartet.

Gemeinsam mit der Sprecherin der Allianz, Professorin Ilka Parchmann vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik der CAU hat Bildungs- und Wissenschaftsministerin Karin Prien im November betont, wie wichtig die Maßnahmen zur Steigerung der Zahl der grundständig ausgebildeten Lehrkräfte im Schulsystem seien. „Fachkräftegewinnung ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, welche für die Bildungsberufe jedoch von ganz besonderer Bedeutung ist“, sagte Prien. Lehrkräfte

grundständig auszubilden, dauere in der Regel mindestens sieben Jahre. Zudem gingen aktuell viele Lehrkräfte aus den geburtenstarken Jahrgängen in den Ruhestand, während die Schülerzahlen deutlich stärker als prognostiziert anstiegen.

Prof. Ilka Parchmann ergänzte: „Der Ansatz von Ministerin Prien, in diesen Fragen gezielt auf Kooperation von Hochschulen und dem Bildungs- und Wissenschaftsministerium zu setzen, ist der richtige Weg in die Zukunft. Das gemeinsame Ziel und Bekenntnis aller Partner in der Allianz wird es uns in enger Abstimmung mit dem MBWFK, der Bildungspraxis und der Wissenschaft ermöglichen, die Qualität der in Deutschland etablierten drei Phasen der Lehrkräftebildung, von Studium bis zur Weiterbildung, verbunden und vernetzt weiterzudenken“.

- Zehn weitere Studienplätze im Fach Musik zum Herbstsemester 2021/22 an der Europa-Universität Flensburg (EUF)
- 14 zusätzliche Studienplätze zum Herbstsemester 2019/20 im Fach Sachunterricht für das Grundschullehramt an der EUF
- Ausbau der Studienanfängerplätze an der EUF in der Sonderpädagogik seit dem Wintersemester 2015/16 von 100 auf aktuell 220 Plätze.

Neue Studienmodelle

Auch neue Studienmodelle wurden entwickelt. An der Musikhochschule Lübeck (MHL) wird seit dem Wintersemester 2021/22 für Absolventinnen und Absolventen von instrumentalpädagogischen Studiengängen der Masterstudiengang „Lehramt Musik im Doppelfach“ angeboten. An der Christian-Albrechts-Universität (CAU) wird seit dem Wintersemester 2019/20 im Fach Kunst ein 1-Fach-Masterstudiengang angeboten, der auch nach dem ausschließlich künstlerischen Bachelor-Abschluss noch den Einstieg in den Schuldienst ermöglichen soll. Duale Masterstudiengänge wurden an der EUF für das Lehramt Sonderpädagogik und am Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) für das Lehramt an berufsbildenden Schulen eingerichtet.

Zusätzliche Stellen

In der zweiten Phase der Lehrerbildung wurde zum einen die Zahl der Planstellen für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst über alle Schularten hinweg um 90 Stellen erhöht. Außerdem sind zum 1. Januar 2019 auch die Grundbeträge für Anwärterinnen und Anwärter um 60 Euro erhöht worden. Angehende Lehrkräfte, die in eine Region gehen, in der der Bedarf besonders hoch ist, erhalten eine monatliche Zulage von 250 Euro.

Für die aktuelle Deckung des Lehrkräftebedarfs werden weiterhin der Quer-, Seiten- und Direkteinstieg sowie weitere Qualifizierungsmaßnahmen gestärkt. Unter anderem werden im Rahmen des Quer- und Seiteneinstiegs Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die ein Studium in einem dringend gesuchten Unterrichtsfach absolviert haben, für den Lehrerberuf qualifiziert. Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein bietet umfassende Qualifizierungen für die Fächer, in denen ein besonderer Bedarf besteht.

Bessere Bezahlung

Um den Beruf der Grundschullehrkraft und insbesondere die Übernahme von

verantwortungsvollen Leitungsaufgaben langfristig attraktiver zu gestalten, wurde die Besoldung für Grundschullehrkräfte schrittweise angehoben. Bis zum Schuljahresbeginn 2025/26 werden alle Grundschullehrkräfte in Schleswig-Holstein nach A 13 bezahlt werden.

Zudem wurden Beförderungsmöglichkeiten für Grund- und Hauptschullehrkräfte geschaffen, die hauptsächlich in der Sekundarstufe I unterrichten, es gibt attraktive Hinzuverdienstmöglichkeiten für pensionierte Lehrkräfte und dank des Vertretungsfonds wurden weitere flexible Einstellungsmöglichkeiten geschaffen.

Gezielte Steuerung

Wie alle die bereits ergriffenen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem neuen Tool der Lehrerbedarfsprognose eingesetzt werden können, zeigt das folgende Beispiel:

Die Ergebnisse der Simulation zeigen, dass es deutlich mehr Absolventinnen und Absolventen im Fach Englisch für das gymnasiale Lehramt geben wird als an den Schulen benötigt werden (plus 100 Prozent). Gleichzeitig fehlen an den Gemeinschaftsschulen Lehrkräfte für Englisch, genauso wie für Deutsch, Französisch und Geschichte.

In diesem Fall soll schon kurzfristig gegengesteuert werden:

- Zum einen wird die Laufbahn für das Sekundarschullehramt auch für Absolventinnen und Absolventen der gymnasialen Studiengänge geöffnet. Sie sollen nach Abschluss ihres Studiums dann auch die Möglichkeit erhalten, ihren Vorbereitungsdienst an einer Gemeinschaftsschule ohne Oberstufe zu absolvieren und so in das Lehramt an Gemeinschaftsschulen zu wechseln.
- Die Studienberatung wird intensiviert, um die Studierenden besser zu informieren. Neben Erleichterungen bei Lehramtswechsel soll auch genauer über die Wahl eines weiteren Fachs beraten werden.

Weitere Informationen in der Infothek des Landtages unter:
www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl20/umdrucke/00400/umdruck-20-00474.pdf

Hohe Qualität in der Berufsorientierung



Bereits zum siebten Mal hat das Bildungsministerium Schulen für vorbildliche Berufsorientierung mit dem Berufswahl-SIEGEL-SH ausgezeichnet. Drei Schulen wurden erstmals zertifiziert und drei weitere wurden erfolgreich rezertifiziert. Neu aufgenommen in den Kreis der Berufswahl-SIEGEL-SH Schulen sind die Thomas-Mann-Schule Lübeck (Gymnasium), Gemeinschaftsschule Schacht Audorf und die Elly Heuss Knapp Schule (RBZ/NBBS) Neumünster. Erfolgreich rezertifiziert wurden die Immanuel-Kant-Schule Reinfeld (Gemeinschaftsschule), die Poul-Due-Jensen Schule Wahlstedt (Gemeinschaftsschule) und die Berufliche Schule des Kreises Ostholstein Oldenburg.

Insgesamt gibt es inzwischen 74 SIEGEL-Schulen in Schleswig-Holstein. Bildungsministerin Karin Prien gratulierte den ausgezeichneten Schulen. „Das Berufswahlsiegel steht für die Qualität der Berufsorientierung an unseren weiterführenden Schulen. Zugleich belohnt es das Engagement der Schulen, die sich intensiv um die berufliche Zukunft ihrer Schülerinnen und Schüler bemühen. Die Stärke liegt dabei in der engen Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft“, sagte sie.

Erfolgreich sind die schleswig-holsteinischen SIEGEL-Schulen auch bundes-

weit: Drei Schulen sind für das Thema „MINT für alle“ jetzt Botschafter Schulen. Dazu zählen die Immanuel-Kant-Schule Reinfeld, die Ernestinen-schule Lübeck (Gymnasium) und die Gemeinschaftsschule Kronshagen.

Ebenfalls wurde sechs Ehren-SIEGEL für engagierte Jurymitglieder verliehen sowie das Kieler Unternehmen Bartels-Langness, der NDR und die Jugendberufsagentur Bad Segeberg mit dem Freunde des SIEGELS für ihre langjährige Unterstützung des Berufswahl-SIEGELS in Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

Neue Bewerbungsrunde bis 5. Februar 2023

Seit 2016 werden in Schleswig-Holstein Schulen mit dem Berufswahl-SIEGEL SH ausgezeichnet. Das Gütesiegel wird vergeben für

- besonders vorbildliche Angebote in der Beruflichen Orientierung,
- besonders gute Verankerung der Beruflichen Orientierung im Unterricht und im Schulalltag
- und für ein vorbildlich ausgebautes Netzwerk mit außerschulischen Partnern.

Die Schulen durchlaufen das bundesweit einheitliche zweistufige Zertifizierungsverfahren. Den erfolgreich zertifizierten Schulen wird das SIEGEL für vier Schuljahre zuerkannt.

Anschließend können sich die Schulen für eine Rezertifizierung bewerben. Sie alle sind Teil eines Netzwerkes. Mehr als 30 Prozent aller möglichen Schulen haben sich bereits auf den Weg gemacht, ihre Angebote in der Beruflichen Orientierung extern evaluieren zu lassen, um sie so nachhaltig zu verbessern.

Das Zertifizierungsverfahren wird jährlich angeboten. Für den nächsten Durchlauf ist eine Bewerbung bis zum 5. Februar 2023 möglich. Weitere Informationen und alle notwendigen Unterlagen unter: www.berufswahlsiegel-sh.de.

Teil eines bundesweiten Netzwerks

Die Berufswahl-SIEGEL-Schulen Schleswig-Holsteins sind Teil des Bundesnetzwerks der SIEGEL-Schulen, das mittlerweile aus 1.724 Schulen aus allen Bundesländern besteht. Neben der Zertifizierung bietet das Bundesnetzwerk verschiedene Formate zur Vernetzung und Qualifizierung wie den SIEGEL Day, den Bundesnetzwerktag, Digital insights, fit kommt weiter, SIEGEL on Tour, SMART Film Safari oder das Schüler AZUBI Camp. Das neueste Angebot des Bundesnetzwerks ist die SIEGEL-Akademie. Die SIEGEL-Akademie bietet den SIEGEL-Schulen kostenlose Fortbildungsangebote, die den Qualitätsstandards des SIEGELS entsprechen. Somit können bundesweit Fortbildungen angeboten werden, die für einzelne Regionen eventuell nicht umsetzbar wären.

Die Umsetzung des Berufswahl-SIEGELS in Schleswig-Holstein erfolgt durch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in Kooperation mit der Vereinigung der Unternehmensverbände Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. – UVNord, SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein und der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit.

► WEITERE INFORMATIONEN:

www.berufswahlsiegel-sh.de

Neue Lehrwerke für den Dänischunterricht

Das Fach Dänisch in Schleswig-Holstein ist in den letzten Jahren durch einen Entwicklungsprozess gegangen, der den Fokus auf eine spezielle deutsch-dänische Nachbarsprachendidaktik setzt. Dieser Ansatz ist seit 2016 in den Fachanforderungen Dänisch für die Sekundarstufe I und II der allgemeinbildenden Schulen verankert. Die Umsetzung wird gezielt durch darauf abgestimmte Lehrwerke für alle Schulstufen unterstützt.

Nachbarsprachendidaktik weist Parallelen zu Ansätzen in anderen grenznahen Regionen in Deutschland auf, in denen die Sprachen Französisch, Niederländisch, Polnisch und Tschechisch nachbarsprachendidaktisch ausgerichtet unterrichtet werden. Der schleswig-holsteinische Ansatz für Dänisch, der sich auch in den neuen Lehrwerken widerspiegelt, setzt insbesondere auf Hörverstehen, auf Mündlichkeit und Aussprache, auf Einsprachigkeit durch Dänisch als Arbeitssprache im Klassenraum von Beginn an, auf Modelle und Gerüste zur Unterstützung von mündlicher und in den höheren Jahrgangsstufen schriftlicher Sprachproduktion, auf die Vermittlung von eigenständigen Lernformen, auf Sprachmittlung sowie auf individuelles und kooperatives Lernen in der Lerngruppe und in Austauschbegegnungen mit Deutschlernenden.

2022 ist innerhalb der grenzübergreifenden Region Sønderjylland-Schleswig eine Publikation zur deutsch-dänischen Nachbarsprachendidaktik entstanden. Hier wird die Vermittlung der Nachbarsprachen Deutsch und Dänisch gemeinsam betrachtet: www.kulturakademi.de/material/nachbarsprachendidaktik/

Zeitgemäßes Material für den Dänischunterricht

Das Fach Dänisch kann bis in die Oberstufe fortgeführt werden, aber auch für Schülerinnen und Schüler ohne bisheriges Dänisch ist es bei entsprechendem Angebot in allen Schulstufen als neubeginnende Fremdspra-

che wählbar, in Jahrgangsstufe 1 an Grundschulen, in Jahrgangsstufe 7 an Gemeinschaftsschulen, in Jahrgangsstufe 9 an Gymnasien und in Jahrgangsstufe 11 an allen Schularten mit Oberstufe. Dies erfordert unterschiedliches Anfangsmaterial, das sich altersgemäß auf den Bedarf der jeweiligen Schulstufe einstellt.

Aktuell sind solide Grundlagen für den beginnenden Dänischunterricht in der Primarstufe, in der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II verfügbar.

Primarstufe

Paul og Emma snakker dansk

Quickborn-Verlag, 2019, Bilderbuch mit dänischen Wörtern ab Jahrgangsstufe 1.

www.quickborn-verlag.de/titel.php?ISBN=978-3-87651-470-3

in Verbindung mit dem Fachportal des IQSH als Handreichung für den Unterricht mit ergänzendem Material und Audiodateien zu den einzelnen Lektionen.

paulogemmadansk.lernnetz.de

Sekundarstufe I

Band 1: Velkommen til! 1

Verlag Ernst Klett Sprachen, 2022, Schülerbuch, Arbeitsbuch, Handreichung für den Unterricht ab Jahrgangsstufe 7 oder 9.

www.klett-sprachen.de/velkommen-til/r-1/792#reiter=titel&niveau=A1 in Verbindung mit Online-Material zum Download und der Klett-Augmented-App mit Hördateien.

Band 2: **Velkommen til! 2** befindet sich in der Erarbeitung und erscheint anschließend an Band 1 voraussichtlich im Sommer/Herbst 2023.

Sekundarstufe II

Band 1: Værsgo! Det er dansk – bind 1

IQSH, 2022, Schülerbuch, Vokabelbegleitheft (herausgegeben vom IQSH). Band 2: **Vi ses! Det er dansk – bind 2** IQSH, 2022, Schülerbuch, Vokabelbegleitheft (herausgegeben vom IQSH).



publikationen.iqsh.de/daenisch.html in Verbindung mit dem Download der Publikationen publikationen.iqsh.de/pdf-downloads-daenisch.html

und den Hördateien auf dem IQSH-Fachportal Dänisch fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/daenisch/materialien-und-links-2/det-er-dansk-2022-hoertexte.html.

Ergänzendes Material und Handreichungen für den Unterricht befinden sich in der Erarbeitung und werden nach und nach auf dem IQSH-Fachportal Dänisch erscheinen. fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/daenisch/materialien-und-links-2/det-er-dansk-2022-zusatzmaterial.html

Informationen zum Fach Dänisch

Umfassende Orientierung zum Fach Dänisch an den öffentlichen Schulen in Schleswig-Holstein bietet das IQSH-Fachportal Dänisch. fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/daenisch.html

Das Regionskontor & Infocenter der Region Sønderjylland-Schleswig in Padborg/DK bietet für Dänischlehrkräfte deutsch-dänisches Material an sowie Möglichkeiten über Interreg-Mittel grenzübergreifende Vorhaben als Projekte mit ihren Lerngruppen umzusetzen. www.kulturakademi.de (Unterrichtsplattform für die deutsch-dänische Grenzregion)

TüftelEi 2023

Ein rohes Ei und ein Karton – das sind die wichtigsten Zutaten für den TüftelEi-Wettbewerb 2023. Wieder geht es um Teamarbeit: Schülerinnen und Schüler (Klassen, Kurse, AGs, Freunde, Familien...) suchen sich Expertinnen und Experten (Lehrkräfte, Eltern, Großeltern, Firmen...), um gemeinsam eine Konstruktionsaufgabe zu lösen.

Der Wettbewerb findet in drei aufeinander aufbauenden Schritten statt:

- Im 1. Schritt erstellt jedes Team oder jede Einzelperson das Gefährt. Die Leistung dieses Gefährts wird in einem Video dokumentiert. Eine Jury wertet die Videos aus und entscheidet, wer zu den regionalen Vorentscheiden eingeladen wird.
- Im 2. Schritt werden die Gefährte in einem der regionalen Wettbewerbe in einer Sporthalle vor einer Jury präsentiert.
- Die Plätze 1 – 3 jedes Regionalwettbewerbs sind in Schritt 3 zu einer zentralen, landesweiten Veranstaltung eingeladen, um die besten Gefährte zu ermitteln.

Die Konstruktionsaufgabe lautet: „Baue ein Gefährt, das ein rohes Hühnerei über eine möglichst lange Strecke heil transportiert. Es muss in einen Schuhkarton mit den Maßen 18,5 x 30 cm passen. Baue deine Konstruktion aus vorwiegend nachhaltigen oder upgecycelten Materialien. Das Gefährt startet auf dem ebenen Sporthallenboden an einer abgeklebten Startlinie. Als Antrieb ist eine Zugfeder zu verbauen, die für die Jury vollständig sichtbar sein muss. Die Zugfeder ist aus Stahl, hat einen Außendurchmesser von 5-8 mm und eine Länge von 40 mm. Eine mechanische Vorrichtung zum Auslösen der

Feder ist in das Gefährt zu verbauen. Die gespannte Feder ist der einzig zugelassene Antrieb.“

Rennablauf im Video

Das Video beginnt mit dem Teamnamen. Im Video dürfen weder Personen noch Gesichter zu erkennen sein. Der durchgehende Dreh des Rennens wird mit der Abmessung Gefährtes und der Feder vor laufender Kamera gestartet. Dann wiegt wird das Hühnerei gewogen und die Gewichtsanzeige gefilmt. Im Anschluss daran wird das Ei Größe „M“ in das Gefährt gelegt und das Gefährt in der Startposition auf ebener Erde gestellt. Nach dem Start darf nicht mehr eingegriffen werden. Der Film auf der Rennbahn wird durchgehend ohne Schnitt gedreht. Die Rennstrecke wird innerhalb einer 1 m breiten Bahn gemessen, deren Seiten mit Klebestreifen begrenzt sind. Gemessen wird vom Klebeband, das zwischen Rennbahn und Startfeld verläuft, bis zum Stillstand des Fahrzeugs oder bis zu dem Punkt, an dem das Fahrzeug die seitlichen Klebestreifen berührt. Bei Stillstand innerhalb der Markierung ist der Messpunkt das vorderste Ende des Gefährts. Die Kamera erfasst die Länge der zurückgelegten Rennstrecke am Maßband. Dann wird der Schlusspunkt per Großaufnahme auf der Messkala eines Gliedermaßstabes / eines Maßbandes, das an der Rennstrecke liegt, aufgenommen.

Nach dem Rennen stellt das Team in einer höchstens 3-minütigen Präsentation den Arbeitsprozess vor. Hier können Videoschnitte verwendet werden. Aus Datenschutzgründen werden nur Videos anerkannt, auf denen weder Gesichter noch Personen zu sehen sind. In dem Video bitte zu Beginn

folgende Informationen: Wie heißt das Team, von welcher Schule, wer hat unterstützt. Die Bewertung dieser Ergebnisse durch eine Jury beendet den 1. Schritt.

Die Videos werden von einer schulischen E-Mail-Adresse bis zum 30. März 2023 in eine HiDrive-Cloud gesendet. Den Link hierzu gibt es nach der Anmeldung per Mail.

Folgende Kriterien werden bewertet:

1. zurückgelegte Strecke (Hauptkriterium)
2. Regelkonformität (z. B. Größe, heiles Ei)
3. Nachhaltigkeit der Materialien
4. Kreativität des Gefährts (Originalität der technischen Lösung, kreatives Design)
5. Präsentation des Arbeitsprozesses (einschließlich der Einhaltung der vorgegebenen Zeit: max. 3 Minuten)
6. Beteiligung mehrerer erwachsener Personen als fachliche Unterstützung (Je mehr Expertinnen und Experten, desto besser!)
7. Qualität des Videos

Aus den Videoeinsendungen werden die besten Gefährte ausgewählt und zu regionalen Präsenzwettbewerben an drei Orten im Land eingeladen (Schritt 2). Das Gefährt muss im Video erkennbar regelkonform konstruiert sein und mindestens 3 m Strecke zurückgelegt haben, um zum Präsenzwettbewerb eingeladen zu werden. Die besten drei Gefährte aus jedem Regionalwettbewerb dürfen gegeneinander in der zentralen Abschlussveranstaltung antreten (Schritt 3).

Anmeldung

Die Teams melden sich bis zum 25. März 2023 über die Seite tueftelei.schleswig-holstein.de/ für die Teilnahme an. Das nötige Registrierungs-passwort lautet: TüftelEi2023. Bei der Anmeldung sind vollständig anzugeben: Teamname, Anzahl der Teammitglieder, Jahrgangsstufe, Schule mit Postanschrift, E-Mail-Kontakt. Per E-Mail erhalten die Teams organisatorische Hinweise. Deswegen sollten unbedingt regelmäßig die E-Mails abgerufen werden.

CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

by Boxlight

Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchscreens definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



BoSch Data
Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de

Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

HEINZSOFT
einfach. günstig. online.

SONDER-PREISE FÜR ALLE

Schulen / Hochschulen
Forschungseinrichtungen
Universitäten

Tel.: 0 35 35 / 40 90 90

auch für Studenten, Schüler & Azubis

- Bedarfsgerechte Angebotserstellung
- Konfigurations-Service, Garantieabwicklung und Service-Center
- Rechnungskauf für Schulen/Behörden

Wir schenken Ihnen bei ihrer ersten Bestellung **20 €**.
GutscheinCode: **CAMPUS-2022**

www.heinzsoft-shop.de

zum Shop

KINDER LEIDEN AM MEISTEN!

Nothilfe **Ukraine**

„BITTE SPENDEN SIE JETZT!“

www.plan.de/spenden-fuer-ukraine

Plan International Deutschland e.V.

Gibt Kindern eine Chance

Bildungsmesse.digital

➤ Präsentationen

➤ Gutscheine

➤ Termine

online www.bildungsmesse.digital

Anzeigenschluss für die Januar-Ausgabe ist am **10.01.2023**

Herausgeber und Verleger:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 24, 24171 Kiel.



Schülerzeitungswettbewerb:
Jetzt mitmachen!



Mehr Informationen auf
www.provinzial.de/schuelerzeitung

PROVINZIAL